



www.old-tablers-germany.de

Nr. 122 | März 2010

DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



TITELGESCHICHTE

RT School of Hope - Bildung für die Kinder der Region Kajulu bei Kisumu in Kenia

Seite 5

SERVICE

Onna - zehn Monate nach der Zerstörung. Einweihung der neuen Schule

Seite 14

AGM Zweibrücken

Die Stadt, das Programm, die Berichte, die Kandidaten

Seite 20

Einladung



28. 05. 2010 bis 30. 05. 2010
AGM in Zweibrücken



Designer Outlet Zweibrücken



Konzert in „Europas Rosengarten“



Pferderennen



Herzogliches Schloss



„Tschifflick“



Flughafen Zweibrücken



Stadtmuseum



Picknik in „Europas Rosengarten“



Musikfestival in der Innenstadt



Rosengarten



Zweibrücker Stadtfest



Hallplatz

Wir freuen uns
auf Euch!

Informationen

findet Ihr im Internet unter: www.ot209.de

« ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Liebe Tabler, liebe Freunde,

mit Riesenschritten gehen wir auf unser AGM in Zweibrücken zu. Zweifellos ist unser Jubiläumsjahr in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr – mit Sonnen-, aber auch Schattenseiten gewesen.

Dabei traf uns unsere Schattenseite im vergangenen Jahr unvermittelt kurz vor dem Weihnachtsfest. Die Freunde von OT 1 Berlin übermittelten uns die traurige Nachricht, dass Einhart am 19. Dezember 2009 von uns gegangen ist. Unser OTD-Architekt und -Baumeister wurde am 15. Januar 2010 in Berlin neben seiner Annelies beigesetzt. Eine würdige Bestattung, der viele OTD-Pastpräsidenten, der 41 International Präsident John Bellwood und auch der amtierende RTD Präsident Andreas Perscheid beiwohnten.

Wir OTD'ler wissen, was wir an Einhart hatten. Er, der nicht nur OT 1 Berlin, sondern auch OTD gegründet und aufgebaut hat, hat auch maßgeblich am System von 41 International geschmiedet. Das OTD- und auch das Fortyoner-Konstrukt ist einfach gesagt gut. Wir konnten in Stade unsere 40-jährige Arbeit begutachten. Einhart nicht, er betreute Annelies, die schwer erkrankt war und Anfang Juni vergangenen Jahres auch von uns ging.

In Münster auf dem HJT hat Einhart noch seine Bedenken bzgl. unserer Service-Arbeit geäußert. „Überlasst den Service dem Round Table, liebe Freunde“, pflegte er zu sagen. „Und lasst uns nicht in den Wettbewerb zu Round Table treten!“ Tun wir nicht!!! Wir werden nicht die Konfrontation mit RT suchen – warum auch. Wir sind bestrebt, ein gutes Miteinander zu haben. Wir sind ja alle `mal Round Tabler gewesen.

Auch in der Frage nach der Aufnahme von Nicht-Round-Tablern in unseren OT-Kreis hatte Einhart eine feste ablehnende Meinung. Wir wissen alle, dass viele ausländische Organisationen schon seit langem Non-Ex-Tabler aufnehmen. Auch einige Tische unter OTD finden unsere angewendete Lösung nicht in Ordnung. Aber die Mehrheit unserer Mitglieder hat entschieden, dass wir nur ehemalige Tabler aufnehmen sollen. Auch unter den deutschen Round

Tablern wird diese Regelung durchweg positiv betrachtet.

Der Erfolg in unserem OTD-Wachstum gibt uns in unserer Haltung Recht. In meiner Amtszeit als Präsident hat OTD in jedem Monat wenigstens einen neuen Tisch in Vorbereitung oder Gründung hinzubekommen. Ich habe 2007 hautnah die Situation mitbekommen, als RTD die Diskussion um das Engagement der OT-Tische bzgl. Service-Aktivitäten lostrat. Wir OT'ler sind auf die RT'ler zugegangen und haben sie in ihren Projekt „Round Tabler School of Hope“ unterstützt. Das ist bei unseren Round Tablern sehr gut angekommen. Ich kann berichten, dass sich viele neue OT-Tische deshalb gründen und chartern, weil die jungen Old Tabler die Freiheit haben, sich unter der OTD-Flagge engagieren zu können. Für viele Ältere von uns mag das absurd klingen – die Situation an der Basis ist aber so.

Interessant war für mich die Reaktion auf unsere Entwicklung der anderen Associations unter 41 International mitzerleben. Unsere internationalen Freunde können es teilweise gar nicht fassen, was bei uns abgeht. Das französische Board war Ende Oktober völlig angetan, als es von unserem Zulauf bei OT hörte. Natürlich stärken wir dadurch unsere Stellung bei 41 International. Aber andererseits gibt es keinen Grund sich auszuruhen. Wir müssen permanent unsere Ziele im Fokus haben und den Tablern die größtmögliche Freiheit dafür geben, sie im eigenständigen Handeln zu realisieren.

Das Motto für dieses Jahr heißt: „Zukunft gemeinsam gestalten“. Unsere Zukunft kann in erster Linie mit den Round Tablern gestaltet werden. Deshalb galt und gilt es als oberstes Ziel zu verfolgen, die Verbindung von Round Table und Old Tableers zu intensivieren und zu festigen.

Ich freue mich, Euch in Zweibrücken wieder zu sehen und freue mich auf ein schönes AGM.

Yours in Table

Albert lütke Zutelgte
OTD Präsident 2009/2010
OT 48 Münster



Albert lütke Zutelgte
OTD-Präsident
OT 48 Münster



Holger G. W. Peise
OTD-Vizepräsident
OT 26 Nürnberg



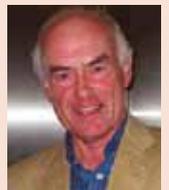
Joachim Karg
OTD-Pastpräsident
OT 30 Stade



Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin



Raphael Herbig
OTD-Sekretär
OT 63 Speyer



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Anno Terheyden
OTD-IRO
OT 110 Siegen



LIEBE FREUNDE,

Beirat und Präsidium von OTD haben in ihrer letzten Sitzung in Augsburg lang und hart gearbeitet. Mit ihren Entscheidungen und Empfehlungen haben sie Weichen gestellt und konsequent das Motto von OTD-Pastpräsident Joachim Karg, „Fit für die Zukunft“, weiterverfolgt. Technisch wird den Tischen künftig über die Homepage die Möglichkeit gegeben, kostenfrei eine eigene Homepage ins World Wide Web zu stellen. Bis zum AGM wird ein OTD-Flyer aufliegen, mit dem die Tische bei Veranstaltungen und vor allem auch bei den Round Tablern für sich werben können. Beides sind deutliche Signale dafür, dass Präsidium und Beirat dem Willen der Tische Folge leisten und daran arbeiten, die Tische aus dem Schattendasein des Clublebens herauszuführen und stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Stark ist weiterhin das Bemühen, die Zusammenarbeit mit den Round Tablern zu forcieren. Derzeit gründet RTD einen der RTD-Stiftung angegliederten Service-Fonds mit Fach- und Finanzbeirat. Im Beirat ist OTD beratend mit im Boot.

Die Distriktpräsidenten konnten bei der Beiratssitzung intensive Kontakte zu den Round-Table-Tischen vermelden. Die derzeitige „Gründungseuphorie“ von OT-Tischen zeigt, dass es für Tabler inzwischen fast nur noch eine Alternative gibt: Das „Weiterleben“ in den Armen von OT. Arbeiten wir daran, dass es so bleibt.

Euer Editor

WEIHNACHTEN IM ERZGEBIRGE TISCHGRÜNDUNGEN



5 TITELGESCHICHTE RT School of Hope

10 SERVICE 11 Erster Spatenstich SoH 11 Ziellinie überschritten 12 Onna – nach zehn Monaten 14 Service-Meldungen 15 Aktive Hilfe

16 CLUB-KONTAKTE 17 Junge Wilde Ketaaketi

18 HIGHLIGHT Vorstellung Zweibrücken

20 INTERNATIONAL 21 Blick nach „Down Under“ Begegnung in Neuseeland

24 NATIONAL 24 Beiratstreffen in Augsburg 25 Euromeeting bei OT 97 26 Weihnachten im Erzgebirge 27 Tischgründungen

29 AGM ZWEIBRÜCKEN 30 Vorläufige Tagesordnung 30 Die Berichte 35 Die Kandidaten

54 Reise 54 India in Love 57 YAP - Das Programm

28 RUBRIKEN 49 Distrikte 49 Ankündigungen 49 OT in Trauer 58 Tangent 62 Rückspiegel 64 TERMINE

impresum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Dezember 2009, Depesche 121

OTD-Präsident:
Albert lütke Zuteltge
Wagnerstr. 67
48291 Telgte
TP 0204-737013
TG 0282-6614-171
Fax 0282-6614-73
TM 0172-5344928
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Brigitte Colberg
TC 10 Hamburg
Brückwiesenstr. 7
22453 Hamburg
TP 040-32898890
TG 040-4802222
Fax 040-472222
TM 0171-7677898

E-Mail
stoever-colberg@t-online.de

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2780285
Telefon (g) 0 71 31/27 98 086
Telefax 0 71 31/27 98 591
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfoto: „Froschkönige“ aus dem Rheinland.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 123

21. Mai 2010

Depesche 124

6. August 2010

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



RT SCHOOL OF HOPE – BILDUNG FÜR DIE KINDER DER REGION KAJULU BEI KISUMU IN KENIA

VON: ENGELBERT FRIEDSAM OT 74 HANAU

DIE ANREISE

Auf nach Kenia! Ich war gespannt, was mich da erwartet. Werden meine Erwartungen dort eine einigermaßen funktionierende Schule vorzufinden erfüllt? Mit einem geordneten Management und Lehrern, die den Kindern wirklich was beibringen? Überhaupt die Kinder... Haben die überhaupt Interesse an Bildung? Hat sich die bisherige Arbeit im Rahmen des Round Table RT School of Hope (RTSoH) Projektes wirklich gelohnt und wie ist das mit der Secondary School, für die sich meine Tablerfreunde und ich so eingesetzt haben, um die Gelder für den Bau der Schule mit Hilfe ganz vieler OT-Tische und deren Tablern zusammenzubekommen? Hat sich all das Engagement gelohnt? Ich wollte, nein, musste für mich Antworten finden und direkt vor Ort einen persönlichen Eindruck über die bisherige Entwicklung, die geplante Weiterentwicklung und deren Nachhaltigkeit gewinnen. Am 8. Januar 2010 ging es los. Stefan

Bügler und ich sind über Zürich und einem Zwischenstopp mit Übernachtung bei einem Tabler in Nairobi weiter nach Kisumu am Viktoriasee geflogen. Begleitet von Dinesh ‚Klaus‘ Vara, einem Tabler aus Nairobi, sind wir am 9. Januar abends in Kisumu angekommen und von Sanjay ‚Hans‘ Mandavia, Tabler aus Kisumu, mit einem „Let’s have some bitings!“ empfangen worden. Und tatsächlich hat es ab diesem Abend durchgängig während des ganzen Aufenthalts das Thema „Let’s have some bitings!“ gegeben, und zwar mehrmals am Tag! Selbstverständlich wurden wir von Sanjay und seiner sehr netten Familie während unseres Aufenthalts in Kisumu gehostet und vollkommen umsorgt.

SCHULE UND VORHANDENE EINRICHTUNGEN

Am Samstagmorgen ging es dann sofort direkt zur Schule, wo wir von der Schulleiterin Natalie herzlich empfangen wurden. Ich weiß eigentlich nicht, was ich mir vorgestellt hatte, aber auf

keinen Fall, was ich da bei einem ersten Rundgang zu sehen bekam. Die Größe der Schule mit all seinen Einrichtungen hatte mich überrascht und sofort beeindruckt. Alles war gepflegt und ordentlich, das Schulgelände und die Gebäude sauber und aufgeräumt. Natalie hat mit Rücksicht auf mich als „Newcomer“ ausführliche Erklärungen zu allem gegeben... Hier die Räume der Vorschule, hier die Klassenräume der Primary School, hier die Behinderteneinrichtung, das Ausbildungszentrum, das Medical Center, die Schulküche, der Speisesaal, die kleine Farm mit Kühen und Hühnern, die Schulverwaltung, ... Und dann die viele Zahlen und Fakten! Über 520 Schüler und betreute Kinder (etwas mehr Mädchen als Jungs) von denen über 50 Behinderungen haben, etwa 260 Kinder müssen jeden Tag zur Schule und zurück gebracht werden, knapp 40 Kinder pro Klasse, etwa 40 beschäftigte Personen für den ganzen Betrieb der Schule inklusive Verwaltung und Lehrer, der Farm, die Bäckerei, Wachpersonal,



und... und... Ich hatte sofort den Eindruck, dass hier alles sehr gut strukturiert ist.

ETWAS ZU NATALIE UND DEM MANAGEMENT DER EINRICHTUNG

Natalies eingespieltes Team ist sehr kompetent und besteht aus Lehrern, Betreuern der behinderten Kinder, Verantwortliche der verschiedenen Einrichtungen sowie die Verwaltung. Es ist ein sehr gutes Wissen über fast alle Familienverhältnisse der Kinder und der Angehörigen bei Natalie und ihrem Team vorhanden. Dadurch ist es möglich, Probleme sofort zu lösen, sobald sie aufkommen. Ob Probleme der Kinder, deren Eltern, der Lehrer und Angestellten – hier gibt es immer Rat und Tat. Ein Beispiel: Natalie arbeitet gerade im Büro, da kommt der Schulbus auf das Schulgelände und sie hört ein komisches Geräusch am Fahrzeug. Sofort springt sie auf, geht zum Bus und schaut gemeinsam mit dem Fahrer nach der Ursache. Natalie und ihr Mann kümmern

sich um die Bauprojekte, kontrollieren das Baumaterial, führen Bücher über den Materialverbrauch, die Arbeitsstunden der Arbeiter, erstellen die Budget- und Kostenabrechnung der Bauprojekte, haben die Kontrolle über die Bargeldausgaben, weisen Rechnungen zur Zahlung an, kümmern sich um die Finanzen des laufenden Betriebs. Die Entwicklung des Teams und deren Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, liegt Natalie sehr am Herzen. Natalie ist Australierin, etwa Ende 30 (eine Frau fragt man ja nicht nach ihrem Alter...), verheiratet mit einem Einheimischen, zwei Kinder, 5 und 7 Jahre, lebt mit ihrer Mutter mittlerweile fast 20 Jahre in Kenia, spricht natürlich auch Kisuaheli und auch die Sprache der Luo, des größten Volksstammes in dem Gebiet um Kisumu. Sie ist von frühmorgens bis spätabends für die Schule engagiert und kümmert sich um alles mit erstaunlicher Energie. Sie lebt mit ihrer Familie sehr bescheiden in einem zur Verfügung gestellten Haus auf dem Schulgelände. Ihr

Mann ist an der Schule angestellt und sichert das notwendige Einkommen für die Familie. Natalie arbeitet als Direktor der Schule auf freiwilliger Basis ohne Gehalt von der Schule! Sie tut alles zum Wohle und der Zukunft der Kinder. Ich bin von der Einstellung und der täglichen Arbeit des Teams und von Natalie selbst tief beeindruckt.

DIE ERÖFFNUNG DER DAGO NURSERY SCHOOL

Diese Vorschule wurde im Jahr 2009 in einem Dorf etwa 20 km von Kisumu entfernt im Rahmen des Round Table RT School of Hope Projekts als erster neuer Leuchtturm erbaut. Nun haben wir die Nursery School zu Beginn unseres Besuches mit Vertretern der Dorfgemeinschaft und der Regierung mit einer Eröffnungszeremonie an die verantwortliche Schulleiterin übergeben. Man stelle sich vor: Bis 2006 hat es in diesem Ort und der ganzen Umgebung keine Schule gegeben! Der Ortsvorsteher und auch der Regierungsvertreter haben des-



halb bei ihren Ansprachen sehr auf die Bedeutung dieser Vorschule hingewiesen und hoffen nun auf eine Primary School (Klassenstufe 1-8), sobald die ersten Kinder die Vorschule verlassen werden. Es wäre eine Tragödie wenn diese Kinder auf eine öffentliche Schule mit vollkommen ungenügender Bildungsmöglichkeit gehen müssten und die Chance auf eine gute Bildung verlieren würden. Uns wurde von den Eltern symbolisch ein großer Schuh aus Ton überreicht, mit der Hoffnung, uns den zweiten Schuh auf die Eröffnung einer zukünftigen Primary School übergeben zu können. Ich muss zugeben, dass ich hier emotional enorm berührt war, noch dazu, da vor mir etwa 100 Kinder standen, die eine Zukunft haben möchten... Wie ist es zur Unterstützung der Dago Nursery School durch Natalie und das RTSOH-Team überhaupt gekommen? Ganz einfach, genauso wie eigentlich alles bei der RT School of Hope entstanden ist: Der Umstand und damit der einhergehende Bedarf und die fi-

nanzielle Unterstützung des RTSOH-Projektes durch viele Tabler! Die jetzige Leiterin der Vorschule in Dago hatte einige Jahre in der RT School of Hope in Kisumu als Lehrerin gearbeitet und wurde durch Natalie ausgebildet und ihr Talent als leitende Person gefördert. Da sie aus dem Dorf Dago stammt wurde die Idee mit den Dorfältesten entwickelt, eine Vorschule in Dago zu errichten und sie als Leiterin einzusetzen. Natalie fördert weiterhin die Eigeninitiative und gibt weiter Anleitung zum selbstständigen Arbeiten. Damit wird die Nachhaltigkeit durch ihre Unterstützung und Kontrolle abgesichert. Ein tolles Modell zur weiteren Verbreitung der Hilfe für die Kinder um Kisumu!

DER BETRIEB DER RT SCHOOL OF HOPE

Am nächsten Tag haben wir dann einen ganz normalen Schultag in der RT School of Hope in Kisumu erlebt. Einfach nur beeindruckend! Die Kinder sind in der Pause entspre-

chend ausgelassen und fröhlich und dann zurück in die Klassenräume und diszipliniertes Folgen des Unterrichts der Lehrer. Jedem einzelnen Kind ist sehr wohl klar, dass jeder hier die einmalige Chance auf Bildung hat und nimmt das ernst. Sie strengen sich an und wollen Erfolg – das ist überall zu merken! Selbstverständlich ist das auch an der Qualität der Ausbildung und dem Erfolg der Schule zu registrieren. Die Schule hat in 2009 von 150 Schulen des Distrikts Kisumu als 13. beste Schule nach den erzielten Prüfungsergebnissen abgeschnitten! Darüber hinaus hat der Mädchenchor der Schule als drittbesten Chor in Kenia abgeschnitten. Die Qualität der Ausbildung ist überaus beeindruckend und wird von Natalie sorgsam überwacht und gefördert. Einen besonderen Anteil am qualitativen Erfolg haben die beschäftigten Lehrkräfte und deren fachlichen und menschlichen Fähigkeiten. Sie werden natürlich auch durch Natalie ausgewählt und eingestellt. An der Schule gibt es im Gegensatz zu den

meisten anderen Schulen in Kenia keine körperliche Züchtigung der Kinder. Hier wird moderne Erziehung angewandt.

Ich konnte mich während meines Aufenthalts von vielen äußerst positiven praktischen Einrichtungen überzeugen. Ein Beispiel ist der Umstand, dass viele Kinder hungrig zur Schule kommen, da die Eltern einfach nicht genug Einkommen haben, um eine gesunde Ernährung ihrer Kinder auf Dauer sicherzustellen. Natalie hat deshalb einfach kurzer Hand die Morgenspeisung der Kinder eingeführt. Dazu wurden einige Kühe mit Hilfe von Round Table angeschafft, um Milch für das Frühstück zur Verfügung zu haben. Die kleine Kuhherde hat sich vermehrt und umfasst mittlerweile über 20 Kühe, die täglich etwa 100 - 120 Liter Milch erzeugen. Davon werden etwa 30 - 40 Liter täglich für das Frühstück der Kinder sowie etwa 10 Liter für die Speisung der Beschäftigten der Schule verwendet. Der Rest wird über einen kleinen Laden am Eingang der Schule an die Bevölkerung verkauft. Dasselbe Konzept gilt auch für die Hühnerzucht. Der Hauptanteil der Eier geht in die Schulspeisung. Der Erlös aus dem Verkauf wird für die beschäftigten Kuhhirten und die Futterbeschaffung verwendet. Damit ist der Betrieb der kleinen Farm selbsttragend und sorgt für die tägliche Unterstützung der Schulspeisung. Dazu trägt auch die Bäckerei des Ausbildungszentrums bei. Ein Teil des täglich gebackenen Brots wird für die Schulspeisung verwendet. Der Rest wird verkauft. Der Erlös trägt die Kosten der eingekauften Rohmaterialien wie Mehl, Backfett, die Kosten für den Leiter der Bäckerei sowie den Unterhaltung der Bäckerei. Hier erhalten Schulkinder und Behinderte eine praktische Ausbildung. In gleicher praktischer Art und Weise wurde das Medical Care Center eingerichtet. Auch hier war einfach der Bedarf an medizinischer Unterstützung für die Kinder gegeben, die oft von verschiedenen tropischen Krankheiten befallen waren und deren Behandlung von den Eltern nicht bezahlbar war. Es wurde das Medical Care Center durch Round Table errichtet, eine leitende

Natalie hat zusammen mit ihrer Mutter die School of Hope aufgebaut und arbeitet ehrenamtlich.

Rechts: Engelbert Friedsam verteilt Süßigkeiten.



SPENDENSTAND RTSOH:

Krankenschwester eingestellt, die neben den Kindern auch die umliegende Bevölkerung medizinisch versorgt. Eine leider sehr bedrückende Tatsache ist die Verbreitung von AIDS bei Erwachsenen und Kindern. Etwa 40 Kinder der RT School of Hope haben AIDS. Darüber hinaus werden etwa 200 weitere AIDS-Patienten im Medical Care Center versorgt. Die Behandlung der Patienten ist kostenpflichtig und aus dem Erlös wird die Krankenschwester und der Betrieb des Medical Care Centers bezahlt. Damit ist auch hier der Betrieb selbsttragend. All diese Einrichtungen haben sich durch den anstehenden praktischen Bedarf entwickelt und wurden entsprechend umgesetzt. Wiederum einfach beeindruckend! Der Rest des Schulbetriebes wird entweder durch zu entrichtende Schulgebühren für die Kinder bzw. durch laufende Spenden finanziert.

PRÜFUNG DES BAUPROJEKTS DAGO NURSERY SCHOOL

Ich hatte bei meinem Besuch auch Gelegenheit, die Kosten und die entsprechenden Belege des Bauprojektes

der Dago Nursery School gemeinsam mit Stefan Bügler zu prüfen. Ich habe eine lückenlose und vollständige Belegakte zur Kostenaufstellung vorgefunden. Auch habe ich die größeren Materialverbräuche wie Sand/Zement/Stahl in den einzelnen Bauabschnitten auf Verhältnismäßigkeit abgeschätzt und auch hier keine Unregelmäßigkeiten feststellen können.

Darüber hinaus haben wir Kostenvergleiche für die wichtigsten Baumaterialien und Aufwände von anderen Anbietern eingesehen und die Ausgaben für in Ordnung befunden. Natalie hat hier sehr genau auf die Ausgaben geachtet und die Kosten so niedrig wie möglich gehalten. Auch die Bankkontenführung war lückenlos nachgewiesen und hat mit den Ausgaben übereingestimmt. Das RTSoH-Team hatte hier eine ordentliche Buchführung und eine klar nachvollziehbare Bankkontenführung der aus dem nationalen Serviceprojekt zur Verfügung gestellten/überwiesenen Gelder vorab abgestimmt und das haben wir nun bei der Prüfung auch vorgefunden.



87.467,00 EURO (31. JANUAR 2010)

Die bestehende RTSoh benötigt unbedingt weitere Unterstützung. Wie eigentlich zu erwarten war, benötigt Natalie weitere Unterstützung für Anschaffungen bzw. Vorhaben, die zur Ergänzung des Betriebs der Einrichtung und der Absicherung des Umfeldes erforderlich sind. Es wird z. B. dringend ein Analysegerät für Blutproben und ein besseres Mikroskop für das Medical Center gebraucht. Die Primary School und das Ausbildungszentrum benötigen weitere Computer und die Installation eines Netzwerks mit Internetzugang. Dazu fehlt die notwendige Finanzierung. Eine detaillierte Liste über diese Dinge werde ich den OT-Distriktpäsidenten zur weiteren Verteilung zusenden. Jede Unterstützung ist hier notwendig und wichtig!

DER ABSCHIED

Natalie und Sanjay mit Familie und Dinesh haben sich während unseres Aufenthalts rührend um uns gekümmert. Die zehn Tage in Kenia sind wie im Fluge vergangen. Dabei habe ich neben der RT School of Hope selbst tolle Menschen

kennengelernt mit denen wir viel Spaß hatten, die ich weiter unterstützen werde und gerne wieder besuchen komme.

ZUSAMMENFASSEND ZUR SOH

Einmalig! Was hier das nationale Serviceprojekt von Round Table Deutschland auf die Beine gestellt hat, ist äußerst beeindruckend und sicherlich mit das beste, nachhaltigste Serviceprojekt überhaupt! Das RTSoh-Team, zu dem ich mich nun auch zähle, hat hier in der Vergangenheit hervorragende Arbeit geleistet und wird das auch weiterhin tun. Es ist hier etwas Beeindruckendes entstanden, das man aber erst wirklich voll erfassen kann, wenn man es gesehen hat. Es gibt die zwei eingangs genannten Tabler vor Ort, denen das SoH Projekt ans Herz gewachsen ist, die sich regelmäßig über den Fortschritt unterrichten und regelmäßigen Kontakt mit Natalie und dem RTSoh Team haben. Damit ist auch sichergestellt, dass wir auch über diese Schiene auf dem Laufenden gehalten werden. Ich habe beide nun näher kennen und schätzen gelernt. Wir

hatten mit beiden sehr viel Spaß bei unserem Besuch und werden das beim nächsten Mal fortsetzen! Sind meine Fragen, die ich vor meinem Besuch bei RTSoh hatte beantwortet? Ja, und zwar uneingeschränkt und mit Überzeugung! Ich bin sicher, dass die Secondary School ein weiterer wichtiger Schritt für das RTSoh Gesamtprojekt ist, und wir gemeinsam RTler und OTler stolz auf diese lohnende Investition sein können! Ich habe mich während meines Aufenthalts in Kisumu spontan zur weiteren Betreuung der kommenden Tätigkeiten und Fortschritte des Secondary-School-Projektes entschlossen und werde das RTSoh-Team in diesem Teil des Projektes unterstützen. Wir werden persönlich darauf achten, dass jeder Euro direkt ankommt und richtig verwendet wird! Im Januar 2011 werden Stefan und ich zur Eröffnung der Secondary School wieder nach Kisumu kommen und in die glücklichen Kinderaugen schauen, die sich auf ihre Zukunft freuen! Wir hoffen, dass uns dann auch einige OTler begleiten werden und diese Erlebnisse selbst erfahren und bestätigen können.



SCHOOL OF HOPE - SECONDARY SCHOOL SCHÜLER MACHEN ERSTEN SPATENSTICH

Wir haben uns sehr gefreut, Engelbert Friedsam („Angel“) als Repräsentant von Old Tablers Deutschland zusammen mit Stefan Bügler hier in Kenia begrüßen zu können! Vielen Dank an Euch beide für die fortwährende Unterstützung des RTSOH-Projektes insgesamt und insbesondere jetzt für den Beginn des Baus der D.O.M Secondary School. Wir freuen uns auf eine gestärkte Partnerschaft im vor uns liegenden Jahr!

Gemeinsam mit RT-Mitgliedern aus Ost-Afrika ist der offizielle Spatenstich am 15. Januar 2010 erfolgt. Der tatsächliche Baubeginn war am 22. Januar. Unsere jetzige achte Schulklasse war bei der Zeremonie des Spatenstichs dabei und hat dabei den Spatenstich aktiv für ihre Zukunft eigenhändig vorgenommen! Sie wird als neunte Klasse die erste Klasse der Secondary School im nächsten Jahr sein. Das Abmessen und Markieren der Fundamente, gefolgt vom Entfernen der Erde für die Fundamente der Gebäude wurde durchgeführt. Wir waren überrascht, so wenig verfestigte Erde vorzufinden. Die Aushubtiefe für die Fundamente der Gebäude musste deshalb durchgängig vier Fuß sein. Das Baugelände ist leicht abfallend. Daher war eine genaue Nivellierung bei den Betonarbeiten der Fundamente notwendig.

Einiger Aufwand entstand für die notwendigen Drainagearbeiten, um

das Gelände trockenulegen, da die Nachbarschaft bisher ihr Abwasser auf das Schulgelände geleitet hatte. Eine kleine Brücke als Grabenüberdeckung musste für die Zufahrt erstellt, sowie Abwasserabflüsse auf allen Seiten des Geländes gegraben werden, um die Vorbereitung für die Regensaison (Ende Februar) abzuschließen. Das Stahlgeflecht für die Grundmauern und die Pfeiler des Gebäudes wurde errichtet. Die Grundmauern sind dann auf beiden Flügeln des Gebäudes gegossen worden. Inzwischen ist die Erdschicht innerhalb des Gebäudes abgetragen und mit Schotter aufgefüllt. Anschließend erfolgt die Vorbereitung und Betonierung der Grundplatte.

Für den Baufortschritt war das Wetter bisher günstig. Auf Grund der nahenden Regenzeit (Ende Februar) wollen wir noch vorher einen Vorrat an Kies und Sand beschaffen und auf das Baugelände bringen.

Unglücklicherweise haben Umweltaktivisten einen Stopp der Sandausbeutung der Sandgruben am nahen Fluss erreicht, was nun dazu führt, dass der Sand von der anderen Seite des Sees herbeigeschafft werden muss. Das hat zu einem höheren Preis pro Tonne Sand geführt. Wir bekommen eine gute Sandqualität – jedoch zu höheren Kosten. Während das Hauptgebäude mit Schotter verfüllt wird, sind wir dabei, die Fundamente für das Gebäude

des Speisesaals und die Bücherei auszusachten und zu erstellen sowie die Grundplatte zu betonieren. Wir haben dann an beiden Gebäuden den gleichen Baufortschritt erreicht.

Teile des Wasservorrats aus den Wasserbehältern der bestehenden Schule wurde für die bisherigen Betonarbeiten benutzt. Wir stellen jetzt sicher, dass wir so viel wie möglich Regenwasser in der kommenden Regenzeit auffangen, um den Wasservorrat für die kommenden Bauarbeiten wieder zu ergänzen. Zusätzlich haben wir zwei Löcher auf dem Baugelände gegraben, um Wasser aufzufangen. Auch haben wir einen der notwendigen Wassertanks der Secondary School vorab gekauft, um Wasser für die Bauphase zu bevorraten.

Die viereckigen Pfeilergründungen (9x9 Fuß) wurden erstellt. Die Pfeilergründungen (6x9 Fuß) für die Wände innerhalb des Gebäudes werden zur Zeit errichtet. Der lokale Naturstein „Khadawo“ wurde gekauft und angeliefert. Er wird auf Grund seiner Festigkeit für die untere Hälfte der Erdgeschosswände verwendet. Die Steine sind alle behauen, um eine einheitliche Struktur an der Fassade zu erreichen.

Herzlichen Dank an alle Tablers für die Unterstützung, um viele Träume für die Zukunft der Kinder von Kajulu, Kisumu in Kenia wahr werden zu lassen!

Natalie

Mit Spenden am Geburtstag die Ziellinie überschritten

Tue Gutes und rede darüber: Nach diesem Motto habe ich „im Namen der Depesche“ nachfolgendes Interview mit Gerd Schliecker, unserem Pastpräsidenten im D6, geführt, der einen großen Kreis zu seinem 60. Geburtstag eingeladen und für Spenden für die School of Hope aufgerufen hat. Er hat mit seiner dabei gesammelten großartigen Spende auch unseren Distrikt über unsere Ziellinie geführt.



Martin Marggraff: Lieber Gerd, mit Deiner Spende von 2118,00 Euro für das RTSoH-Projekt hast Du auf großartige Weise das Projekt unterstützt. Wie kam es dazu?

Gerd Schliecker: Als glücklicher Old Tabler durfte ich vor kurzem meinen 60sten Geburtstag feiern und da ich die eingeladenen Tablerfreunde aus Bergheim, Lübeck, Mönchengladbach und Aachen gut kenne, befürchtete ich, entweder so Sachen wie einen Hometrainer oder Bücher à la „Wie bewältige ich diese und andere Krisen“ oder viel zu viel Schnaps und Schokolade zu bekommen. Alles hätte mir mehr geschadet als genützt. Da erschien mir das RTSoH-Projekt als unser aller Anliegen wesentlich sinnvoller und so habe ich meine Freunde und Verwandten ermuntert, dafür eine Spende in eine große mit den Bildern und Ergebnissen der School of Hope beklebte Box zu geben.

Martin Marggraff: 2.118,00 Euro ist ein krummer Betrag, wie kam er zustande?

Gerd Schliecker: Meine spendenfreudigen Gäste haben reichlich für die Secondary School of Hope gespendet und damit Solidarität mit meinem Wunsch und dem Projekt bewiesen. Dafür bin ich allen sehr dankbar. Und kleine, fantasievolle Geschenke habe ich trotzdem erhalten. Dann habe ich noch einen persönlichen guten Schluck

drauf getan, damit nicht nur vorn eine zwei, sondern dahinter auch noch die Nummer 118 meines Tisches Bergheim zu stehen kam. Eigentlich hätte es 2029 werden müssen, denn meine alten Freunde von OT 29 aus Lübeck haben trotz der Kosten ihrer Reise am meisten in ihre Taschen gegriffen. Das hat mich sehr bewegt.

Martin Marggraff: Was überzeugt Dich am RTSoH-Projekt?

Gerd Schliecker: Das RTSoH-Projekt halte ich für eine sehr sinnvolle Investition in eine Verbesserung der Situation in Afrika. Es zeigt an einem Beispiel auf, wie wirksam Hilfe zur Selbsthilfe aufgebaut werden kann. Vor allem gefällt mir, dass die Mittel zu 100 Prozent dem Projekt zufließen und es ein nachhaltiges Projekt ist. Außerdem sehe ich genau, was aus meiner Spende wird.

Martin Marggraff: Ist für Dich wichtig, dass es ein Projekt von RT und OT ist?

Gerd Schliecker: Ganz sicher, denn zum einen zeigen wir hier deutlich, dass wir eng mit Round Table verbunden sind. Zum anderen möchte ich zeigen, dass gerade weil Service für OT

keine Pflicht ist, Service für den Old Tabler Verpflichtung und Freude ist.

Martin Marggraff: Vielen Dank, Gerd!

Anmerkung: Mit diesem Interview soll auch ein Dank an diejenigen zum Ausdruck gebracht werden, die in ähnlicher Form bei einer persönlichen Feier Geld für das RTSoH-Projekt gesammelt und gespendet haben. Und es darf auch eine Anregung für den einen oder anderen Geburtstag oder Anlass sein!



Onna – Ein Besuch 10 Monate danach Einweihung des ersten Projektes „Four Clubs – One Vision“

Es war traurig aber auch eine Freude Giulia Carnevales Traum verwirklicht zu sehen. Giulia war eine Architekturstudentin aus Rom, die zusammen mit vierundvierzig anderen – meist jungen Menschen unter 30 – starb. Umgekommen in den Trümmern des Erdbebens, das Onna am 29. März 2009 total zerstörte.

Im verschütteten, völlig zerquetschten Auto fand man wundersamerweise ihren funktionsfähigen Laptop mit den Ideen und Entwürfen für eine neue Schule und ein Jugendzentrum für das kleine Abruzzendorf. Vorort-Recherche war der Grund ihrer Anwesenheit an diesem verhängnisvollen Tag.

Diese Pläne waren Grundlage für die nun fertige Schule, die auch als Jugendzentrum dient. Giulias Vater hat als Projektführer den Aufbau begleitet. Damit sind die Gebäude zu einer Erinnerung an diese junge Frau geworden. Es war sehr ergreifend, Giulias Eltern bei der Einweihungsfeier zu treffen. Die alte Kirchenglocke aus dem 18. Jahrhundert wurde intakt unter dem Schutt der Kirche gefunden und hängt nun als Mahnmal für die Tragödie in einem Gestell gegenüber dem Jugendzentrum.

Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein wurde John Bellwood, Präsident von 41 International und ich von den italienischen 41-Freunden zur Einweihung des Zentrums begrüßt. Die benachbarten 41 Clubs Ascoli Piceno, Teramo und unser selbst betroffene Round Table Freund Celso Cioni aus Onna waren mit die Ersten, die bei dem Unglück Hilfe leisteten und Round Table und die Oldies weltweit um finanzielle Unterstützung baten.

Die Gruppe „FourClubs-One Vision“, gegründet in Meran 2008, bestehend aus den befreundeten Clubs: Club 41, Round Table, Ladies' Circle und Agora Club übernahm das

Sammeln der Spendengelder, die ausreichten, um das Jugendzentrum zu bauen.

Der Schatzmeister, Club 41 Italien, sorgte dafür, dass die volle Summe dem Projekt zugute kam. Die Aufbauarbeiten sind längst noch nicht abgeschlossen, große Zerstörungen sind nach wie vor zentral im Ortskern zu sehen, abgesperrt, hinter Zäunen. Im Westen des Ortes hat das Rote Kreuz Notunterkünfte gebaut.

Die neuen Gebäude am Rand des Dorfes sind erdbebensicher gebaut. Auf Platten stehen federnde Säulen, die ihrerseits das Haus tragen. Das Leben beginnt sich zu normalisieren, aber wenn man den Einheimischen in die Augen schaut, sieht man Schmerz und das Insichgekehrte. Niemand lächelt, alle sind nur „davongekommen“.

Ein hochrangiger Gast und Redner der Einweihung war der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Michael Steiner, der im Namen Deutschlands außergewöhnlich hohen Einsatz gezeigt hat, um dem Dorf zu helfen. Er übergab mit großer Anerkennung für die Old Tablers symbolisch noch einmal den 10.000-Euro-Scheck von OTD und 18000 Euro von 41 Club Österreich an Augusto Ferrari, den Präsidenten von 41 Club Italia.

Wieder hat sich gezeigt, dass ein weltweiter Freundeskreis mit guter Kommunikation und ortsnahen Clubs unbürokratische, schnelle und effektive Hilfe leisten kann – dank der Spendenbereitschaft unserer Mitglieder!

Bob Parton
Secretary 41 INTERNATIONAL
OTD Präsident 2005 – 2006

Zweckgebunden für den Aufbau der Schule in Onna hat OTD rund 10.000 Euro bei der Round Table Stiftung geparkt. Ebenso für Onna vorgesehen waren 3.400 Euro aus der spontanen Sammlung auf dem Ballabend des AGMs in Stade sowie 250 Euro der Stader Tabler, der gesamte Überschuss aus dem AGM.

OTD-Pastpräsident Joachim Karg hat beim letztjährigen AGM in Stade die Aufgabe übernommen, die zweckgebundene Verwendung der Gelder sicher zu stellen. Nach Fertigstellung des Objekts und eingehender Prüfung der Unterlagen hat die Round Table Stiftung inzwischen 13.650 Euro an die Freunde von 41 Italien überwiesen. Der Bau der Schule hat insgesamt 190.000 Euro gekostet. Bis auf rund 5.000 Euro kam das Geld über Spenden aus den Assoziationen in 41 International, Round Table International, Ladies' Circle International und Agora International zusammen.



OKTOBERFEST FÜR DEN SERVICE

Der OT war mit Katja und Thomas Wallenhorst, Christel und Ernst Buermeyer, Bärbel und Peter Fabian, Edith und Roger Niemeijer, sowie Thomas Rehme mit Frau auf dem vom RT organisierten Oktoberfest vertreten. Der Netto-Überschuss betrug etwa 6.000 Euro. Der RT kann stolz darauf sein!

(Aus dem Protokoll von OT 134 Osnabrück)

OT UNTERSTÜTZT NSP VON RTD

Gerd, Hans und Jörg haben RT beim Projekt „Raus aus dem toten Winkel“ unterstützt. Es war wieder eine gelungene Aktion.

(Aus dem Protokoll von OT 111 Springe)

SPENDE AN RT

Wolfgang hat eine Spende von 200 Euro im Namen von OT an RT für Serviceaktivitäten genehmigt und weitergeleitet.

(Aus dem Protokoll von OT 61 Husum)

BENEFIZ-AUKTION HERVORRAGEND GELAUFEN

Als Gast durften wir Roland vom RT 91 begrüßen, der uns immer treu die Stange hält und den Abend mit einer kurzen Darstellung der Aktivitäten des Tisches eröffnete. Schwerpunkt lag hierbei nochmals auf der Zweiten Benefiz-Auktion. Die ist ja nun mittlerweile gelaufen. Ich kann nur sagen: Hut ab, die Hütte war megavoll, 150-200 Anwesende und nach der ersten Schätzung mit einem Gesamtumsatz von mehr als 7.000 Euro! Herzlichen Glückwunsch von uns an Euch.

Es wurden Beträge u. a. an folgende Organisationen übergeben: Jugendhaus Elbinger Straße: 800 Euro, ASG Frau Joswig 500 Euro, Kriminalpräventiver Rat für Projekt „Mitternachtshallen“ 500 Euro. Frau Joswig hat für die Spendenübergabe die gesamte norddeutsche Presse mobilisiert, so das der Bekanntheitsgrad vom OT dicht in der Nähe von Lady Gaga liegt.

(Aus dem Protokoll von OT 491 Delmenorst i. Gr.)

GESCHENK AN RT UND SERVICE-UNTERSTÜTZUNG

Das Geschenk von OT 114 an RT 114 zum 30-jährigen Jubiläum des Tisches: Ein Beitrag von 500 Euro für die laufenden Förderprojekte und die Verpflichtung, Förderprojekte von RT tatkräftig zu unterstützen. Das Versprechen wurde auch gleich eingelöst: Beim vorweihnachtlichen Schäfchenverkauf von RT unterstützten die OT'ler durch Präsenz am Rathausplatz von Paderborn.

(Aus dem Protokoll von OT 114 Paderborn)

RÜCKLAGEN FÜR SERVICE SCHAFFEN

Um eine Rücklage für zukünftige Service-Projekte unter OT-Flagge anzulegen wird den Mitgliedern von OT vorgeschlagen, jährlich eine zweckgebundene Spende (Service-Projekt unter OT-Flagge) auf das Konto „Freunde von RT“ (das mit der Spendenquittung) zu überweisen.

(Aus dem Protokoll von OT 96 Ingolstadt)

PLÄDOYER FÜR KONKRETE EINZELHILFEN

Karsten Mook fragt für eine junge Familie aus seiner Nachbarschaft um Unterstützung unseres Tisches. Sie hat einen kleinen Jungen, der mit mehreren Erkrankungen (im Vordergrund steht ein angeborener Herzfehler) lange Spezialklinikaufenthalte vor sich hat. Wir wollen konkrete Hilfe (z. B. Fahrkostenzuschuss) bis zur Höhe von zunächst 500 Euro leisten, je nach Situation später noch weitere Unterstützung einplanen.

Wir sind uns nach unserer Aussprache einig, dass mit konkreten Einzelhilfen unter Umständen mehr zwischenmenschliche Freude und unterstützende Hilfe erreicht werden kann, als mit der Förderung einer Organisation, die das Geld in nötige Hochglanzprospekte steckt. Fehler sind bei beiden Hilfsarten möglich. Ich möchte auf den Geschenkbaum von LC/TC Weihnachten 2008 und den Dankbrief hinweisen, den Markus herumgeschickt hat.

(Aus dem Protokoll von OT 64 Südpfalz)

KUNST FÜR SERVICE VERSTEIGERT

George berichtete über die Kunstversteigerung bei RT 5 in dem Gebäude der Deutsche Bank AG und hob die sehr gute Teilnahme sowie den Erlös von 51.000 Euro hervor, der zur Hälfte für das Serviceprojekt des Tisches eingesetzt wird. (Aus dem Protokoll von OT 55 Berlin)

DOPPELTE HILFE

Lutz berichtet von der Übergabe von jeweils 1.000 Euro an den Hospiz-Verein und an die Palliativ-Station des St. Bernward-Krankenhauses.

(Aus dem Protokoll von OT 325 Hildesheim)

WUNSCH NACH SOZIALEM ENGAGEMENT

Wir wären nicht OT 441 wenn wir nicht auch beim Service zügig und zielorientiert handeln würden. Drei Aktionen stehen im Raum:

1. „Kinderrestaurant“ Mittagessen, Hausaufgaben, Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Bergedorf West
 2. Monatliches Bewerbungstraining mit Schülern a la Amalie-Siebekin-Schule
 3. Sportfest als Forum Sport- und Spielfest mit den lokalen Vereinen als Plattform der Kommunikation und Vernetzung
- Wichtig ist mir zu erwähnen, wie tief der Wunsch nach sozialem Engagement in uns allen verankert ist. Hier kann einem nur warm ums Herz werden.

(Aus dem Protokoll von OT 441 Bertgedorf i. Gr.)

AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS E. V.



WAS IST DAS?

Diese Frage wird leider allzu oft noch, besonders von jüngeren OT-Freunden, gestellt. Vor 25 Jahren haben 11 OT-Freunde die Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands e. V. ins Leben gerufen. Die AH versteht sich als uneigennützig-ziger Spendensammler für Service-Projekte der Old- und Roundtabler. Dazu kommt die kostenlose Freundschaftsberatung in allen Lebenslagen.

Das heißt speziell für Old Tabler: Auf eigene Serviceprojekte muss ein Tisch nicht verzichten. Über die AH sind alle „mildtätigen“ Projekte finanzierbar. Wir helfen überall dort, wo andere nicht wollen oder können, und das so schnell und unkompliziert wie möglich. Das gilt für in Not geratene Mitglieder von OT & RT sowie für von Euch ausgewählte Aktivitäten im sozialen Umfeld.

Eine Besonderheit ist unser „50 zu 50 Angebot“. Ein vom Tisch aufgebrachter Betrag kann von der AH verdoppelt werden.

Mehr Informationen und Beratung über:
Walter Hundegger (Vorsitzender der AH) Hegenau 55, 88142 Wasserburg.
E-Mail: Vorstand@aktive-hilfe.de,
oder manfred-tulke@googlemail.com.

**Spendenkonto: Sparkasse Memmingen-Lindau Mindelheim
BLZ 731 500 00, Konto 106 103 35.**

AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS E. V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands,

im Rahmen des AGM 2010 von Old Tabler Deutschland in Zweibrücken findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung am Samstag, den 29. Mai 2010 um 14 Uhr in der Festhalle Zweibrücken statt, zu der wir Euch herzlich einladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Begrüßung
- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Schatzmeisters
- Entlastung des Vorstandes
- Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Wir freuen uns, in Zweibrücken eine möglichst hohe Zahl unserer Freunde und Mitglieder zu treffen.

**Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands e. V.
Der Vorstand**

LÜBECKER TABLER TREFFEN JUNGE WILDE

BEI DER AUSSTELLUNG „DEUTSCHE BILDER“ IM LÜBECKER ST. ANNE MUSEUM NAHMEN RT, OT, LC UND TC TEIL. DER KLEINE ÜBERSCHUSS AUS DER VERANSTALTUNG FLIESST INS DISTRIKTKLASSENZIMMER DER ROUND TABLE SCHOOL OF HOPE

Erinnert ihr Euch an die Jungen Wilden? Sie malten heftig. Sie malten endlich wieder gegenständlich. Ihre Bilder sprühten vor Farbigkeit. Die Gestalten sprangen den Betrachter förmlich an. Nena sang dazu von 99 Luftballons. Das war in den 80ern. Genauso schnell wie ihr Aufstieg wurden sie wieder vergessen. „Schade“ dachte Franz-Peter Marx vom OT 29 Lübeck, „das haben sie nicht verdient“ und nutzte die Gelegenheit zum gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Deutsche Bilder“ im Lübecker St. Annen-Museum. Gemeinsam deshalb, weil sämtliche

Lübecker Tische eingeladen worden waren: die beiden OTs, die zwei RTs, LC und Tangent. Die Resonanz war riesig: über 50 Tabler und Tablerinnen ließen sich am 29. September kundig und hochmotiviert von Museumsdirektor Dr. Thorsten Rodiek durch die Ausstellung führen. „Das Wichtigste ist natürlich das persönliche Empfinden, wenn man vor einem Bild steht und es betrachtet. Aber vieles erschließt sich auch erst durch fachliche Erläuterungen und den kunsthistorischen Zusammenhang“, so Thorsten Rodiek. Die Tabler dankten ihm mit langem Applaus und einer Schachtel

After Eight (weil es ja immer nach 8 Uhr ist, wenn unsere Veranstaltungen enden). Anschließend traf man sich zur „Nachbesprechung“ im Museumsbistro. Der allgemeine Wunsch: Das machen wir im nächsten Jahr wieder. Die Ostseebilder von Karl Schmidt-Rottluff stehen dann auf dem Programm. Bei der unerwartet hohen Teilnehmerzahl bleibt auch ein kleiner Überschuss – der geht natürlich in den Service: an unser „Distriktsklassenzimmer“ in der Round Table School of Hope.

Gert Vonnemann
OT 29 Lübeck



KETAAKETI

OLD TABLERS 167 JEVER LÄDT NACHBARCLUBS ZUM VORTRAG EIN – DIE SPONTAN SPENDEN!



Auf Einladung von OT 167 Jever haben sich Vertreter von 8 Jeverländer Serviceclubs an einer Vortragsveranstaltung am 27. Oktober 2009 beteiligt. Das Thema lautete: **Ketaaketi – Nepal baut seinen Kindern eine Zukunft.**

Der Einladung sind 85 Personen gefolgt, die Service-Clubs Rotary Jever/Jeverland und Ladies' Circle 44 Jever waren sehr stark vertreten, denn sie führten sogar ihre an diesem Abend stattfindenden regulären Clubabende mit dieser Vortragsveranstaltung zusammen durch.

Außerdem beteiligten sich die beiden Lions-Clubs aus Schortens und Jever, Rotary Jever-Jeverland sowie Inner Wheel und Kiwanis Wilhelmshaven, nicht zuletzt die Round Tabler von Jever und Wiesmoor sowie die Old Tablers Clubs von OT 3/36 Wilhelmshaven. Mit den Freunden von OT 216 i. Gr. Wiesmoor kamen auch unsere zukünftigen Paten.

Tischmitglied Reiner Simon hat sein Vortragsthema einem besonderen Aspekt der Bildungsarbeit im Himalaja-Staat Nepal gewidmet; hierzu ließ er sich von den Berichten seiner Tochter Kirsten anregen, die dort im Jahre 2008 ein Sozialpraktikum absolviert hat. Um uns das Thema authentisch darzubieten, verließ er sich auf ein Kompetenzteam, neben Kirsten bestehend aus Frau Räcker (Ketaaketi e.V.) und Prof. Strey, Oldenburg, ergänzt von Sumana, Semi und Diksha, drei Studentinnen an der Jacobs University Bremen.

Ketaaketi (das nepalische Wort für Kinder) ist ein deutsch-nepalesisches Kooperationsmodell, das ein in Nepal selbst initiiertes Schulnetz für die Ärmsten mit aufbaut.

Aus der Erfahrung mehrerer Nepal-Reisen ab Oktober 2006 und vielen

Begegnungen mit Kindern und deren Eltern, die trotz größter Armut durch ihre Zukunftshoffnung beeindruckten, sowie Kennenlernen landeseigener Schulinitiativen entwickelte Frau Anneli-Sofia Räcker den Verein Ketaaketi e. V.

Als ein „sanftes“ Entwicklungsmodell verfolgt Ketaaketi die Ziele:

■ Grundschul-Bildung für die Ärmsten, Prävention gegen fortgesetzte Verarmung, Gewalt, schwere Kinderarbeit und Kinderprostitution, Chancen und finanzielle Grundlagen (Mikrofinanzierung) für eine *selbst gestaltete* Zukunft des eigenen Lebens, der Kultur und Entwicklung Nepals.

■ Ketaaketi ist das *andere Entwicklungshilfemodell*, indem es mit kleinsten Beiträgen nur in Nepal selbst initiierte und nach nepalischem Muster aufgebaute Projekte, die von kompetenten nepalesischen Menschen geleitet werden, unterstützt.

■ Durch die regelmäßige Basisspende von sechs Euro pro Kind/Monat wird der Schulbesuch gesichert.

Die Finanzierung ist als „sicherndes Kissen“ für die landesintern sich entwickelnden Eigeninitiativen gedacht, d. h. sanfte Entwicklungshilfe, die in jedem Fall Nepal die Autonomie und Selbstbestimmung bei der eigenen Entwicklung zugesteht und starke Eigeninitiative erwartet.

Bereits im April 2008 wurde Ketaaketi-Gesellschaft zur Unterstützung der Grundschul-Bildung bedürftiger Kinder in Nepal und deren Eltern e. V. mit Sitz in Varel für besondere Nachhaltigkeit und Effektivität von der UNESCO ausgezeichnet.

Alle Spenden und Mitgliedsbeiträge erreichen die Kinder und deren Eltern in Nepal zu 100 %; entsprechend arbeiten alle aktiven Mitglieder 100 % unentgeltlich.

Aktuell ermöglichen Ketaaketi-Sponsoren 260 Kindern den Schulbesuch der fünf SPOWC Free Schools in Kathmandu und der Morning-Star-School in Naudanda. Seit Oktober 2008 erfolgt die kooperative, konsequente Erweiterung der Arbeit durch Mikrofinanzierung zur weiteren Verselbständigung der Familien der Schüler.

Bisher erhielten 30 Familien in Kathmandu und 15 Familien in Naudanda eine Mikrofinanzierung je 100 Euro (einmalige Spende), die in Nepal schon jetzt durch erste Rückzahlungen sechs weitere Familienexistenzen „anschieben“.

In Vorbereitung ist ein weiteres Projekt in Kooperation mit nepalischen Studenten in Bremen für die ärmste Region Nepals *FAR WEST*. Das Projekt bietet finanzielle Unterstützung u. a. in Form von Mikrofinanzierungsangeboten für die Familien von je 30 Schülerinnen und Schülern an fünf verschiedenen öffentlichen Schulen in den armen Regionen.

Der Bitte des einladenden Clubs zur finanziellen Unterstützung des Vereins kamen die Gäste gerne nach und ein vierstelliger Betrag konnte an Ketaaketi e.V. überreicht werden.

Die Initiative zu dieser Club übergreifenden Veranstaltung fand unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern große Anerkennung.

Informationen:
www.ketaaketi.de
Reiner Simon
reiner.simon@maf-soft.de
Herbert Kaiser
kaiserhb@aol.com

ZWEIBRÜCKEN - UNSERE KLEINE STADT

DAS AGM VOM 28. BIS 30.05.2010, ZU DEM OT 209 HERZLICH EINLÄDT, FINDET DIESES JAHR IN ZWEIBRÜCKEN STATT. EIN KURZER ABRISS ÜBER DIE GESCHICHTE UND DIE SEHENSWÜRDIGKEITEN DER STADT SOLL ANREIZ GEBEN, IM RAHMEN DES AGM 2010 DIE KLEINE, ABER LIEBENSWÜRDIGE STADT AN DER GRENZE ZU FRANKREICH ZU BESUCHEN.

Die Stadt Zweibrücken verdankt ihren Namen und ihr Dasein einer Burg, die von den Grafen von Saarbrücken erbaut und im Jahre 1170 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Diese Burg hatte einen doppelten Wehrgaben, der über zwei Zugbrücken überquert werden musste. Dem Gemeinwesen, das sich im Schutz der Burg rasch entwickelte, verlieh Kaiser Karl IV. im Jahre 1352 die Stadtrechte.

Die kleine Stadt im Westrich wäre wohl recht unbedeutend geblieben, wenn sie nicht durch die Herzöge von Zweibrücken aus dem großen Geschlecht der Wittelsbacher zu ihrer Residenzstadt erhoben worden wäre. Die Zweibrücker Herzöge machten alle Zeit durch große Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten von sich reden und sie verhalfen – wenn auch nicht ganz uneigennützig – durch die Förderung von Handel, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft den Bürgern ihres Herzogtums und insbesondere der Stadt Zweibrücken zu beachtlichem Wohlstand.

Da mehrere der Zweibrücker Herzöge mit Frauen aus dem französischen Hochadel verheiratet waren, kam es schon sehr früh zu einer recht engen geistigen Verbindung zwischen Zweibrücken und dem benachbarten Frankreich. Durch die Heirat eines Wittelsbacher Prinzen mit einer schwedischen Prinzessin gelangte die Kleburger Linie dieses Hauses auf den schwedischen Königsthron und so wurden die schwedischen Könige zugleich Herzöge von Zweibrücken und die Stadt in das Netz der europäischen Geschichte mit eingespon-

nen. Durch die Teilnahme des aus Zweibrücker Landeskindern bestehenden Regiment Royal Deux-Pont am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg auf Seiten der Amerikaner ist der Name der Stadt Zweibrücken auch in die Weltgeschichte verknüpft.

Die Glanzzeit des Herzogtums und damit der Residenzstadt Zweibrücken fällt in das 18. Jahrhundert. Kunst, Wissenschaft und Handel, Handwerk und Landwirtschaft standen in höchster Blüte.

Zum Ende höfischer Pracht und der Residenz Zweibrücken flohen die letzten Herzöge vor der heranrückenden französischen Revolutionsarmee. Ihre Paläste und Schlösser gingen in Flammen auf, die Kunstschatze wurden in alle Winde zerstreut. Nach den Wirren der Französischen Revolution und der fünfzehnjährigen napoleonischen Herrschaft wurde die Pfalz und damit auch Zweibrücken dem 1806 neu gegründeten bayerischen Königreich angeschlossen, dessen Herrscher Maximilian I. Joseph zugleich letzter Herzog von Zweibrücken war.

Der Erste Weltkrieg, die danach erfolgte über fünfzehnjährige Abtrennung des Saargebietes, die Besetzung durch die französischen Siegermächte und die Weltwirtschaftskrise trafen und belasteten die Stadt und ihre Bevölkerung sehr. Das sogenannte Dritte Reich brachte nur eine kurze Scheinblüte, bevor die Stadt Zweibrücken nach einer zweimaligen Evakuierung im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombenangriff am 14. März 1945 zu über 90 Prozent zerstört wurde.



Wie ein Phönix aus der Asche ist Zweibrücken dem Trümmerschutt entstiegen. Die markantesten historischen Gebäude der Stadt wurden nach den Originalplänen wieder aufgebaut. 1990 wurde Zweibrücken zum größten Konversionsfall. Durch den Abzug der Amerikaner wurde Militärgelände frei, das insgesamt einem Drittel der Stadtfläche entsprach. Der ehemalige Militärflugplatz wurde einer zivilen Nutzung zugeführt. Es entstand das größte Outlet-Center Deutschlands, das derzeit den Namen Zweibrücken Style Outlet trägt. Weiterhin wurde im Zuge der Konversionsmaßnahmen 1993 eine Fachhochschule als Teil der Fachhochschule Kaiserslautern errichtet.

Das bei unserem AGM 2010 angebotene Rahmenprogramm bietet in Form einer Stadtführung die Gelegenheit, unsere kleine Stadt – übrigens mit etwa 37.500 Einwohnern die kleinste kreisfreie Stadt Deutschlands – näher kennen zu lernen. Es besteht auch die Möglichkeit, Europas Rosengarten, eine über 50.000 m² große Parkanlage mit über 60.000 Rosen in 2.000 verschiedenen Sorten, zu besichtigen. Ein Einkaufsbummel im Style Outlet oder aber ein Ausflug ins benachbarte Frankreich mit einer Führung durch die Zitadelle in Bitche runden das angebotene Programm ab.

Die Mitglieder von OT 209 Zweibrücken erwarten Euch. Die Anmeldung ist im Internet unter www.ot209.de möglich.

Ralph Rau



EIN(-)BLICK NACH „DOWN-UNDER“

CLUB 41 PERTH – ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON APEX, DER AUSTRALISCHEN SCHWESTERORGANISATION VON ROUND TABLE, APEX 40, APEX-FOUNDATION UND YAP-AUSTRALIEN

Die Einladung unserer australischen APEX –Freunde bestand schon lange. Aber da Australien ja nicht gerade so um die Ecke liegt, haben wir den versprochenen Besuch immer wieder herausgeschoben. Nach dem Motto: „Wenn, dann aber gründlich!“ konnten wir unser Versprechen im Oktober 2009 endlich einlösen als wir uns für drei Monate nach Australien aufmachten. Unser Plan war, die Reise in Perth an der Westküste zu beginnen und dann auf der Indian-Pacific, der gigantischen, 4.352 km langen Zugstrecke, von Perth bis Sydney den Kontinent von West nach Ost zu durchqueren. Von Sydney aus sollte es mit einem Camper die Ostküste hinauf bis nach Port Douglas gehen, dort querab nach Westen und dann durch das „Rote Herz“ Australiens mittendurch zurück von Nord nach Süden. Endpunkt sollte Melbourne sein, in dessen Umfeld einige unserer Freunde wohnen.

BEI 41ERN IN PERTH

Es war Bob Parton, unser eifriger 41 Internationaler Sekretär, der uns den Tipp gab, wenn schon einmal in Perth, dann zum dortigen 41 Club Kontakt aufzunehmen. Dass dort, im Apex-Land, auch 41er lebten, war mir nicht bekannt. (Ein Blick ins internationale Directory hätte mich aufgeklärt!). In Perth wurden wir direkt von Club 41 vereinnahmt. Es kommt ja selten vor, dass sich in den etwas abgelegenen Westen Australiens Mitglieder von Club 41 verirren. Deswegen war die Aufnahme und Betreuung in Perth um so herzlicher. Wir wurden zu einem Golf-Turnier ins Swan-River-Valley, einem bekannten Weinanbaugebiet, eingeladen. Beim anschließenden Lunch mussten wir über OTD, 41 International berichten und zahlreiche Fragen beantworten.

Wie entsteht ein 41er Club in Australien? Die Gründung von 41 Perth geht auf eingewanderte südafrikanische

Tabler zurück, die dort ihr Tablerleben in einem Club 41 fortsetzen wollten. Anfänglich erzeugte die Gründung von Club 41 in Australien große Verstimmung bei den APEXians, die die Entstehung eines Konkurrenzunternehmens zur ihrer Organisation befürchteten. Da der Club aber seinen Nachwuchs ausschließlich aus eingewanderten ehemaligen Round Tablern rekrutiert, ist aus der anfänglichen Ablehnung zunächst eine Duldung und schließlich ein freundschaftliches Tolerieren geworden. Club Perth hat zur Zeit circa aktive 14 Mitglieder. Man trifft sich regelmäßig einmal im Monat und führt ein Tischleben, was sich in keiner Weise von den europäischen Club-Gewohnheiten unterscheidet.

ENTSTEHUNG VON APEX UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

Als wir nach unserer langen Reise durch den Kontinent schließlich in Melbourne eintrafen, wollte es der Zufall, dass einer unserer Freunde, ein ehemaliger APEXian und jetziges Honourable Life-Member in der Nähe von Geelong wohnt. Ähnlich wie für die Tabler das englische Norwich, so ist Geelong, eine kleine Stadt an der Port Philipp Bay gegenüber von Melbourne, das Mekka für die APEXians. Hier nahm 1930 die APEX-Bewegung ihren Anfang. Durch die Nähe zum Gründungsort und durch die starke Verbundenheit unseres Gastgebers zu APEX erhielt ich Einblicke in die Geschichte und Struktur dieser Organisation, die viele verwandte Züge zu Round Table aufzeigt.





Spitze des Gründungsdenkmals in Geelong – errichtet zum 50jährigen Jubiläum . Die Farben Rot-Blau-Gold wurden erst ab 1948 verwendet.

Fast alle „Young Men's Service Clubs“ entstanden zwischen 1920 und 1930, im Jahrzehnt der Wirtschaftskrisen und Depressionen:

- 1920: Kin of Canada;
- 1922: Active International, (Washington);
- 1923: 20-30 International, (Californien);
- 1927: Round Table (Norwich);
- 1930: APEX (Geelong)

Ziel der Gründer von APEX – Ewen Laird, Langham Proud und John Buchan – war es, für junge Männern zwischen 18 und 35 eine Gemeinschaft zu schaffen, weil nur gemeinsam der Kampf gegen die Depression, soziale Integration und Vereinsamung besser zu bewältigen war. Man muss wissen, dass in Australien – ein Kontinent mit traditionellem Männerüberschuss – besonders in den Kleinstädten die Anzahl der Junggesellen vergleichsweise hoch war. Die Familien – oft der Landwirtschaft

verpflichtet – wurden auf dem Lande zurückgelassen. Deswegen richtete sich der Verein anfangs ausschließlich an Junggesellen.

In der Gründungsversammlung am 19. November 1930 gab man sich den Arbeitstitel „Geelong Young Business Men's Club“. Anders als bei Round Table war diese Vereinigung nicht aus Rotary hervorgegangen. In den Zielsetzungen übernahm man allerdings viele Elemente, wie staatsbürgerliche Weiterbildung, den Servicegedanken und die internationale Freundschaft, die in ähnlicher Form auch bei den anderen Serviceclubs existieren. Eine Einschränkung der beruflichen Zugehörigkeit – wie bei RT oder Rotary – gab es nicht. Bei der ersten Jahresversammlung in Geelong, am 10. März 1931, erhielt der Club mit „Apex“ den heutigen Namen und das Logo – ein gleichseitiges Dreieck mit der aufgehenden Sonne – wurde eingeführt. Die

aufgehende Sonne steht für die Jugend, die drei Seiten stehen für die Ziele: Service, Fellowship und Citizenship.

Bei dieser Konferenz legte man auch die „Rules“ und Ausführungsbestimmungen fest, die in Vielem der Satzung von Round Table entsprechen. Der junge Club hatte guten Zulauf und wurde von den lokalen Rotariern positiv unterstützt.

Nach zwei Jahren hatten sich weitere Apex Clubs gegründet, sodass zur ersten Gesamtkonferenz am 15. Oktober 1932 sieben Clubs mit 360 Mitglieder gemeldet waren.

Interessant ist, dass sich die ersten Clubs „auf dem Lande“ verbreiteten. Die Großstädte Melbourne und Sydney sind erst viel später dazu gekommen. Seit 1933 gibt es die Clubzeitschrift „The Apaxian“ .

Bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs umfasste APEX 40 Clubs mit 1.505 Mitgliedern. Kriegsbedingt stagnierte die Mitgliedsentwicklung. Nach dem Krieg trat APEX dem WOCO bei. 1949



Beim Club 41 in Perth

fand die erste australische WOCO-Konferenz in Geelong statt.

Bis in die 60er Jahre stieg die Mitgliedszahl auf rund 5.000 mit rund 175 Clubs. Danach kam es zunächst zu einer Stagnation, dann aber zu einem Rückgang der Mitgliederzahl. Wie bei RT in England versuchte man dem Schwund durch Anhebung des Mitgliedsalters auf 45 Jahre entgegenzuwirken, was das Problem nur aufschob aber nicht löste. Mitte der 90er öffnete man – wie bei Rotary und Lions – den Club auch für Frauen, aber auch das konnte den Trend nicht aufhalten. Heute sind aktive APEX-Clubs aus fast allen Großstädten wieder verschwunden. Nur auf dem Lande gibt es noch relativ aktive Clubs. Zur Zeit liegt die Mitgliederzahl bei etwa 4.000 (den aktuellen Stand und die Clubanzahl konnte ich nicht erfahren).

GIBT ES SO ETWAS ÄHNLICHES WIE OT/CLUB 41 IN AUSTRALIEN ?

Wenn auch die aktive Mitgliedschaft bei APEX mit 45 endet, so gibt es auch in Australien Bestrebungen, ein ähnliches Clubleben nach der aktiven Mitgliedschaft fortzuführen, wie es uns von OTD/Club 41 bekannt ist. Die Nachfolgeorganisation nennt sich Apex 40.

Sie hat zur Zeit 30 Clubs mit ungefähr 900 Mitgliedern. Das klingt zunächst ganz passabel, entspricht dies doch in etwa der Stärke von Club 41 Österreich in Europa. Allerdings muss man bedenken, dass sich diese Zahlen auf einen ganzen Kontinent beziehen. Die Struktur des Verbandes ist nicht stark organisiert. Ähnlich wie bei unseren niederländischen Freunden scheint die Tendenz groß zu sein, sich nach der aktiven Zeit zurückzuziehen und sich bestenfalls zu informellen Freundschaftstreffen alle drei bis vier Monate einmal auf ein Bier zu treffen.

DIE APEX-FOUNDATION

Unsere private APEX-Connection brachte uns auf unserer Fahrt entlang der Ostküste mit Jim Hughes in Noosa zusammen. Jim war nationaler Präsident von APEX 1991 und bekleidet seit einiger Zeit das Amt des Vorsitzenden der APEX-Foundation (Ltd). Diese Foundation existiert schon wesentlich länger als unsere relativ junge RT-Stiftung und konnte deswegen einen hohen Sockelbetrag aufbauen, von dem reichlich Zinsen fließen. Wie Jim mir stillschweigend anvertraute liegt das Kapital – Michael Ellendorf sollte sich die Ohren zuhalten – bei ca. 5.000.000 Euro. Die Erträge werden an sog. „Trusts“ verteilt, die gemäß ihrer Ausrichtung Unterstützungen und Hilfe leisten bei: autistischen Kindern, Leukämie, Herzkranzgefäße, Witwen-Hilfe, Jugend-Kreativität, Diabetes, Hautkrebs und Förderungen der Künste (Fine Arts Trust).

Als ich Jim über unsere Organisation berichtete und auch auf YAP zu sprechen kam, wurde er ganz hellhörig und

setzte sich mit dem amtierenden nationalen APEX-Präsidenten in Verbindung. Wir vereinbarten ein zweites Treffen in Melbourne nach unserer Reise.

YAP-AUSTRALIEN ?

In Melbourne haben wir uns mit der YAP-Idee weiter befasst. Jim sieht – in Übereinstimmung mit dem National Board – in YAP eine ideale Chance aus der nationalen Isoliertheit, in der sich APEX zur Zeit befindet, auszubrechen und so jungen Mitgliedern die internationale Welt zu öffnen. Man hofft dadurch jungen Nachwuchs heranzuziehen, der durch das eigene Erlebnis für internationale Kontakte wieder empfänglicher wird. Um dieses Satzungsziel zu erreichen ist es APEX wert, die gesamten Flug- und Teilnahmekosten für die australischen Reisenden über die Foundation zu sponsern.

Für den Anfang denkt man an zwei- bis drei Personen, die man 2011 nach Europa sende möchte. Im Gegenzug ist man bereit, ein kleine YAP-Gruppe aus Europa aufzunehmen. Wegen der riesigen – zum Teil menschenleeren – Flächen in Australien wird man zunächst einen Bundesstaat anbieten in dem die Clubdichte etwas günstiger ist, damit die Wegstrecken nicht allzu lange werden. Das Jahr 2010 soll der Vorbereitung des Unternehmens „YAP-Australien“ dienen. Wir dürfen gespannt sein.

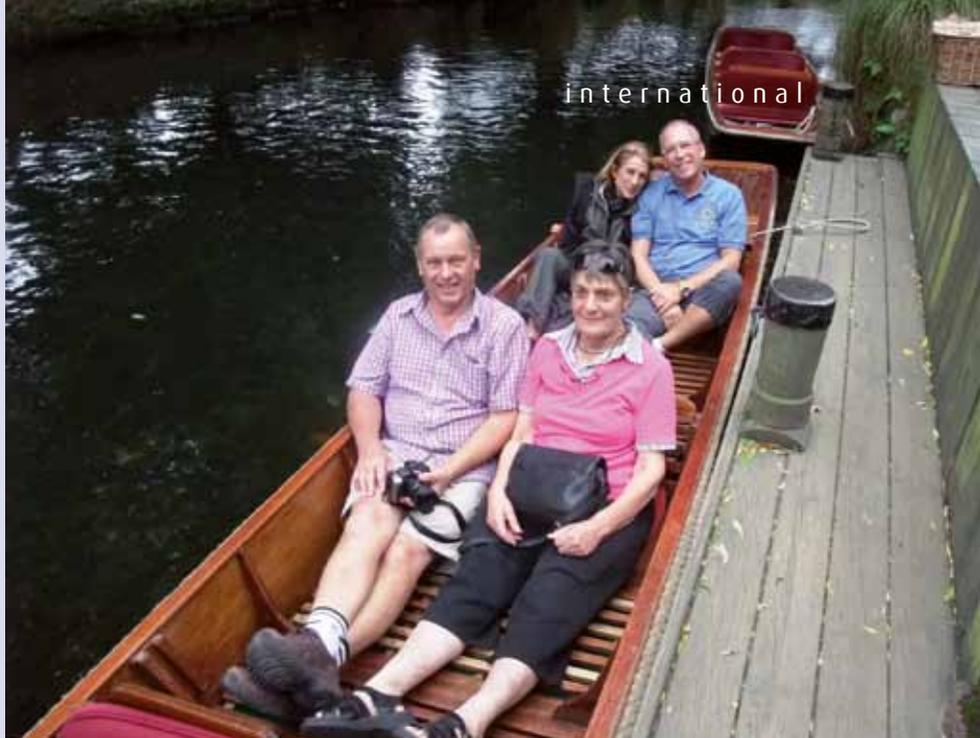
Ulver Oswald, OT 118 Bergheim – Internationaler YAP-Convenor

URLAUB IN EINEM KLEINEN PARADIES

in den Marken/Italien

Old Tabler vermietet sein Wohnhaus (bis zu 7 Personen) und ein Gästehaus (für 2 Personen)

www.casa-campodonico.de



UNSERE BEGEGNUNG IN NEUSEELAND

Bei der Planung unserer Sightseeing- und Trekkingreise durch Neuseeland haben wir erst kurz vor Abflug festgestellt, dass wir einen Tag vor unserer Heimreise noch Zeit in Christchurch hatten – und so schrieb ich wirklich auf den letzten Drücker den IRO und Tour Leader von New Zealand, Derek Johns an, ob wir uns treffen könnten.

Dies hat auch geklappt, obwohl wir ihm erst zwei Tage vorher sagen konnten, wo wir genau sind und wo wir wohnen.

Das Zusammentreffen war wie unter langjährigen Freunden. Von Derek und

seiner Frau Tina im Jeep abgeholt und herzlichst begrüßt, ging es zu einer etwas anderen Sightseeing-Tour durch Christchurch. In den sechs Stunden viel gesehen, toll gegessen und viel gequatscht. Und wie üblich – Wimpeltausch beim Abschied.

Und auch hier kann man wieder feststellen – selbst auf der andern Seite der Welt findest du OT bzw. 41 international Freunde – einfach toll!!!!

**Wolfgang Seifried
OT 161 Esslingen**





UMFANGREICHE TAGESORDNUNG

BEI DER BEIRATSSITZUNG IN AUGSBURG WAREN ELF VON 12 DISTRIKTEN VERTRETEN -

Die „grauen Panther“ (v. l.):
Thomas Heinze (DP D2), Klaus-Moritz Ruser (DP D1), Siegfried Mickley (DP D4), OTD-Schatzmeister Michael Ellendorff, Michael Grethe (DP D9)

Die dauerte lang, die OTD-Beiratssitzung am 27. Februar in Augsburg. Nicht weniger als 16 Tagesordnungspunkte galt es abzuarbeiten. OTD-Präsident Albert lütke Zutelgte ließ viel Raum für Diskussionen, sodass ein paar Themen mit allen Facetten beleuchtet werden konnten. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Das Präsidium wird zum AGM einen Antrag stellen, nach dem die Tische hinsichtlich der Depesche künftig gleich behandelt werden. Bislang ist es so, dass große Tische mit mehr als 20 Mitgliedern einen im Verhältnis zur Mitgliederzahl geringeren Depeschenbeitrag zahlen.
- Durch Sonderausgaben (40 Jahre OTD, Tod Einhart Melzer, Patenschaft 41 Uganda, Hilfe für Erdbebenopfer von Onna) schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Minus von rund 14.000 Euro ab.
- Das von OTD ins Leben gerufene Travel Bingo wird von den Distrikten noch nicht ausreichend genutzt. Diese Form, international tabling zu fördern, wird vom Beirat weiter befürwortet.
- Um die Liquidität sicher zu stellen, müssen rund zwei Drittel der Mitgliederbeiträge als Grundbetrag vorgehalten werden. Es gibt immer wieder säumige Tische. (Aktuell: 14 Tische haben ihren Beitrag für 2008/2009 noch nicht bezahlt!)
- Aus versicherungstechnischen Gründen sind YAP und FAMEX aus 41 International herausgelöst worden. Abgewickelt werden die Programme nun über den „YAP/FAMEX internationaler Austauschverein“.
- OTD stellt auf dem AGM von 41 International einen Antrag auf die Einführung von zwei neuen Funktionsträgern: eines Archivars und eines Webmasters.
- Derzeit befinden sich 14 Tische in der Gründungsphase bzw. bereiten ihre Charter vor.
- Ähnlich wie beim Echo von RTD soll es künftig für die Tische von OTD die Möglichkeit geben, über Anzeigen den Depeschenbeitrag abzufedern.
- Auf der OTD-Homepage wird ein separater Bereich eingerichtet, in dem Tische kostenlos eine eigene Homepage einrichten können.
- Das RTSOH-Projekt nähert sich der Ziellinie. Engelbert Friedsam war vor Ort und überzeugte sich von der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel.
- RTD-Vizepräsident Rolf Schuhmann erläutert das neue Konzept zur Planung und Umsetzung der zukünftigen NSPs. Für jedes NSP wird es einen Fach- und Finanzbeirat. Dieser setzt sich aus den Präsidenten, Vizepräsidenten und Schatzmeister von RTD und OTD zusammen.
- RT und OT versuchen gemeinsam, die Aktive Hilfe wieder zu stärken, indem sie versuchen, Mitglieder für die AH zu werben.

- Ein von OTD vorgelegter Flyerentwurf wird mehrheitlich begrüßt. Im Detail müssen noch inhaltliche Änderungen vorgenommen werden.
- Holger Peise kandidiert zum OTD-Präsidenten, Raphael Herbig zum OTD-Vizepräsidenten, Michael Ellendorff zum OTD-Schatzmeister. Gunnar Jungclaus ist vom OTD-Präsidium zum neuen OTD-Sekretär und Engelbert Friedsam zum Nachfolger von IRO Hans-Dieter Gesch ab 2011 vorgeschlagen.

Im Rahmen der Sitzung wurden vier Distrikte für die Teilnahme an internationalen AGMs (Travelbingo) ausgelost: D4 Österreich, D10 Italien, D11 Rumänien, D12 Frankreich.

Während die Herren tagten, lernten die Damen bei einer Führung die Stadt kennen. Anschließend ging es quer durch die Parfümerien auf die Suche nach einem besonderen Nagellack. Tatsächlich wurde frau fündig!

Das abendliche Menü begleitete Jakob Fugger mit seiner Magd. Sie gaben Einblicke in die Augsburger Geschichte und insbesondere in das Leben und Wirken der Familie Fugger. Wer am Sonntag Morgen noch Lust hatte, die Stadt kennen zu lernen, den führte Distriktpräsident Hans-Peter Pleitner höchst persönlich durch Augsburg. Er hat zusammen mit dem Augsburger Tisch die Beiratssitzung organisiert.

**Euer Helmut
Editor**

EUROMEETING BEI OT 97 BURG FRANKENSTEIN

Etwa 40 Tabler aus sechs Ländern trafen sich im Herbst 2009 zum Euromeeting bei OT 97 Burg Frankenstein bei Frankfurt. Die internationalen Gäste kamen aus Österreich, Frankreich, England, Schottland und Schweden. Alle Gäste, die Tabler-Qualität im Home-Hosting erleben wollten, wurden erfolgreich untergebracht. Für einen Tisch mit weniger als 12 Mitgliedern war das zwar keine einfache Aufgabe, aber dieser Charakter des persönlichen Engagements kennzeichnet Round Table und Old Tablers und war hier erlebbar.

Nach dem Welcome gab es am Freitagabend ein Abendessen im

Stammlokal der Burg Frankenstein mit wunderschönem Blick über Südhessen und inszeniertem Sonnenuntergang.

Am Samstag stand ein engagiertes Programm an. Die Tabler wurden mit dem Bus nach Rüdesheim gefahren, stiegen aufs Schiff um, fuhren den Rhein ein Stück abwärts und dann mit dem Lift auf die den Fluss begleitenden Rheinhöhen.

Hier begann ein herbstlicher Spaziergang, unterbrochen von Stärkungspausen und Blicken auf die faszinierende Landschaft des Rheindurchbruchs, sicher ein besonderes Erlebnis für die internationalen Tabler.

Das anschließende Abendessen umfasste alles, was ein solcher Abend braucht: länderübergreifende Gespräche, gutes Essen und gute Sketches mit teils kompromittierenden Selbstdarstellungen und die Aufnahme eines neuen Tablers bei den Frankensteiner.

Mit einem Farewell wiederum bei besten herbstlichem Wetter endete ein rundum gelungenes Euromeeting, für manche einer der Höhepunkte in ihrem Tablerleben. Nächstes Jahr gibt es ein Wiedersehen in Schottland!

Johannes Terhalle
Präsident OT97 Burg Frankenstein

Sketch der Tabler von OT 97



Schiffahrt auf dem Rhein



Rechts: Werner Senk als Nikolaus.
 Großes Bild v. l.: Uli Schrafnagel (OT 107 Celle), OTD-Vize-
 präsident Holger G. W. Peise, Christoph Weimann (OT 153
 Landshut, Jürgen Wachter (OT 153 Landshut), Michael Sachse
 (OT 205 Chemnitz), Hadding Panier (OT 64 Südpfalz), Uwe
 Kerstan (OT 33 Celle).
 Rechts unten: Die Landshuter Schnitzer Christoph Weimann
 und Jürgen Wachter.



WEIHNACHTEN IM ERZGEBIRGE

Die Chemnitzer Tabler hatten am Wochenende 4. bis 6. Dezember zu einem Wochenende eingeladen, um im Kreis von Tablern sich in der Vorweihnachtszeit auf die Festtage einzustimmen. Insgesamt sind 44 Tabler mit ihren Partnerinnen der Einladung gefolgt, angereist aus Bielefeld, Bergheim, Celle, Karlsruhe, Landshut, Nürnberg, Südpfalz und Torgelow.

Los ging es am Freitag Nachmittag, an dem Helga alle Anreisenden am Hotel im Europark in Empfang nahm. Das Welcome fand im Clublokal von OT 205 in Chemnitz statt. Bei einem ausgiebigen rustikalen Buffet und einheimischen Bier gab es viel zu erzählen und die Zeit verging im Fluge.

Am Samstag um 10 Uhr ging es dann mit dem Bus ins Erzgebirge. Zuerst haben wir das Strumpfmuseum in Gelenau besucht. Neben den Ausstellungsstücken, den alten Strickmaschinen, einen Holzschnitzer bei der Arbeit, konnten wir auch die Strumpfproduktion verfolgen. Anschließend ging es weiter Richtung Schwarzenberg, wo wir an der Köhlerhütte mit Bratwürsten und Glühwein empfangen wurden. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe fuhr in das Erzbergwerk ein und erlebte dort eine Metten-

schicht – die letzte Schicht vor Weihnachten, in der unter stimmungsvollem Kerzenlicht und weihnachtlicher Musik bei einem Glühwein das Jahr beendet wird. Die andere Gruppe fuhr nach Schwarzenberg weiter und besuchte dort den Schwarzenberger Weihnachtsmarkt. Die Bergstadt Schwarzenberg mit ihren Wahrzeichen Schloss und Sankt Georgenkirche ist eingetaucht in romantischem Kerzenlicht und bietet einen der schönsten und romantischsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Es sind die kleinen, schön geschmückten und verwinkelten Gassen mit den liebevoll restaurierten Häusern, die dem Weihnachtsmarkt zu einem stillvollen und gemütlichen Ambiente verhelfen. Anders als auf anderen Weihnachtsmärkten, auf denen sich meist das Geschehen auf einen zentralen Marktplatz konzentriert, wird in Schwarzenberg Weihnachten in den Gassen der denkmalgeschützten Altstadt gefeiert. Über 100 Händler, Gaukler und erzgebirgstypische Weihnachtslieder, gespielt von einer Bergmannskapelle, sowie ein mittelalterlicher Markt im Schlosshof eroberten die Herzen der Tabler.

Gegen 18 Uhr haben wir dann die Berwerksleute an der Köhlerhütte auf-

gesammelt und zurück ging es nach Chemnitz. Dort hatten wir gerade mal Zeit, die Nasen zu pudern, und weiter ging es im Lokal Yesterday, 50 Schritte entfernt vom Hotel.

An weihnachtlich geschmückten Tischen konnten wir ein warmes Buffet genießen, Helga beim Klöppeln zuschauen, uns am Holzschnitzen versuchen und den Grünen, einen giftgrünen Kräuterschnaps, probieren. Werner Senk hatte eine Bildershow über die seit 1998 stattgefundenen Treffen in Chemnitz und Besuchen der Chemnitzer in Bergheim vorbereitet. Michael Sachse, amtierender Präsident von OT Chemnitz, konnte den Wanderpokal an die Landshuter übergeben, die als größte Gruppe aus Niederbayern mit acht Erwachsenen und sechs Kindern angereist waren.

Am Sonntag Morgen haben wir uns in der Chemnitzer Innenstadt zu einem Brunch wiedervertraut und wer wollte, konnte dort noch den Chemnitzer Weihnachtsmarkt besuchen. Ein stimmungsvolles Wochenende, vielen Dank an die Chemnitzer für die Organisation und die Herzlichkeit, mit denen wir als Gäste verwöhnt worden sind.

Wolfgang Gölden
 OT 118 Bergheim

DIE AUS DEM TEUTOBURGER WALD

Alles begann im Sommer 2009 im Biergarten vom „Nichtschwimmer“ (Kneipe in Bielefeld). Marcus, Christian, Bernd H. und ich entschieden uns für die Gründung eines OTs. Nachdem das Formale – Wie wollen wir uns ausrichten? Wer könnte noch mit im Gründungsteam sein? Wie oft wollen wir uns treffen? Wo treffen wir uns? Wer soll Paten sein? etc. – geklärt war, haben wir dieses Treffen und vor allem die Entscheidung kräftig gefeiert. (... und wieder war es der fatale Grappa. Keine Ahnung warum der sich immer zu uns setzt!?)

Von da an haben wir uns regelmäßig, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,



und Tabler-Erlebnisse ausgetauscht. Wir, die OTs von 417 i. Gr. und damit schließe ich unsere Damen ein, werden lange an diesen Abend zurückdenken, freuen uns aber gleichzeitig auf eine tolle Oldie-Zeit in der Zukunft.

An dieser Stelle danke ich allen, die zu diesem gelungenen Abend beigetra-

gen haben. Vor allem herzlichen Dank an Albert, Günther und Andreas für ihren Besuch in Bielefeld. (Sobald der Schnee weg ist, kommt der Aufkleber aufs Auto!) Auf bald in der OT-Welt!!

Marco Rieso

OT 417 Bielefeld Teutoburger Wald i. Gr.



zu „casual“ oder „business“-Terminen getroffen. Nach Erreichen der magischen Zahl von sieben Mitgliedern wurde schnell der 19. Januar 2010 als Gründungstischabend fixiert. Gegen 20.15 Uhr nahmen die zukünftigen OTs von 417 an der runden Tafel im ‚großen‘ Saal der Villa Hammerschmidt platz. Die Gäste hatten sich um die Tafel verteilt und warteten gespannt auf das, was folgen würde. Kurz darauf stellte Christian den alles entscheidenden Antrag: ‚Wer ist für die Gründung von OT 417 Bielefeld-Teutoburger Wald?‘. Einstimmig wurde der Antrag angenommen! –Tosender Applaus!

Mit netten Grußworten und schönen und ideenreichen Gastgeschenken, die uns noch lange an einen wunderbaren Gründungstischabend erinnern werden, wurde der offizielle Teil abgeschlossen, bevor durch den Präsidenten und Hausherrn Christian das Büffet eröffnet wurde. In lockerer Atmosphäre wurde bis kurz vor Mitternacht geplauscht



NEUER TISCH IN DISTRIKT 1 GEGRÜNDET

Am 4. Februar dieses Jahres wurde OT 444 Dithmarschen gegründet. Gründungspräsident ist Deert Rieve (Mitte mit Urkunde; links Distriktspräsident Klaus-Moritz Ruser). Das ist innerhalb kurzer Zeit der zweite in Distrikt 1 gegründete Tisch. OT 500 Sylt i. Gr. chartert im Oktober.





Reiner Sokolowski

Präsident: Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordes-holm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: d1-p@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de

Vizepräsident: Reiner SOKO-LOWSKI, OT 113 Schleswig,

Mühlenkoppel 6, 24857 Fährdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

VORSPANN

Liebe Oldies, an dieser Stelle sei nochmals daran erinnert, die vollständigen Daten zu kommunizieren, wobei jeder Tisch dafür verantwortlich ist, über die OTD-Webseite oder das OTD-Sekretariat die Tischliste zu pflegen. So kommen alle auch in die richtigen Gruppenverteiler, ohne dass hier zwischen den einzelnen Tischen Daten ausgetauscht werden müssen.

Klaus-Moritz und ich würden uns auch über eine Information über die neuen Vorstände sehr freuen. Achtet daher in den Protokollen darauf, Eure neuen Würdenträger nicht nur mit Vornamen oder sogar Spitznamen zu nennen.

Ein besonderes Highlight im „Leben“ eines Präsidenten ist natürlich eine Tischgründung. So konnte im Distrikt 1 am 04.02.2010 der Tisch OT 444 Dithmarschen neu gegründet werden. Im Herbst steht dann auch noch die Gründung eines Tisches OT Sylt an.

Wenn Ihr diese Ausgabe der Depesche lest, ist das Distriktmeeting in Bad Segeberg bereits Geschichte und ein neuer Distriktvorstand steht für das neue OT-Jahr in den Startlöchern. Eure Unterstützung der „Neuen“ ist gerne gesehen! Denkt bitte auch noch an das diesjährige AGM in Zweibrücken bzw. natürlich euch anzumelden. Ich würde mich sehr freuen, viele Teilnehmer aus dem Distrikt 1 dort begrüßen zu können und biete für die Hintour am Freitag drei Mitfahrgelegenheiten an. Interessenten bitte bei mir melden!

Falls Ihr gerne Termine in der Depesche veröffentlichen wüchset, denkt bitte an den doch recht engen Vorlauf. D. h. teilt mir bitte Eure Termininformationen sobald als möglich auch außerhalb Eurer Tischprotokolle mit.

TERMINE:

OT 159 Heide

13.04.2010 Kabarett: Bernd Stelter (Mittendrin! Männer in den Wechseljahren)

OT 59 Kiel

17.04 – 18.04.2010 OT-Wochenende auf der Insel Föhr

11.05.2010 Tischtreffen im Drathenhof

OT 348 Bad Segeberg

22.04.2010 Chartertag von RT 148

OT 10 Rendsburg

Tanz in den Mai (Termin wird noch bekannt gegeben)

OT 43 Itzehoe

11.05.2010 Indonesischer Abend

Distriktversammlung D1 Frühjahr 2010

20.03.2010 in Bad Segeberg zusammen mit RT und voraussichtlich LC und TC

SPLITTER

Im Protokoll der Schleswiger Tischfreunde war folgendes Zitat von Marc Aurel zu lesen: „Niemand wird es müde, sich helfen zu lassen. Helfen aber ist eine Handlung gemäß der Natur. Werde daher nicht müde, dir helfen zu lassen, indem du anderen hilfst.“

OT 40 Eckernförde Die Eckernförder Tabler starteten das neue Jahr mit Ihrem Stiftungsfest mit den entsprechenden Wahlen und Neubesetzungen des Vorstands. Am zweiten Tischabend im Jahr 2010 referierte der damalige Kapitän Stefan Schmidt der Cap Anamur über die Rettung von 37 Bootsflüchtlingen am 20. Juni 2004 im Mittelmeer und der daraus resultierenden Verhaftung und gerichtlichen Verhandlung, die im Oktober 2009 mit einem Freispruch endete.

OT 43 Itzehoe Auch die Itzehoer begannen das neue Jahr mit Wahlen. Das Jahresprogramm wurde auch gleich präsentiert, was erahnen lässt, dass die Wahl wohl gut vorbereitet gewesen sein muss.

OT 44 Südtondern Es wurde ein Vortrag über König Artus gehört. König Artus und der Zauberer Merlin tauchen in vielen Erzählungen und Geschichten auf.

OT 59 Kiel Nachdenkliche Anmerkung des Sekretärs und Gastgebers: „Dass eine ganze

Kiste Mineralwasser, aber nur einige Flaschen Wein und Bier konsumiert wurden, unterschied das Treffen signifikant von unserer letzten Einladung vor etwa 10 Jahren. Nur gut, dass der Tisch guter Hoffnung auf trinkfesteren Nachwuchs von RT ist.“

OT 61 Husum Der Husumer Tisch hörte, fühlte und sah sich die Entstehung einer Musik-CD in einem „Tonstudio“ an. Motto: Von der I-dee zur Ce-dee. Die digitale Welt der Musikproduktion war für alle Teilnehmer eine erstaunliche Erkenntnis. So produzierten die Beatles ihr geniales Album „Sergeant Pepper“ mit vier Tonspuren. Heute werden CD's mit 64, 128 oder beliebig vielen Tonspuren produziert. Ein Schlagzeug wird z. B. mit acht Mikrofonen, gleich Tonspuren, aufgenommen.

OT 113 Schleswig Den traditionellen Jahresauftakt bildete das gemeinsame Grünkohlessen in Idstedt-Kirche, an dem auch Klaus-Moritz als Distriktpräsident teilnahm. Es wurde u. a. eine Spende in Höhe von 500 Euro zu Gunsten der Erdbebenopferhilfe Haiti beschlossen. Die Punschaktion des RT 113 Schleswig, ebenfalls zu Gunsten der Haitihilfe, wurde tatkräftig von einigen Oldies unterstützt. Zum Grünkohlessen war noch vom Sekretär zu lesen: „Schlimm nach Grünkohl und Küche riechend, habe ich dann noch bis ca. 2 Uhr auf dem Sofa gesessen, weil es mit der Verdauung doch nicht so gut klappte. Hätte vielleicht mehr Korn trinken sollen.“ Die Feier zu 50 Jahre RT Leyland im Oktober wirft seine Schatten voraus. Der Tisch will mit großer Mannschaft nach England reisen und die guten Beziehungen weiter pflegen.

OT 159 Heide Die Heider Tischfreunde konnten bei Currywurst und Pommes rot weiß den neuen Erdenbürger Sebastian Lukas begrüßen. Der alte Präsident blickte noch einmal auf das zurückliegende Jahr zurück und konnte einige Highlights nennen. Auch war die Neugründung des OT 444 Dithmarschen Thema des Abends sowie eine missglückte Neuaufnahme. Das neu gewählte Präsidium hat somit einige Aufgaben zu bewältigen.

OT 348 Bad Segeberg Der Tisch hörte einen Vortrag von Heino Ullrich, Vorsitzender des Fördervereins der Jüdischen Gemeinde Segeberg, über die sogenannten „Stolpersteine“ (www.stolpersteine.com). Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, in dem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln

EINLADUNG

Hiermit lade ich gem. § 5c der Satzung von Old Tablers Deutschland alle Mitglieder von Old Tablers Deutschland zur Mitgliederversammlung 2009 ein. Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 29. Mai 2010 in 66482 Zweibrücken, Kongresszentrum, Saarlandstraße 9, statt und beginnt um 9:00 Uhr. Die vorläufige Tagesordnung ist nachfolgend abgedruckt. Weitere Anträge und Anträge zur Tagesordnung erbitte ich schriftlich per Briefpost (nicht E-Mail) gem. § 5cb der Satzung bis zum 30. April 2010 bei mir eingehend.

Münster, den 08. März 2010

Albert lütke Zutelgte
Präsident OTD 2009/2010

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG AGM 2010

BEGINN: 29. MAI 2010, 9:00 UHR,
KONGRESSZENTRUM, ZWEIBRÜCKEN

Begrüßung, verlesen der Ziele von OTD, Ehrengedenken, Grußworte.

TOP 1:
Feststellung der teilnehmenden Tische

TOP 2:
Feststellung und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls des AGM vom 15.05.2009 in Stade. (Das Protokoll ist auf der Website www.old-tablers-germany.de mit dem Link Präsidiumsberichte nachzulesen).

TOP 4:
Berichte

- OTD-Präsident
- OTD-Vizepräsident
- OTD-Sekretär
- OTD-Pastpräsident
- OTD-Schatzmeister
- OTD-Kassenprüfer

sowie Aussprache zu den Berichten

TOP 5:
Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009

TOP 6:
Entlastung des Präsidiums

TOP 7:
Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das Jahr 2010.

TOP 8:
Weitere Berichte

- IRO/YAP/Famex
- OTD-Servicekoordinator
- Distriktpräsidenten
- Aktive Hilfe
- RT-Stiftung
- OTD-Archivar

TOP 9:
Öffentlichkeitsarbeit, Berichte der

- Depesche
- Webmaster

TOP 10:
Bericht Sekretariat u. Devo-Handel

TOP 11:
Anträge mit Abstimmungen

TOP 12:
Wahl des neuen Präsidiums

TOP 13:
Wahl des Kassenprüfers

TOP 14:
Vorschau und Bewerbungen für AGM und HJT

- HJT 2010 in Bamberg
- AGM 2011 in Coburg
- HJT 2012 in Speyer

TOP 15:
Verschiedenes

DIE BERICHTE

BERICHT DES OTD-PRÄSIDENTEN ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Tabler, liebe Freunde, als ich mein Amt in Stade antrat, konnte ich noch nicht wissen, wie ereignisreich unser Jubiläumsjahr für uns alle werden würde. Dabei begann es für mich mit einem AGM-Besuch in Norwegen recht entspannt. Kurz darauf charterte ich den Tisch OT 251 Aurich-Norden.

Nur wenige Tage später verstarb Annelies Melzer nach schwerer Krankheit. Einhart hatte Annelies in den letzten Tagen ihrer schweren Krankheit beigestanden. Deshalb war es ihm nicht vergönnt, an den Feierlichkeiten zu dem 40. Bestehen von Old Tablers Deutschland teilzunehmen.

Am RTD-AGM in Berlin konnte ich wegen eines Trauerfalls in der Familie nicht teilnehmen. Holger Peise hat mich bei unseren Round Tablern würdig vertreten.

Ein Ereignis besonderer Bedeutung war die Charter des ersten OT in Uganda von 41. Kampala. Mit vier Tablern hatten wir uns aufgemacht, um den Tabler-Freunden in Uganda zu ihrer Charterung Pate zu stehen. Mit großer Freude haben wir mitgenommen, dass der Round Table in Uganda unter Mithilfe der Fortyoner wieder reaktiviert und ins Leben zurückkommen wird.

Der Einladung zu unserem Halbjahrestreffen in Münster sind Regina und James Kiwanuka aus Uganda gerne nachgekommen, wie wir alle wissen. James überreichte Einhart einen Wimpel seines Clubs von 41 Kampala und Einhart fühlte sich bestätigt, dass die Oldies nach wie vor am Thema Völkerverständigung beharrlich weiter arbeiten.

Das HJT in Münster war für uns Münsteraner ein voller Erfolg. Einhart hatte bei uns seinen letzten öffentlichen OT-Auftritt. Zufrieden schien er nicht nur, er war es auch. Fantastisches Wetter war uns beschieden und hatte das vom Münsteraner-Urgestein Günther Buchholz organisierte Programm in einem noch besseren Licht erscheinen lassen. Der Tisch OT 48 Münster hat entschieden, den überwiegenden Teil

des Gewinns aus diesem Treffen einerseits nach Haiti, andererseits unserem Service-Projekt „RT-School-of-Hope“ zukommen zu lassen.

Im Topf von „RT-School-of-Hope“ haben sich nun fast 90.000 Euro angesammelt. OT 74 Hanau wird vermutlich das Projekt in naher Zukunft abschließen können. Einen detaillierten Bericht werden wir von Engelbert Friedsam auf dem AGM erhalten.

Ein neues nationales Service-Projekt von RTD wird es in diesem Jahr nicht geben. Das gestartete Projekt „Round Table macht Musik“ musste gestoppt und dem Ende zugeführt werden. Die Gründe hierfür hat der amtierende Präsident Andreas Perscheid in seinem Grußwort in der Echo-/Depeschenausgabe vom Dezember 2009 eingehend erläutert.

Um die Service-Projekte zukünftig schon im Vorfeld besser in den Focus nehmen zu können, hat der Round Table auf seiner Beiratssitzung in Hamburg im Februar 2010 entschieden, unter anderem einen Fach- und Finanzbeirat, der sich aus den RTD- und OTD-Präsidiumsmitgliedern zusammensetzt, zu den laufenden und zukünftigen NSP's einzusetzen. RTD möchte gerne auf den Erfahrungsschatz der OT'ler und die OTD-Netzwerke für die Organisation und Betreuung der zukünftigen NSP's zurückgreifen können. Das klingt nicht nur sehr vernünftig, es ist auch logisch.

Im Dezember des vergangenen Jahres verstarb unser großer OTD-Architekt und Baumeister Einhart Melzer. Für mich kam die Meldung ein wenig überraschend, da ich Einhart noch in Münster „Top-Fit“ erlebt hatte. Mir war bekannt, dass er am Past-Präsidententreffen in Celle, das nur eine Woche nach dem HJT in Münster stattfand, nicht teilnehmen konnte.

Wir haben Einhart im Januar dieses Jahres würdig zu Grabe getragen. Viele OTD-Pastpräsidenten waren anwesend. Auch der 41 International Präsident John Bellwood und der amtierende Round Table Präsident Andreas Perscheid nahmen an den Bestattungsfeierlichkeiten teil.

Es war auch Einharts Wunsch, dass wir nach wie vor nur ehemalige Round Tabler bei OT aufnehmen. Auf dem



AGM vor einigen Jahren haben unsere Tische hierzu ein klares Votum abgegeben. Unsere Nachbarn, z. B. in Frankreich, sehen und handeln diesbezüglich völlig konträr. So treffen sich das französische und deutsche Präsidium einmal jährlich zu einem Meinungsaustausch. Unter anderem wird dann auch die „NET-Frage“ erörtert. Beide Präsidien respektieren die Auffassung der jeweils anderen Seite und die unterschiedlichen Meinungen ändern nichts an der großen Verbundenheit zwischen 41 France und OTD.

Mit einem gewissen Stolz kann ich berichten, dass OTD auf einem sehr hohen Niveau wächst. In jedem Monat meiner Amtszeit ist ein neuer Tisch zu OTD hinzu gekommen. Nicht alle Interessenten haben gleich gegründet, jedoch sind die Absichten durchaus ernsthaft. Das Ergebnis ist für OTD deshalb so hervorragend, da wir uns nur aus ehemaligen Round Tablern generieren.

Mit OT 251 Aurich-Norden, OT 321 Bad Nauheim, OT 300 Hamburg und OT 441 Hamburg-Bergedorf wurden vier Tische in 2009 gechartert.

Auf vielfachen Wunsch unserer Distrikte haben wir die Erstellung eines OTD-Information-Flyers in Angriff genommen. Auf unserer Beiratssitzung in Augsburg haben wir den maßgeblichen Rahmen dafür abgesteckt und ich hoffe, dass wir ihn zum AGM in Zweibrücken unseren Tischen und Mitgliedern überreichen können.

Abschließend zu meinem Amtsjahr

möchte ich allen Tablern ganz herzlich danken, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Einen ganz besonderen herzlichen Dank gilt den Präsidiumskollegen, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen und auf deren Unterstützung ich in allen Fällen und Fragen zurückgreifen konnte.

Ich freue mich, Euch auf unserem AGM in Zweibrücken wieder zu sehen und grüße Euch bis dahin ganz herzlich.

Euer Albert lütke Zutelgte

OTD Präsident 2009/2010

OT 48 Münster

BERICHT DES OTD-VIZE-PRÄSIDENTEN ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,
meinen Bericht als Sekretär des Amtsjahres 2008/2009 hatte ich damit begonnen, dass Ihr von mir vielleicht den erleichterten Ausruf „Puuh - Die Sekretärszeit ist endlich vorbei!“ erwartet, ich Euch aber enttäuschen müsse, da mir das Sekretärsjahr riesigen Spaß bereitet und es trotz ausreichend Sekretärsarbeit viel mehr eine Lust als eine Last war.

Auch das nunmehr abgelaufene Vizepräsidentenjahr verlief mit gleicher Freude – und gleichem Aufwand:

- OTD-AGM
- OTD-HYM
- zwei Beiratssitzungen
- drei Präsidiumssitzungen
- eine internationale gemeinsame Präsidiumssitzung mit dem Präsidium von Frankreich
- vier Distriktsversammlungen (D 6, D 10, D 11, D 12)
- fünf AGMs befreundeter Organisationen (Schweden, Frankreich, RTD, Rumänien, bald nochmals Schweden)

Darüber hinaus habe ich noch fünf Jubiläums- und Veranstaltungswochenenden unserer inländischen Tischfreunde besucht (OT Weiden, RT Köln, OT Amberg, OT Chemnitz, OT Köln-Bonn in Nürnberg), also alles in allem rund 20 komplette

Wochenenden, bei denen ich sowohl in offizieller Mission für OTD als auch zu gut einem Drittel der Wochenenden aus privater Begeisterung (und natürlich aus privater Tasche!) versucht habe, das umzusetzen, was sich unsere Vereinigung zum Ziel gesetzt hat.

Ich denke, es ist mir gelungen, auch in diesem Jahr aktiv insbesondere die Ziele 1, 3 und 4 der OTD-Satzung zu leben und vor allem vorzuleben, d. h. den Erhalt und die Vertiefung der unter Round Table begründeten Freundschaften durch Förderung und Gestaltung nationaler Veranstaltungen und Begegnungen (1), die Pflege enger Verbindungen zu den anderen Tablernationen mit dem Ziel der Völkerverständigung (3) und die Wahrung freundschaftlicher Beziehungen zu RTD (4).

Ich gebe zu, dass gerade die Besuche ausländischer AGMs und das Präsidiumstreffen mit Frankreich nicht nur dröge Arbeit waren, sondern auch Spaß gemacht haben. Mir ist sehr wohl bewusst, dass sich unter Euch immer wieder kritische Stimmen gegen Reisen des Präsidiums erheben. Ohne diese aber geht es nicht: Es ist unmöglich, die unserer Satzung und damit unserem OTD-Gemeinwesen zugrundeliegenden freundschaftlichen Verbindungen zu RTD und anderen Nationen zu pflegen, wenn wir nicht reisen. Das Präsidium kann – und muss – insoweit Vorbild, Motivator, Animator für Euch sein und kann nur hoffen, dass Ihr selbst wieder Euer frühere, in RT-Zeiten er- und gelebte Reiselust entdeckt. Es wäre schön, wenn in Zukunft nicht nur das Präsidium die OTD-Ziele 3 und 4 erfüllt, sondern wieder alle Spaß daran finden.

In diesem Sinne sind die – im Übrigen unter Beachtung des Prinzips „keep Round Table cheap“ durchgeführten – Reisen des Präsidiums sicherlich eine gute Mittelverwendung. Und wenn wir, wie ich oben schilderte, auch noch Spaß daran haben, dann belegt dies unsere Freude an der Präsidiumstätigkeit für Euch und nicht etwa verschwenderische Lasterhaftigkeit. Wer keinen Spaß bei der Arbeit hat (oder haben darf)

wird seine Aufgaben in den seltensten Fällen gut genug erfüllen (können).

Mein Fazit aus meiner Vizepräsidententätigkeit: OTD erschöpft sich nicht in der Pflege der Freundschaft zu den immer selben Tablerfreunden, sondern gibt uns wie seinerzeit RTD alle nur denkbaren Möglichkeiten, über unseren heimischen Tellerrand hinauszuschauen. Gut so!

Euer Holger G.W. Peise

OTD-Vizepräsident 2009/2010

BERICHT DES OTD-SCHATZMEISTERS ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,
mit den steigenden Mitgliederzahlen steigen natürlich auch unsere Beiträge. Aber ebenso die Ausgaben.

Nach reiflicher Überlegung hat das Präsidium beschlossen, die vorher nicht kalkulierten Ausgaben, wie: Unterstützung Charter Uganda, Anzeigen Tod Einhart Melzers, Depeschekosten für umfangreichere 40-Jahre-Ausgabe, sowie die Unterstützung des YAP trotzdem zu tätigen.

Dieses alles führte zu einer Überausgabe 2009 von 13.907,07 Euro.

Aber genau daran sieht man, dass es richtig ist, vorbeugend über ein Sicherheitspolster zu verfügen. Diese Rücklagen sind unbedingt notwendig, da es leider noch immer so ist, dass viele Tische erst auf Mahnungen hin ihre Tischbeiträge bezahlen und es Monate dauert, bis die im Budget erwarteten Einnahmen auch tatsächlich auf dem OTD-Konto verbucht sind. Hier kann ich nur immer wieder die Bitte äußern, dass die Schatzmeister an den Tischen doch kurzfristig nach Erhalt der Rechnung diese auch begleichen mögen. Unser hoher Bankbestand zum jeweiligen 31.12. ist notwendig, um nicht ins Soll zu rutschen und die laufenden Ausgaben innerhalb des Jahres bestreiten zu können.

Das Budget 2010 ist wieder ausgeglichen und ich kann nur an alle Verantwortlichen appellieren, die Ausgaben so niedrig wie möglich zu halten, damit wir auch in Zukunft kurzfristig bei Besonderheiten reagieren können.

Für mich selbst ist es wichtig, dass wir auf dem AGM in Zweibrücken darüber diskutieren können, ob die Erhebung des Depeschenbeitrages in der bisherigen Form richtig ist. Für die, die es nicht mehr so genau wissen: Wir berechnen je Mitglied 5,00 Euro je Jahr als Depeschenbeitrag. Maximal 100 Euro je Tisch. Also bekommen die mitgliederstarken Tische ab dem 21. Mitglied alle Depeschenausgaben umsonst. Ich würde mich freuen, auch schon im Vorfeld etwas von Euch hierzu zu hören.

Ich würde gerne auch noch ein weiteres Jahr die Finanzen für Euch führen!

Euer Michael Ellendorff

OTD-Schatzmeister 2009/2010



BERICHT DES OTD- SEKRETÄRS ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,
es fällt mir etwas schwer, Euch einen fundierten Bericht über mein letztes Jahr abzugeben. Aber selbstverständlich habt Ihr auch das Recht zu erfahren, was wir eigentlich so alles tun. Nun denn, was habe ich also gemacht?

Als Sekretär ist es meine ureigenste Aufgabe Protokolle zu erstellen und dies war meine hauptsächliche Tätigkeit. Das bedeutet, möglichst genau die Sitzungen des Präsidiums, des Beirats, des Halbjahresmeetings und des AGMs mitzuschreiben und das wenn möglich so, dass man es selbst wieder lesen kann. Daneben habe ich mir alle Eure Tischprotokolle, die ich bekommen habe, durchgeschaut, was zwar zeitaufwändig, aber dafür sehr informativ ist. Wir nennen uns alle OT, aber wir sind doch in unserem Tischleben sehr unterschiedlich. Gerade diese Vielfalt macht aber die Arbeit mit und

für Euch interessant. Und unter diesem Gesichtspunkt kann ich Euch nur den Rat geben, geht hinaus, besucht Euch, geht zu Tischveranstaltungen Eurer Nachbartische. Solche Erfahrungen können das eigene Tischleben unwahrscheinlich bereichern.

Neben meiner Protokolltätigkeit habe ich unsere erste Präsidiumssitzung in Speyer organisiert, war gemeinsam mit unserem Vize Holger beim AGM in Rumänien, als offizieller Vertreter von OTD bei den Distriktsversammlungen der Distrikte VII und VIII und gemeinsam mit Albert, Holger und unserem IRO HaDe beim Treffen mit unseren französischen Freunden vom Club 41 Frankreich.

Alles in allem war es ein interessantes Jahr und ich kann es noch gar nicht richtig begreifen, dass es nun schon wieder vorbei ist. Wer mehr wissen will, auch über die Aufgaben des OTD-Sekretärs, kann mich jederzeit beim AGM in Zweibrücken ansprechen. Also bis dann, in Zweibrücken beim AGM!

EuerRaphael Herbig

OTD-Sekretär 2009/2010



BERICHT DES OTD- PASTPRÄSIDENTEN ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Tabler,
Welche Aufgaben hat ein Pastpräsident?

- Er hat an sämtlichen Präsidiums- und Beiratssitzungen des laufenden Geschäftsjahres teilzunehmen.
- Er hat OTD bei dem einen oder anderen AGM im Ausland zu vertreten.
- Er hat neue Tische zu chartern.
- Er hat die eine oder andere Distriktsversammlung zu besuchen.

Diesen offiziellen Aufgaben als Pastpräsidenten habe ich mich gern gestellt, zumal sich der Umfang dieser Aufgaben durchaus in Grenzen hielt. So habe ich mich gefreut, u. a. OTD im Jahre 2009 beim AGM in Italien und in Österreich zu vertreten.

Was hat mich im letzten Amtsjahr besonders bewegt? Das italienische AGM fand nahe der Erdbebenregion der Abruzzen statt. Ihr habt alle auf der Homepage oder in der Depesche verfolgen können, welche Anstrengungen Club 41 Italien unternommen hat, um in dem nahezu vollständig zerstörten Ort Onna ein neues Jugendzentrum zu errichten. Auf der Homepage könnt Ihr anhand von Fotos verfolgen, dass der Wiederaufbau des Jugendzentrums nahezu abgeschlossen ist. Im Präsidium habe ich mich hier um die zügige Verwendung der deutschen Spende gekümmert. Dies geschah im Verbund und in Absprache mit vielen anderen nationalen Organisationen. Die internationale Solidarität der nationalen Organisationen bei der Realisierung des Projektes Onna war beispiellos. Mit diesem Projekt konnte erstmals im Club 41 International über ganz Europa hinweg ein gemeinsames Projekt gefördert werden. Diese gemeinsame Zielsetzung wird beispielhaft sein für viele internationale Kontakte zwischen den nationalen Organisationen.

Bei OTD konnte ich spüren, dass die vielen Diskussionen der vorangegangenen Jahre über Sinn und Zweck von OTD und über den Sinn und Zweck von Service zum Erfolg geführt haben. Viele Tabler haben verstanden, dass OTD kein Serviceclub ist (und auch keiner werden wird), aber dass gleichwohl Service auf freiwilliger Basis gewünscht ist und gefördert wird. Dies deshalb, damit OTD seiner gesellschaftlichen Rolle gerecht werden kann und sich damit von sonstigen Vereinen, die über den eigenen Tellerrand nicht hinaussehen wollen, unterscheidet.

Für mich haben sich aus der Mitarbeit im OTD-Präsidium in den letzten vier Jahren viele neue und intensive Freundschaften ergeben, die ich nicht mehr missen möchte. Dies war für mich allerdings nur möglich mit der Unterstützung aller Präsidiums- und Beiratsmitglieder in den letzten vier Jahren. Dafür danke ich allen, die mich in den letzten Jahren im Präsidium und Beirat begleitet haben. Mein größter Dank gilt an dieser Stelle indes Veronika. Ihr danke ich für vier Jahre konse-

quente Unterstützung meiner Arbeit für OTD, verbunden mit Nachsicht und Verständnis, wenn meine Arbeit für OTD in dieser Zeit an unserem Privatleben nicht immer ganz vorbei ging.

Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten.

Euer Joachim Karg
OTD-Pastpräsident 2009/2010

BERICHT DER OTD- IROS ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,

OTD ist Mittelpunkt von 41 International ... zumindest geografisch: Keine „Association“ hat mehr direkte Nachbarn wie OTD! Mit unserer zentralen Lage – immerhin „gleich neben uns“ fünf „Associations“ – geht einher auch die Verpflichtung Bindeglied und Förderer zu sein. Mit Fug und Recht können wir im Jahresbericht eine überaus positive Bilanz ziehen – 2009 war auch international gesehen für OTD ein gutes Jahr! Hören wir hinein in die Meinungsbildung 41 International, so ernten wir Lob und Anerkennung – darf ja auch mal gesagt werden.

Vertreten sind wir in der Organisation 41 International herausragend mit OTD-Pastpräsident Bob Parton als „41 International Secretary“, in den Kommissionen „Neuordnung der Finanzen“ sowie „Strategic Workshop“ mit IRO Hans-Dieter Gesch. Still und effektiv kümmert sich Ulver Oswald um die Weiterentwicklung der 41 Clubs in Island. Die Anfrage ugandischer Fortyoner auf Patenschaft OTD zu 41 Club Uganda No. 1, Kampala, beantwortete zustimmend die Mitgliederversammlung im Mai 2009. Am 10. Juli erfolgte dann unter der erfahrenen Moderation von Herbert Kaiser die „Inauguration“ in Kampala! Präsident James revanchierte sich mit anrührendem Dank zum HYM in Münster. Eindrucksvolle Fotos mit Einhart, die letzten offiziellen, zeigen bewegenden Momente internationaler Freundschaft. Ganz im Sinn unseres Verstorbenen.

Eine der wesentlichen Aufgaben in 2009 war weiter die Neuordnung der YAP – Organisation. Ausführlich dargestellt in der letzten „Depesche“. Erwähnt muss aber auch werden, dass es dreier Jahre bedurfte und eines kniffligen Workshops beim HYM 41 in der Schweiz, um das von OTD entwickelte Konzept durchzusetzen. Realisiert konnte es letztendlich werden nur auf der Basis des Vertrauens, das die Vertreter von OTD international genießen.

Über die AGMs unserer internationalen Freunde wurde jeweils „naht- und zeitlos“ sowohl auf der Homepage wie auch in der „Depesche“ berichtet. Nicht nur am Rande muss erwähnt werden, dass glücklicherweise jeweils auch ein Mitglied des Präsidiums an diesen AGMs teilgenommen hat – allen internen, oft heftigen Kostendiskussionen zum Trotz. Da wurden aus „Pflichtveranstaltungen“ Treffen unter Freunden. Mit langanhaltenden Wirkungen.

Als IROS wollen wir ergänzen: Der Beschluss, auf Anregung von Wolfgang Seifried das Travel Bingo wieder einzuführen, zeitigte begeisternde Ergebnisse und Erlebnisse. Alle „Travel-Bingos“ berichteten bekanntlich über ihre Reisen – und bezeugen, wie wertvoll, wie emotional die internationalen Kontakte sind! Generell gilt halt auch bei OTD, dass die „Ketten der Freundschaft“ nur dann nicht rosten, wenn sie eben immer wieder bewegt, sprich´ „geölt“, werden.

Eure IROS
Anno Terheyden und
Hans-Dieter Gesch

BERICHT DER DEPESCHE ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,
die Depesche hat die OT-Welt auch im vergangenen Jahr aktiv begleitet. Das 40-jährige Jubiläum von OTD, die Aktivitäten rund um das RT-School-of-Hope Serviceprojekt, der Tod von Einhart Melzer sind Eckpunkte einer Berichterstattung, die sowohl der Vielfalt

und der Bandbreite des Tischlebens von OT als auch der Meinungsbildung sowie der Darstellung der Aktivitäten unserer Führungsmannschaft gerecht wird.

Die Anzahl der Tische wächst. Und damit auch die Flut der Protokolle. Es ist nicht immer leicht, aus der Materialfülle die für alle interessanten Themen herauszufiltern. Was den einen brennend interessiert, ist für den anderen ätzend langweilig, wofür sich der eine begeistert, stößt bei dem anderen auf schärfste Ablehnung. Fatal wäre, allen alles recht zu machen. Das wäre der Tod einer lebendigen Zeitschrift. Ein wenig anecken, mal auch ein bisschen provozieren – das ergibt sich tagtäglich fast zwangsläufig aus dem, was an den Tischen selbst diskutiert wird oder mir als Manuskript zugeht. Die Protokolle sind eine Fundgrube für jeden Journalisten, originell, oft sehr humorvoll, manche professionell gestaltet, aber immer nah am Tischleben.

Insofern gilt mein herzlicher Dank allen Sekretären, die durch ihre Protokolle den Grundstein für eine abwechslungsreiche Depesche legen. Dank auch an alle, die aktiv an der Depesche durch ihre Beiträge und Anregungen mitarbeiten, Präsidium und Beirat, die Distriktschreiber, die Webmaster, das OTD-Sekretariat und der OTD-Archivar.

Das Schöne an der Depeschen-Arbeit: ich muss nie um Themen kämpfen, damit das Magazin voll wird. Und manchmal passiert es auch, dass ich mich bei einem Protokoll „festbeiße“, weil die Story darin spannender ist als jede Zeitungsmeldung. Ich hoffe, dass es mir auch weiterhin gelingt, Euch dies weiterzugeben.

Euer Helmut
Editor Depesche

BERICHT DES OTD- WEBMASTERS ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Freunde,
die Homepage wird kurz nach dem AGM 10 Jahre. Begonnen hatte al-

DIE BERICHTE

les mit dem Vorhaben der damaligen OTD-Präsidenten Georg Joas und Franz Hoffmann, die Kommunikation im Kreis der Tabler zu beschleunigen. Auch sollte eine Plattform geschaffen werden, um überregional zu diskutieren und die auseinanderbrechenden Kontakte der Tische in den Distrikten wieder zu aktivieren.

Die OTD-Homepage sollte keine Konkurrenz zur Depesche sein, sondern stets als ein Add-on verstanden werden. Das moderne Medium für die schnelle Info. So hat sich auch die Zusammenarbeit mit Helmut Müller bewährt. Der interne Austausch funktioniert bestens.

Wurden mal Entwicklungen der Homepage nicht angenommen, kamen neue Ideen auf den Tisch und wurden schnellstens realisiert. Der Anspruch, eine neue Ebene der Kommunikation zu schaffen, wurde Schritt für Schritt umgesetzt. „Tischgespräche“ oder „besondere Vorträge“ werden nach wie vor gerne bevorzugt angeklickt. Das Interesse ist groß, was an den Nachbarschaftstischen besprochen wird. Es soll auch Tabler geben, die auf der Homepage für ihre eigenen Vorträge hier Ideen und Themen fanden.

Vor wenigen Jahren kam ein Mail-Programm hinzu. Hatten zu Beginn nur das Präsidium und die Distrikt-Präsidenten eine eigene Mail-Adresse, wurde das System mehr und mehr „aufgebohrt“. Heute werden über diverse Mail-Adressen Protokolle schnell und bequem verteilt. Auch kann letztlich mit einem Mausklick auch jeder Tisch im Verteiler informiert werden.

Da die Homepage tagesaktuell ist, wird sie von einigen Veranstaltern auch für Einladungen zu Tischveranstaltungen genutzt. Zeitnah sind hier mal traurige, mal gute Informationen zu finden. Zwischenzeitlich werden Veränderungen wie z. B. die jährlichen Tisch-Änderungen oder die Adressenänderung nach Umzug, Veränderung der Telefonnummer, Mail-Adresse etc. online zu 100 Prozent online eingepflegt. Hierfür gibt es auf der Homepage elektronische Formulare.

Im letzten Jahr wurde durch das Tool Homepage auch die Mitglieder-Verwaltung verbessert. Musste unse-

re OTD Sekretärin Karin Kreuzer jede Veränderung von Hand einpflegen, so kann sie heute komplette Datensätze mit einem Mausklick verändern. Das spart Zeit und mühselige Kleinarbeit.

Die Homepage-Redaktion besteht seit Jahren aus Rudi Schünemann, OT 133 Soest, und Christian Busch, OT 317 Bielefeld. Um tagesaktuell zu sein, wird von beiden Redakteuren jede einzelne Mail gelesen, ausgewertet und von Hand auf die Homepage gestellt. Hierzu hat sich eine Arbeitsteilung bewährt. Ist einer von beiden abwesend, übernimmt der andere die Arbeit. Die viele Arbeit, die von beiden in das Produkt „Homepage“ gesteckt wird – Rudi und Christian sind im richtigen Leben Apotheker und Handelsvertreter – erfolgt neben Ihren Berufen nach wie vor ehrenamtlich.

Christian Busch
OTD-Webmaster

BERICHT DES OTD- SEKRETARIATS ZUM AMTSJAHR 2009/2010

Liebe Tabler,
im Oktober 2009 habe ich mich bei der IHK Heilbronn-Franken für die Stelle einer Veranstaltungsmanagerin unter anderen für die Betriebs- und Handelsfachwirte beworben – und die Stelle bekommen! Der Einstieg war nicht leicht. In den Anfangsmonaten habe ich aber vielfältige Unterstützung erfahren – insbesondere auch von Seiten des OTD-Präsidiums. Vor allem Albert sowie auch Michael haben mich darin bestärkt, den Job zu machen. Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken.

Inzwischen habe ich Fuß gefasst und die Arbeit macht mir Spaß. Als genehmigte Nebentätigkeit von Seiten meines Arbeitgebers führe ich das OTD-Sekretariat weiter. Der Vollzeitjob kostet aber natürlich viel Zeit. Damit die Servicequalität für Euch in gewohnter Weise erhalten bleibt, habe ich in Abstimmung mit dem OTD-

Präsidium meine Tochter Stefanie in die Sekretariatsarbeit und die Führung des Devo-Shops eingearbeitet. Stefanie hat mich bereits während meiner Arbeit als Sekretärin bei RTD unterstützt und war mir bei vier AGMs von RTD eine große Hilfe. Diese Erfahrungen haben ihr den Einstieg jetzt ungemein erleichtert. Sie kennt die Strukturen, weiß mit Tablern umzugehen und bringt ihre Kreativität aktiv in das Sekretariat und den Devo-Shop ein.

Ich bin sehr froh darüber, dass OTD mir die Möglichkeit gegeben hat, Sekretariat und Devo-Shop in gute Hände zu legen und quasi als „Chefin“ weiter zu begleiten. Besonders freue ich mich nun darauf, dass mich Steffi künftig bei AGMs tatkräftig unterstützt und ich mich etwas mehr unter die Tabler mischen kann.

Eure Karin

Liebe Tabler,
seit Oktober 2009 unterstütze ich meine Mutter Karin Kreuzer in der Sekretariatsarbeit und bei der Führung des OTD-Devo-Shops. Mir macht die Arbeit für Old Tablers Deutschland ganz viel Spaß, weil sie sehr abwechslungsreich ist, ich flexible Arbeitszeiten habe (optimal für Morgenmuffel), ich ausschließlich mit Herren zu tun habe und mir dabei nicht langweilig wird und Kreativität gefragt ist. Bevor ich einem Tabler per E-Mail antworte, versuche ich zuerst, ihn telefonisch zu erreichen, da ich gerne telefoniere und die Tabler sehr humorvoll sind. Es freut mich auch auf Kontoauszügen Sätze wie: „Danke für superschnelle Erledigung“ zu lesen. Ich finde es auch toll, positive Rückmeldungen von Präsidium und Beirat über meine geleistete Arbeit zu bekommen und wenn ihnen meine eingekreierten Geschenk-Sets gefallen. Aber am allerbesten finde ich es, wenn ich mir **keine** Sätze anhören muss wie: „Wir waren es von Karin gewohnt, dass sie eigentlich immer telefonisch erreichbar war“ oder „Also bei Karin hat das aber besser funktioniert“. So und nun freue ich mich darauf einige von Euch Ende Mai auf dem AGM in Zweibrücken

DIE KANDIDATEN



funden, die uns allen Rechnung trägt. OTD ist kein Serviceclub, aber es gibt auch kein Serviceverbot! In den kommenden zwei Jahren möchte ich daher meinen Schwerpunkt auf eine andere Art des Service lenken, die positive Lobbyarbeit von Old Tablers. Aus den vielen Protokollen von Euch weiß ich, wie oft Ihr Euch für Randgruppen unserer Gesellschaft einsetzt. Ob es die aktive Unterstützung behinderter Menschen ist, ob es die Mitarbeit bei der Lebenshilfe ist oder auch nur der Aktionstag in einem Kinderheim. In jedem dieser Fälle beziehen Old Tabler Position für Menschen, die meist keine Lobby in unserer Gesellschaft besitzen. Diese Arbeit möchte ich in den Fokus meiner kommenden zwei Jahre stellen und Euch dabei unterstützen und motivieren.

Old Tablers kann hierzu eine ideale Plattform sein. Wir haben über 4.600 Mitglieder, die sich alle in entsprechenden Positionen unserer Gesellschaft befinden. Wenn wir gemeinsam diese Ausgangssituation nutzen, dann können wir als OT'ler positive Akzente in unserer Gesellschaft setzen, die wir dringend brauchen. Dafür stehe ich und werde mich gerne mit Euch für diese Idee einsetzen.

Raphael Herbig
OT 63 Speyer

KANDIDATUR ZUM OTD- SEKRETÄR FÜR DAS AMTSJAHR 2010/2011

Liebe Freunde,
ich möchte mich bei Euch als „OTD-candidus-secretarius-2010“ vorstellen und um Euer Vertrauen bitten. Meine Sekretärslehrjahre habe ich in den letzten zwei Jahren als Splitter-Redakteur des Distrikt 3 absolviert. Sammeln, ordnen, erinnern, schreiben was das Zeug hält und pünktlich sein, mögen wohl zu den Grundtugenden dieser überaus dienenden Funktion gehören.

Wer bewirbt sich hier eigentlich?

Ich heiße Gunnar Jungclaus und bin am 15.08.1958 in der Freien und Hansestadt Hamburg geboren. Sabine und ich leben und arbeiten in Papenburg an der Ems. Unsere OT-Heimat ist der OT 112 Emden.

Mein beruflicher Weg gestaltete sich bislang sehr erfüllt, doch auch gleichermaßen abwechslungsreich und beweglich. Er führte mich mit der Bundeswehr durch einige nationale und internationale Standorte, danach zur IHK Lüneburg-Wolfsburg, Geschäftsstelle Celle und letztlich nach Papenburg in die Stadtverwaltung.

Dementsprechend reichhaltig hat sich auch das Leben bei RT/OT gezeigt.

1988-90 Aufnahme bei RT 171 Bordesholm. Damals waren wir nach der Gründung damit beschäftigt die ersten Schritte zu gehen und 1989 eine prima Charterfeier auszurichten. „Keep Round Table cheap“ zwischen Bordesholmer Linde und Kuhstallfete.

1990-99 Umzug nach Celle und Aufnahme bei RT 107, 1993/94 Präsident. In Celle galt es die traditionell sehr guten Verbindungen zu OT 33 und OT 107 zu pflegen und Nachwuchs für den RT zu begeistern da unsere Mitgliederzahlen einstellig wurden.

1999-2003 Aufnahme bei OT 33 als „Benjamin“ nach langen Jahren der Aufnahmeabstinenz. 1999/01 Schubs ins kalte Wasser, Präsident OT 33. Es galt die vielfältigen internationalen Kontakte des Tisches mit Reisen und Veranstaltungen zu erhalten und natürlich im Jahr 2000 das „OTD-Millenniums-



AGM“ in Celle mit vereinten Kräften zu organisieren.

2003 Umzug nach Papenburg und Aufnahme bei OT 112 Emden. Weiter westlich geht's im Norden nicht mehr. Ein Tisch drei Städte, Emden-Leer-Papenburg, und jede Menge gute Laune! 2006 hieß es dann, Emden könnte einmal im Distrikt Flagge zeigen, der Jüngste war ausgeguckt. 2006-08 DVP im Distrikt3 und 2008-10 DP und Splitterredakteur im Distrikt 3.

Warum stelle ich mich der Kandidatur?

Die Ziele und das gelebte Miteinander bei Round Table und Old Tablers sind für uns alle, wie ich meine, mit einer besonders positiven Lebenserfahrung verbunden. Wie andere Organisationen so brauchen auch wir für OTD einen institutionellen Rahmen, der die Tische im Alltag nicht einengt aber uns doch bewusst zu unseren Grundsätzen stehen lässt und uns attraktiv, zukunftsfähig und lebendig hält. Die Stärkung des Miteinanders von RT und OT sowie das Fördern einer vorurteilsfreien Völkerverständigung im Rahmen von 41 International runden die Aufgaben ab.

Ich möchte in den nächsten Jahren einen kleinen ehrenamtlichen Beitrag zum weiteren Gelingen all dieser Aufgaben leisten, indem ich meine Erfahrungen und Möglichkeiten in den Dienst unserer gemeinsamen Sache stelle.

Ich freue mich auf interessante Gespräche mit Euch während des AGMs in Zweibrücken.

Euer Gunnar Jungclaus
OT 112 Emden/Leer

aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in über 480 Orten Deutschlands sowie in Österreich, Ungarn und den Niederlanden. Am zweiten Tischabend im Jahr konnte mit Roland Titel ein neues Tischmitglied begrüßt und vom neuen Präsidenten ein Ausblick auf das kommende Jahr gegeben werden.

OT 444 Dithmarschen Der Gründungstischabend war geprägt von Glückwünschen, guten Ratschlägen und noch mehr guten Vorsezungen und natürlich Wahlen. Diese wurden vom RT Präsidenten gut vorbereitet und somit zügig durchgeführt. Der gewählte 1. Tischpräsident Deert stieg dann auch gleich in die Planungen der Zukunft ein und verkündete die wichtigsten Regularien.

Euer Reiner



Thomas Heinze

Präsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Bruchweg 3, 31234 Edemissen, TP 05176-338, TG: 03943-5499-120, TM: 0173-6020813E-Mail: d2-p@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de
Vizepräsident: Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlen-dorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-vp@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

VORWORT

Liebe Freunde, der Winter neigt sich dem Ende zu und der Frühling steht vor der Tür. Auch meine zweijährige Amtszeit als Euer Distriktpräsident geht nun in die Schlussrunde. Noch vor dem AGM werden wir auf unserer nächsten Distriktversammlung bei OT 300 in Hamburg ein neues Distriktpräsidium wählen. Da der genaue Termin bei Redaktionsschluss noch nicht feststeht, ist dies eine gute Gelegenheit, auch so einmal mehr auf die Internet-Seite von OTD zu schauen und sich über alles Wichtige im Tabler-Dasein zu informieren. Ich hoffe, Euch alle bei der Distriktversammlung wiederzusehen.

SPLITTER

Bei **OT 9 Lübeck** hört man einen Vortrag über die IKEA-Neuansiedlung in Dänischburg. Ergänzend zum Möbelhaus ist ein 64.000 qm großes Nordisches Center geplant mit den Bereichen Glas, Porzellan, Keramik sowie Lebensmittel, Elektronik, Bücher und Zeitschriften. Außerdem will

man im 2. Halbjahr die Rendsburger Old Tablers besuchen und plant vorausschauend die nächste Weihnachtsfeier in der altherwürdigen Lübecker Schiffergesellschaft.

Die Oldies von **OT 27 Pinneberg** lassen sich in einem Vortrag frei nach dem Buch „Denken hilft, nützt aber nichts“ inspirieren. Es geht darum, dass wir zwar alle vermeintlich sehr vernünftig und rational durchs Leben wandeln, im Endeffekt aber doch immer wieder widersinnige Entscheidungen fällen. So fühlen wir uns beispielsweise immer dann, wenn wir ein Geschenk erhalten haben, verpflichtet, dieses in irgendeiner Form zu erwidern.

Die Freunde von **OT 29 Lübeck** hatten zu einer Kunstausstellung in ihrer Stadt alle Lübecker OTs, RTs, LCs und TCs eingeladen, was für sich schon nachahmenswert ist. Dabei blieben 200 Euro „über“, die man sogleich für das Distriktklassenzimmer der School of Hope zur Verfügung stellte.

Die Tabler von **OT 70 Lüneburg** haben sich einen Familienrichter als Referenten eingeladen, der etwas von seinen Erfahrungen preisgeben will. Aus gegebenem Anlass haben Frauen, so liest man, keinen Zutritt.

Bei **OT 100 Hamburg** trifft man sich überwiegend im privaten Rahmen bei „kleiner“ Bewirtung. Dabei plagt man sich, wie an so manchem Tisch, mit späten Abmeldungen und macht dem Kassierer das Eintreiben der Beiträge manchmal schwer.

Mit **OT 104 Lübeck i. Gr.** wurde pünktlich zum Jahresbeginn ein neuer Club ins Leben gerufen. Mit der Tisch-Nr. knüpft man an RT 104 Lübeck an. Euer Distriktpräsident freut sich – wie auch bei jedem anderen Tisch – Euch zu einem Tischabend oder einer anderen Veranstaltung besuchen zu dürfen.

Im November trafen sich die Freunde von **OT 126 Ratzeburg** in Ziethen, einer Nachbargemeinde schon in Mecklenburg-Vorpommern, und gedachte des Falls der Mauer vor genau 20 Jahren. Mittlerweile erinnert noch ein Grenzmuseum im benachbarten Schlagsdorf an den „Imperialistischen Schutzwall“ und auch menschlich ist inzwischen alles zusammengewachsen, was zusammen gehört.

Das Präsidium von **OT 127 Norderstedt** hält einen beeindruckenden Tätigkeitsbericht. So hatte man allein acht externe Referenten zu Gast, veranstaltete neben sechs

Open Houses, zwei Wochenendfahrten, zwei DVD-Abende und weitere interne Club-Abende. Die regelmäßige Teilnahme an Distriktversammlungen war Ehrensache und auch das AGM wurde besucht. Welch Wunder bei dieser Erfolgsbilanz: Das Tischpräsidium wurde einstimmig bestätigt. Herzlichen Glückwunsch.

Bei **OT 130 Nordheide** ist man besorgt über die steigende Verschuldung der öffentlichen Haushalte im Allgemeinen und hört im Besonderen einiges über das Altersversorgungswerk der Zahnärzte. Bei diesem handelt es sich um ein kapitalgedecktes und geschlossenes System. Dennoch reduzierte sich auch hier die ursprünglich offerierte Rente deutlich. Außerdem nahm ein Oberstleutnant der Bundeswehr die Freunde in einem Vortrag mit auf eine Reise in eine andere Welt, nämlich nach Afghanistan. Übrigens: drei Soldaten teilen sich einen Raum von 13,5 qm; in Deutschland sind für einen Schäferhund 12 qm vorgeschrieben.

In **Uelzen** hörten die dortigen Serviceclubs – **OT 132** gehörte dazu – einen Vortrag von Dr. Peter Struck zum Thema „Deutsch-Amerikanisches Verhältnis seit B. Obama“. Des Weiteren standen Vorträge über die „Minimal-Invasive Chirurgie“ und die „Photovoltaik“ an. Im letzteren untermauerte der Referent die angestrebte Wirtschaftlichkeit u. a. mit der These: Die Steinzeit ist nicht zu Ende gegangen, weil die Steine knapp wurden. Die Bronzezeit ist nicht zu Ende gegangen, weil Bronze zu knapp wurde und das Ölzeitalter geht nicht zu Ende, weil Öl knapp ist. Sondern weil neue Technologien es verdrängen.

Die Tabler von **OT 165 Winsen** besuchten eine Infoveranstaltung der Winsener Tafel, die das Projekt für das nächste Entenrennen werden soll. Dabei erfuhr man: Die EU schlägt wieder mal zu. Die Tafeln müssen für Lebensmittel ab 2011 eine ununterbrochene Kühlkette nachweisen. Dafür müssen Kühlfahrzeuge angeschafft bzw. vorhandene umgerüstet werden. Außerdem erklärt sich Matthias Schmitting dankenswerter Weise bereit, für das Amt des Distriktvizepräsidenten zu kandidieren.

Die Oldies von **OT 176 Wedel** veranstalteten eine Lichterfahrt mit Kapitän Prüsse durch den abendlichen Hamburger Hafen mit anschließendem Ausklang in einem Braukeller, unterstützten aber auch die Round Tabler auf dem Wedeler Weih-

nachtsmarkt mit dem Verkauf von „Glüh-Caipi“ (soll wie Zitronentee schmecken, aber trotzdem „dun“ machen).

Die Tabler von **OT 201 Schwerin** bildeten sich künstlerisch weiter und informierten sich bei einem Rundgang durch die Gemäldegalerie des Staatlichen Museums Schwerin. Dabei lernten sie vieles über echte Fabritius und unechte Rembrandts, das Kaufverhalten auf historischen Kunst-Flohmärkten und wie man die Bilder in der guten Stube aufhängte. Ganz nebenbei gab es Informationen über Vorder- und Hintergründe im Bild, vernagelte Bilder und gefakte Blumenwiesen.

Auch in **Torgelow** waren die Tabler von **OT und RT 208** erneut auf dem Weihnachtsmarkt präsent. Das Neue Jahr wird sportlich wieder mit einer Ski-Tour nach Bayerisch Eisenstein begonnen und die anderen Service-Clubs werden auch diesen Winter zum traditionellen Skat-Turnier gebeten.

Die Freunde von **OT 226 Ratzeburg-Mölln i. Gr.** geben in jeder Hinsicht Vollgas. Ausgestattet mit allen wichtigen Utensilien wie Namensschildern, aber auch OT-Gründungsmützen, plant man Jahresaktivitäten wie Open Air Kino, eine Ski-Freizeit, Erlebnis- und Natur-Pädagogik, eine Cabrio-Ausfahrt etc. Einen ausländischen Patentisch hat man mit OT Salzburg angedacht. Und bei den benachbarten Tischen will man sich in der nächsten Zeit persönlich vorstellen. Dabei findet man sogar noch Zeit zu medizinisch schwer verdaulicher Vortragskost über „Leistenbrüche“.

Bei **OT 300 Hamburg** soll 2010 ganz im Zeichen der Gewinnung von neuen Aspiranten stehen. Aber auch kulturell bleibt der Club sich treu. So besucht man u. a. das Planetarium. Auch Service wird groß geschrieben. So erwirtschaftete man bei dem letzten Oldtimer-Event einen Überschuss von 1.200 Euro der dem NCL-Serviceprojekt zugeführt wird.

Die Charterfeier von **OT 441 Hamburg-Bergedorf** war der Hammer. Es hat einfach alles gestimmt (das kann ich als teilnehmender Distriktpräsi wirklich bestätigen!). Als ausländischer Patentisch fungierten die Tabler von 441 St. Neots/UK. Von dort wurde mit Collin ein Tabler in die Bergedorfer Gemeinschaft aufgenommen. Mittlerweile hat das Chartergeschenk eines OT-Club-Schildes am Forsthaus Bergedorf seinen angemessenen Platz gefunden.

Ausführlich befasst sich der junge Club mit verschiedenen Möglichkeiten zu Service-Aktivitäten und wird sich kurzfristig für ein örtliches Service-Projekt entscheiden.

Euer Thomas



Gunnar Jungclaus

Präsident: Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: d3-p@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

Vizepräsident: Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr.

Süd 68, 26629 Großefehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de, dr.oliver.poppe@t-online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, uns Oldies ist das Frühjahr traditionell mit Regularien und Sitzungen verbunden. So gilt es nicht nur in den Clubs langsam neue Vorstände zu finden, sondern dem Zwei-Jahres-Zyklus geschuldet auch im Distrikt. Aus diesem Grunde werden wir am 17. April im Havenhaus in Bremen-Vegesack die Distriktversammlung mit Wahlen abhalten. Herzlichen Dank jetzt schon an OT 252 Bremen-Lesmona für die Organisation der Veranstaltung. Im Anschluss Ende Mai wird dann das OTD-AGM in Zweibrücken stattfinden. Am 8. Mai und am 20. August werden OT 216 Wiesmoor und OT 491 Delmenhorst i. Gr. chartern. Es wäre schön, wenn es eine wahrnehmbare Präsenz aus dem Distrikt bei den verschiedenen Veranstaltungen zu verzeichnen gäbe.

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven Wahlen am 12.01.: Neuer Präsident ist Mark Müller. Nach einem kurzen Abriss der Amtszeit von Andy wechselte die Amtskette den Hals.

OT 16 Bremerhaven Beeindruckende Fotos aus einem beeindruckenden Land zeigten Thomas und Gerd am 3.11. Sie haben die RT-Freunde in Namibia besucht. Gleich im ersten Treffen am 5.01. wurde nach einem Bericht über die Finanz- und Wirtschaftskrise angeregt, über die Grenzen des Wachstums, qualitatives Wachstum und die Rolle der Banken diskutiert.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland Am 2.11. wurden in einem Referat mit Erläuterungen zu dem heißen Thema „Bankenkredite“

viele Fachausdrücke turbulent hinterfragt. Weihnachtstreffen am 07.12.: Die OTler tapern, ramentern und lärmern durch das Schloss zu Jever. Im Hinterzimmer wird festlich bei Kerzenlicht gespeist. Neujahrsempfang am 4.01.: Zitate aus der Neujahrssprache des Präsidenten: „Zum Teufel ein Hörer, der alles behält“ (Erasmus von Rotterdam, Lob der Torheit 1508) und „Mit den Wörtern im Mund zertreten wir soviel wie mit den Füßen im Gras“ (Herta Müller, Herztier 1994)

OT 38 Ammerland Ziel der japanischen Kunst des Bogenschießens aus der Zen-Tradition ist eine bis in letzte Tiefen reichende Auseinandersetzung des Schützen mit sich selbst, weniger die Punktzahl, lernen die OTler am 23.10. Seinen ganz besonderen Reiz hatte der Neujahrsempfang am 22.01., weil an einem Freitag und daher fast alle Tischfreunde anwesend.

OT 52 Nordenham Thema am 5.11.: Alles Wissenswerte vom Anbeginn des Alten Testaments über Ausflüge in den Marxismus und die Tierwelt, über die Gründung des RT bis zum jüngsten Tag. Nur 11 % des Bodens der Erde sind nutzbar und immer knapper, erfuhren die Oldies am 4. 12. von Christian. Dafür verantwortlich: Neokolonialismus, Spekulation, Verdrängungswettbewerb, Geiz, Geld, Christian, Seit dem 7. 01. bleiben die Probleme der Erde wiederum an einem Einigen aus Nordenham hängen. Wenn alle Rohstoffe erschöpft sind, wird es in ca. 1.000 Jahren ziemlich kalt und dunkel. Es sei denn, Rolf findet irgendeine neue Energieform.

OT 91 Delmenhorst Am 20.10. beschließt OT 91 ein adventliches Event, weil so etwas in die Adventszeit gehört: ein Entenessen. Direkt von seiner Trekking-Tour auf den Philippinen berichtete Harro am 17.11. kurz und knapp, aber eindrucksvoll per SMS!

OT 92 Bremen-Nord Der 10.11. stand im Zeichen der Gesund(Krank)heit. Drei Minuten Schweinegrippe mit ausführlichem schriftlichen Anhang, im Hauptvortrag Gesundheitsreform. Vorschlag: Zur Kostensenkung wird die Zahnücke per Verordnung als Schönheitsideal deklariert....

OT 112 Emden/Leer Neuwahlen am 15.11.: Präsident ist Wilfried Brüning, Vizepräsident Johann Gerdes, Sekretär Wolfgang Bartels. Nach der anstrengenden Wahlprozedur werden beim Essen zur Entspannung stubenreine (!?) Witze erzählt. Äußerst kurzes

Protokoll vom 3.12., bedingt durch das all-jährliche stimmungsvolle und wie üblich bis zum Schluss lautstarke Knobeln. Am 04.02. gab es Grünkohl mit Beilagen in Unmengen; Hund „Taiga“ hat noch am 08.02. unter den Folgen gelitten.

OT 123 Leer/Emden Einen Ego-Vortrag hörten die Oldies am 4.11., über den des Sängers Höflichkeit schweigt... Vorstandswahlen am 13.01.: Präsident ist Volker Duggen, Sekretär Fritz-Hannes van Beckum.

OT 134 Osnabrück Weinprobe am 14.09.: Beginn mit einem köstlichen Sekt, aber auch ein „toter“ Wein wurde verkostet, bitter wie getragene Socken (wer hat die schon mal gegessen?). Patientenverfügung und Erbrechen waren ein ernstes, aber eben so wichtiges Thema am 11.01. Am 08.02. werden die Damen zur demnächst stattfindenden Amtsübergabe gebeten, den alten Vorstand mit lautem Kreischen à la Cheerleader zu verabschieden.

OT 142 Emsland Mitte Das Protokoll des Tischabends vom 18.11. beinhaltet bis auf das Motto zur Weihnachtsfeier „Wer sich nicht meldet, wird kein Essen kriegen, muss es aber bezahlen“ nur Positives. Hauptthema des 9.12.: Whiskyprobe! Fazit: Mann, so große Unterschiede in so schönen Flaschen!

OT 152 Brake fragt am 17.11.: Stirbt der Osten trotz Subventionen aus? Seit 2007 schrumpft die Einwohnerzahl der neuen Bundesländer, Westdeutschland hat erheblich hinzu gewonnen. Thema am 8.12.: Der Macho! Das Wort aus dem Spanischen (übertrieben männlich) meint Männer, die sich der modernen Form uralter archaischer Rituale bedienen, um ihren Marktwert (bei Frauen) zu erhöhen. Am Ende des evolutionären Auswahlverfahrens stehend, scheuen sie immer noch keinen Wettbewerb, sind ehrsüchtig, setzen körperliche Gewalt ein und riskieren mit ihrem Imponiergehabe oft Kopf und Kragen.

OT 167 Jever Die Oldies waren am 26.11. zuversichtlich, dass Jens, als neues Tischmitglied „genadelt“, die vielen Urkunden, Nadeln, Aufkleber usw. alle tragen konnte, weil er noch so jung ist. Ein Vortrag der anderen Art in Jever am 28.01.: Jetzt ist man dort über alle Großeltern des Tisches gut informiert.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Um die großen Tiere in der Finanzwelt ging es

am 24.11.: Bulle und Bär und warum sie für das stehen, wofür sie stehen. Fazit des Protokolls vom 26.01: Fasching ist vorbei, der Frühling kann kommen.

OT 200 Rheine Nachlese RT-10-Fest in Osnabrück: Laut Protokoll vom 16.11.09 ein erfolgreicher Abend, diverse RT-Bierkrüge und die RT-Fahne wurden gerettet und warten darauf, wieder nach Hause zu dürfen. Das ausgestopfte Rentier darf dank Rheiner Hilfe in Oldenburg warten...

OT 216 Wiesmoor i. Gr. Am 08. Mai 2010 fallen auch für Wiesmoor die Buchstaben i. Gr. weg, erfuhren die Tischmitglieder am 2.12. Die angekündigte Homepage konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Der Vortrag über die „Globalisierung im Gartenbau“ am 03.02. ist ausgefallen, weil der Vortragende den bis dato sehr schönen und lustigen Abend mit diesem ach so traurigen Thema nicht kaputt machen wollte.

OT 251 Aurich-Norden Die Planungen für die London-Fahrt liegen am 21.10. bereits in den letzten Zügen. Dafür freuen sich alle auf eine Pubvisite mit Bohntjesopp und Knabberkram. In Erinnerungen mit Bildern der London-Fahrt schwelgten die Oldies am 11.11., die sie als Super-WE mit völlig untypischem Londoner Wetter (strahlender Sonnenschein) erlebt haben.

OT 252 Brake Fazit vom 4.11.: Ein Landschaftsplaner ist jemand, der sich erst überlegt, wie man die Landschaft zerstört und sich anschließend Gedanken darüber macht, wie man die größten Sünden ausbessern kann. Nichts über ein hochbrisantes (geheim) Thema verpasst und vollgefressen haben sich die Anwesenden am 02.02.

OT 292 Bremen-Lesmona Die innerdeutsche Grenze (Mauer, Zonen-, Sektoren-, Demarkationsgrenze, antifaschistischer Schutzwall), Technisches und Menschliches entlang dieser Linie war das Thema am 17.11. 15.12., Teil 2.: „Innere Sicherheit im Rahmen der Amtshilfe der Länderpolizei“ (= Gorleben, Steineschmeißer, RAF-Einsätze, usw.), Sicherung von Anlagen, Zurückdrängen mit Schutzschild und Schlagstock und die Muffe und die Hosen ... verletzte und tote Kameraden... Titel des 3-Minuten-Referats (jede ca. 1.200 sec. lang) am 12. 01.: 10 Jahre Verbraucherinsolvenzverfahren. Für 3 Minuten ein wirklich etwas komplexes Thema... Einen nachdenklich stimmenden Vortrag hörte OT 292 am 09.02. über den in jeder Hinsicht und besonders nach

dem Erdbeben sehr armen Inselstaat Haiti.

OT 302 Bremen Diese Oldies beschäftigten sich am 12. 11. mit KVP = Kontinuierlicher Verbesserungsprozess = eine innere Haltung aller Beteiligten = stetige Verbesserung mit möglichst nachhaltiger Wirkung. Nähere Infos gibt's bei OT 302, die sind jetzt Experten...

OT 312 Emden/Leer Besuch der Thyssen Nordseewerke in Emden am 02. 11. In poetisch-dramatischen Worten wird der Vortrag über die Krise der Nordseewerke beschrieben: (z. B.: Ja, es herrscht Krisenstimmung auf dem Gelände, davon zeugen die vom Nordwind zerrissenen Flaggen usw.) Das erste Thema 2010 am 11. 01.: wieder die Schifffahrt; diesmal: Wie Gerrit das Innere der Meyer-Kreuzfahrtschiffe in Papenburg ausstattet. Nach den vorhergehenden Salzwasserthemen ein weinseliger Abend am 01.02.: Der Hauptvortrag war mit einer ausgiebigen Weinprobe verbunden.

OT 391 Delmenhorst Aus dem neuen Buch von Hans-Olaf Henkel „Die Abwracker“ erfuhren die OTler am 07.01. einiges über viele Fehlentscheidungen dieser Finanzkrise. Grund genug für eine anschließende Diskussion.

OT 491 Delmenhorst i. Gr. 22.10.: Das „kühle Bremen“ im Ausnahmezustand: „Ischa Freimaak!“ – die Delmenhorster Oldies mittendrin! Geheimnis des Tischabends vom 26.11: Wie kocht man 1,5 kg Miesmuscheln und Zubehör in einem halben Glas weißen, trockenen Weines – zumindest laut so das im Protokoll abgedruckte Rezept... Der Tisch benannte sich am 14.01. ein wenig um: OT 491 i.Gr.s.e.l.z (in Gründung schon seit extrem langer Zeit) Grund: der Chartertermin musste wieder verschoben werden vom 20. März auf den 29. Mai. Chartertermin die Vierte (?): am 28.02. mit Hilfe des DP nochmals verlegt auf den 21. 08. Dabei soll es auch bleiben – hoffentlich.....

OT 414 Oldenburg Am 14. 09. wurde der durch den Sextourismus schlechte Ruf Thailands mit atemberaubenden Bildern verbessert. November: Über die Evolutionstheorie von Darwin und Konrad Lorenz bis heute zur Rassentheorie und zur Feststellung: Es gibt eine Säugetierasse, die Mensch heißt und nicht in weitere Rassen unterteilt werden kann. Fazit: Was uns eint, sind die Gene. Was uns trennt sind die Vorurteile.
Euer Gunnar



Siegfried Mickley

Präsident: Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, E-Mail: d4-p@otd-mail.de, siegfried_mickley@yahoo.de
Vizepräsident: Georg BRENNINKMEIJER, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin, TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

Die Tabler von **OT 33 Celle** hatten im November einen Vortrag über das Konzentrationslager Bergen-Belsen gelauscht und waren im Dezember wieder in Ihrem Lokal. Das Kulinarische: „Schweinerückensteak auf Trompetenpilzsauce, Herbstgemüse, Ofenkartoffeln“. Der Vortrag kam von Frau Steinke, Leiterin der VHS Celle, zum Thema: „Volkshochschule – Weiterbildungsträger vor Ort“. Am Januar-TA gab es nach „Kalbsragout mit frischen Champignons, Brokkoligemüse und Serviettenknödel“ Nabelschau.

OT 41 Göttingen haben im November das neue Programm erstellt und am Februar-Treffen über die Geschicke des Tisches entschieden – die Wahl des neuen Präsidiums.

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** haben im November zum „Traditionstischabend“ eingeladen, welches sonst das Metier von RT 54 ist! Im Dezember gab es unsere Weihnachtsfeier, im Januar dann einen Egovortrag von Volkmar. Im Februar gab es Kultur: Brechts „Dreigroschenoper“ im Staatstheater Braunschweig für sechs Oldtabler, einen Ex-Round-Tabler; fünf Frauen und ein Freund einer Tochter haben es gesehen und genossen.

Und nun zu **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter**. Am Januar haben sie drei Neue aufgenommen. Genadelt wurden Burghard, Carsten und Frank im OT-56-Kreis aufgenommen. Herzlich willkommen, am Tisch, im D4 und bei OTD! Newcomer Burghard hatte gleich einen Vortrag dabei: „Über die Geschichte der Zahnimplantation“.

OT 77 Hannover haben im November dem Vortrag: „Hat der Mensch eine Seele?“ gelauscht. In gewohnter Manier haben sie ein neues Jahresprogramm verfasst. Im Januar hielt Tischfreund Michael einen Vortrag: „Assecuriert 1761 – Die Geschichte der Feuerversicherungsschilder“.

OT 106 Walsrode hatten im November eine Theater-Aufführung gesehen. Das Stück hieß „Pago-Pago“, eine rabenschwarze Komödie. Statt eines Vortrags gab es einen gelungenen Theaterabend im Metronom in Hütthof.

Die Tabler von **OT 107 Celle** trafen sich im November am Buß- und Betttag, und hatten einen gar eigenartigen Vortrag: „Von der Pflicht zu Führen – Neun Gebote der Bildung“. Wer das lesen möchte, mailt mir, ich versende dann die Datei. Im Dezember ist Weihnachts-TA, und im Januar lieferte

Manfred einmal mehr einen in jeder Hinsicht brillanten Vortrag ab. Wir zeigten uns tief beeindruckt von seinen Fotos aus französischen Kirchen des 20. Jahrhunderts, die er unter dem Titel „L'Art Sacré – Liturgische Räume“ an verschiedenen Orten ausstellt – demnächst auch in Bremen. Fahrradtour an die Elbe im Juni in Planung. Und im Februar war auch hier Wahlabend.

Bei OT 111 Springe gab es das Protokoll 292 im November. Regularien werden abgearbeitet, zum Abschluss hält Joachim einen Vortrag zu den verschiedenen Weihnachtsbräuchen.

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hatten im Dezember Weihnachtsfeier und gleichzeitig Ämterübergabe. Im Februar sprach Tischfreund Manfred über „Eis und Schnee und der Klimawechsel“.

OT 144 Peine waren kegeln mit Round Tablern und hatten am letzten Tischabend im Jahr ihr traditionelles Gänseessen, ebenfalls mit Round Tablern. Und am 13.01.2010 war „GeburtstagsHomeTischabend“ bei Jürgen Hoffmann im verschneiten Plockhorst. Im Februar wurde dann das neue Präsidium gewählt.

OT 190 Potsdam trifft sich im November zum „Quatsch-Meeting“. Im Januar – Dezember-TA war wohl Weihnachtsfeier!? – sprachen sie Details über ihre im Juni stattfindende Wien- und Neusiedler-See-Reise ab. Danach gab es einen Vortrag über die Nano-Technik. Am 8.2.2010 haben sie dann das neue Präsidium gewählt.

OT 203 Leipzig trauert um sein Ehrenmitglied Einhart Melzer; feierte mit den Freunden von RTBI 203 Dublin deren 60stes Jubiläum; verkaufte Glühwein auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt; spendete mit anderen Leipziger Serviceclubs Erlöse für Leipziger Schul-Projekte für Streitschlichtung, Lernförderung, Integration/Migration, Essensausgabe; und freut sich auf seine Mitgliederversammlung in Berlin im März 2010.

OT 403 Leipzig Clubabend am 2. November: Multimedia-Vortrag von Frank (RT 203) über den Rumänienkonvoi 2008. Sie sind beeindruckt von dem großen Engagement und der logistischen Leistung der Tabler! Mit OT 146 Kulmbach wollen sie im Juni ein Wochenende in der Rhön verbringen.

Euer Siegfried

VORSPANN

Liebe Freunde, während diese Zeilen verfasst werden, befindet sich der Winter schon auf dem Rückzug. Hoffen wir nun alle auf schöne Frühlings- und später dann auch auf warme Sommertage! Liebe Sekretäre, an Euch heute (noch mal) die Bitte: sendet mir immer alle Anlagen mit, die Ihr erwähnt – und bitte alle Protokolle an: „d4-protokolle@otd-mail.de“! Und unser Distrikt 4 – der der größte im Land ist – wird seinem Namen wieder gerecht! Wir sind auf 27 Tische angewachsen. Herzlich willkommen bei OTD sind die Tabler von OT 26 Goslar i. Gr., und OT 207 Celle i. Gr., für Celle schon der dritte Tisch. Herzlich willkommen im Kreise von OTD und D4. Und: Frühjahrs-Distriktversammlung D4 ist am Sa., 17. April 2010 in Braunschweig!

SPLITTER

OT 1 Berlin plant für Mitte April eine Reise ins „Weserbergland“, und lässt sich berichten, dass RT 5 schon zum zwölften Mal die „Kunstauktion“ am 27.11.09 veranstaltet. Am 19.12. war Weihnachtsfeier.

OT 14 Goslar hatten am 9.12. Weihnachtsfeier. Und am 13.1. haben sie das neue Jahr geplant.

OT 20 Berlin haben im November die „Martinsgans“ verspeist. Im Januar lauschten sie den Ausführungen eines CDU-Politikers zum Thema: „Der Haushalt Berlins“.

Als **OT 26 Goslar i. Gr.** haben sich am 20.12.2009 dreizehn Tabler zum Gründungstreffen versammelt. Am Februar-TA lud Gero zum Schlachteessen ein.

OT 32 Hildesheim haben konzentriert die alte Methode Filme zu schauen genutzt: „Vorführung eines Super 8-Films durch Ralf-Reiner über die Umgestaltung des Hildesheimer Marktplatzes.“ Im Februar besuchten sie das Druckereimuseum im Tempelhaus.



0201-4790837, TM 0173-7393463, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de

Präsident: Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wagnerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-3028, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de
Vizepräsident: Andreas THIELMANN, OT 88 Essen, Trappenbergstr. 10, 45134 Essen, TP 0201-4790840, TG 0211-904900, Fax 0201-4790840, TG 0211-904900, Fax

0201-4790840, TG 0211-904900, Fax

0201-4790840, TG 0211-904900, Fax

0201-4790840, TG 0211-904900, Fax

0201-4790840, TG 0211-904900, Fax

VORSPANN

Gratulation! Unser Distrikt hat Nachwuchs bekommen: Die Gründungsfeier von OT 417 Bielefeld-Teutoburger Wald i. Gr. fand am 19. Januar 2010 unter „Aufsicht“ von OTD Präsident Albert, DP Günther und dem schreibenden DV statt (vgl. den gesonderten Bericht in dieser Depesche).

Die nächste Distriktversammlung wird am 20. März 2010 in Höxter (Schloss Corvey) stattfinden, wiederum mit einem kleinen Damenprogramm (Näheres auf unserer Distrikt-Website). Ich freue mich auf Euch!

SPLITTER

Die Tablers von **OT 8 Essen** haben bei einem kulinarischen Kochabend bei Thomas und Susanne Schwichtenberg ihre Damen bekocht. Ex-Sekretär Ted Schröder wurde ein Opfer des Glatteises – wir wünschen ihm gute Genesung. Neu-Sekretär Andreas Linck berichtet über das Essener Tablertreffen im Januar, an dem Dr. Helmut Förster über einen spannenden Mordfall und den ersten Privatpatienten Europas referierte, nämlich über ‚Ötzi‘. Es gab zwei Neuzugänge: Andreas Keil (Ex RT 191) und Marcus Franken (Ex RT 26).

Bei **OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen** hielt Bernd einen Vortrag „Sieg der Einwegflaschen“ oder „kein Erfolg für Dosenpfand“ und vermittelte eindrucksvoll den nicht mehr nachvollziehbaren Weg vom Mehrweg zum Einweg. Bernd und Marco sind vom Weihnachtspäckchenkonvoi aus Rumänien zurückgekehrt und berichteten quasi live und begeistert von der einwöchigen Weihnachtstour durch die Karpaten. Weihnachtlich wurde es auch, als die 42er mit glänzenden Augen ihre „Patenjungs“ Ulli, Marco, Bernd H., Bernd U., Axel und Markus mit Damen vom OT 417 Bielefeld-Teutoburger Wald i. G. kennenlernen durften. Bei Heiners legendärem Grünkohlessen traf sich die verschworene Tablerunde beim opulenten Gastmahl zur Festlegung

aller wichtigen Vorhaben des neuen OT-Jahres.

OT 71 Bielefeld war im November fast vollständig (inkl. ex OT Peter Viering) in Decius' Wohnzimmer versammelt. Enttäuschend war der Dezember-Tischabend in der Gaststätte Vahle: Raum weg, wenig Platz am neuen Tisch und auch die berühmten Vahle-Bratkartoffeln fanden nur in spärlichen Portionen den Weg an den Tisch... Das erste Treffen des Jahres fand dann in Picciolos Diele statt. Ebi Heise hatte sich für einen 5-Min.-Vortrag (0-Ton) vorbereitet, die er auch brauchte, um zu erläutern, worüber er nicht zu reden gedachte. Aber dann ging es wirklich los – das Thema: „Monsterwelle“.

OT 73 Gütersloh hat den Schwerpunkt auf die Jahresplanung 2010 gelegt. So stehen ein Besuch der Kunsthalle Bielefeld mit dem Schwerpunkt „Deutsche Impressionisten“ und die Besichtigung der Dr. Oetker Welt an.

Im Januar traf sich **OT 81 Bochum** bei Martin und Jutta. Haupttagesordnungspunkt war das geplante OT-Euromeeting in Bochum am 2. Septemberwochenende. Es kann mit einer Teilnehmerzahl von ca. 15 bis 20 Gästen gerechnet werden. Grundsätzlich soll auch bei dieser Veranstaltung das alte Motto gelten: „Keep (Round) Old Table cheap“, also wird es ein Homehosting-Angebot geben.

OT 88 Essen hat nach hartnäckigem Forschen die geographische Position des Kochlöffels ermittelt. Der Löffelkoch hat aber versprochen, in „absehbarer Zeit“ für den Weiterlauf des Bestecks zu sorgen. Wieder gab es eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit OT 8 sowie RT 26 und RT 191. Das neue Präsidium ist seit Jahresbeginn im Amt, gewählt wurde bereits im November. Nach erneuter Abstimmung endet das Geschäftsjahr zukünftig wieder Ende März. Der 15-Monats-Präside Dirk Roose stellt das Jahr unter das Motto „Auf zu neuen Ufern“, wobei nicht die ‚anderen‘ gemeint sein sollen... Hans Henning erinnerte an die bevorstehenden Rundungen in 2011: 40 Jahre OT 8 (Charter: 2.10.1971) und 20 Jahre OT 88. (Charter 5.10.1991), die gebührend gefeiert werden sollen.

Bei **OT 110 Siegen** hat man es gewagt, mal wieder das Tanzbein zu schwingen, Verletzungen wurden nicht bekannt. Anno wird eine Kulturexkursion nach Baden-Baden zur Baseltitz-Retrospektive organisie-

ren. Monica und Michael haben in die hohe Kunst des Aikido eingeführt. Die Silben im Aikido haben folgende Bedeutung: Ai – In Harmonie sein mit der Natur und ihren Gesetzen; Ki – Geistige oder universelle Kraft, Energie; Do – Der Weg der Körper und Geist in Harmonie zueinander bringen soll. Das Aikido empfindet jedes der drei Prinzipien als gleich wichtig, so werden in der japanischen Sprache auch alle drei Silben gleich betont. Es geht vor allem darum, sich selbst zu finden. Die Bewegung und nicht die Kraft steht bei den Techniken im Vordergrund.

OT 114 Paderborn erfreute sich am Vortrag von Wolfgang „Gesund und fit durch eine Säure-Basen-Balance“. Das Problem ist die Übersäuerung des Blutes. Zur Vorbeugung wird man den Lebensstil wie folgt ändern: Positives Denken (hört sich toll an), Entspannungübungen in den Tagesablauf einbauen, auch mal „Nein sagen“, wenn Arbeit angeordnet wird, die überfordert, und sich Freiräume schaffen. Karl-Ernst Neumann referierte zum Thema „Quo vadis Polen?“ und gab einen Überblick über die Verwaltung, die politische Organisationsformen und über den Aufbau des Schulwesens. Er analysierte das polnische Finanz- und Wirtschaftslebens: Polen ist in 2009 wahrscheinlich das einzige europäische Land mit einem Wirtschaftswachstum, dennoch wird Polen allerdings auch 2012 den Euro nicht einführen können.

Der Neujahrsempfang von **OT 115 Dortmund** im Restaurant „Dimberger“ bei Ursula und Günter in Unna war ein gelungener Abend mit großer Beteiligung. Horst hat dort in seinem Vortrag über Gründung und Beweggründe des neuen Vereins „ZUBI (Zukunft der Beruflichen Bildung)“ berichtet. Unna hat einen Round Table aber noch keinen Old Table. Es wurde angeregt, mit RT-Unna engeren Kontakt zu pflegen. Der Tischabend bei Margit und Andreas fand mit guter Stimmung an Weiberfastnacht statt. Winfried jonglierte in seinem Vortrag mit großen Zahlen aus der Wirtschafts- und Finanzwelt. Milliardenbeträge, die die Vorstellungskraft vieler Menschen überschreiten.

OT 133 Soest konfiguriert sich mit Hilfe der „Ex OT233er“ zur Zeit neu und will danach auch wieder Protokolle versenden.

Bei **OT 150 Höxter-Holzminden** liest Bernd einen Artikel „Die Hütchenspieler“ aus der Wirtschaftswoche vor. Bei einem

3-Minuten-Vortrag werden unterschiedliche Standpunkte ausgetauscht. Für alle die den lesenswerten Artikel nicht kennen, hier der Internetlink: <http://www.wiwo.de/blogs/chefsache/2009/10/10/die-hutzenspieler/#>. Im Januar gab es einen Neujahrsempfang aller Service Clubs im Hotel Niedersachsen in Höxter. Ein Vortrag von Dr. Schuler über das Jakob Pins Forum, den Adelshof und das jüdische Leben in Höxter war kurzweilig. Bei Almut Borgwald in Brakel hat Sebastian, der Agrarwirtschaft studierende älteste Sohn von Almut, das Land „Ukraine“ vorgestellt.

OT 160 Minden hätte fast den Weg zum Heim von Arthur und Renate nicht mehr gefunden, es ging „durch dunkle nebelige Nacht weit draußen in Niedersachsen.“ Gezeigt wurde der Film: „Let's make money,“ eine gesellschaftskritische, aktuelle Dokumentation über die Gier nach Geld und Macht, verbunden häufig – oder fast immer – mit Ausbeutung derjenigen, die sich nicht dagegen wehren können. Das globale Wirtschaftssystem wird zu oft als Begründung genommen, um ethisch und moralisch zweifelhaftes Verhalten zu rechtfertigen.

Bei **OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** fand die Weihnachtsfeier mit guter Beteiligung aller Tische und stimmungsvoll in Silberborn statt. Highlight war die Präsentation des OT 150 Pins und am späten Abend eine nette musikalische Überraschung. Webo hielt einen Vortrag über seinen „California-Freeride“-Urlaub. Tränenreich bestätigten Gerd und Bernward, dass auch sie beide in diesem Jahr runde Geburtstage mit einer Trauerfeier begehen wollen. Trotz widriger Wetterum- und familiärer Notstände hatte Lothar einen perfekten Tischabend vorbereitet. Jochen und Thomas regten die Durchführung einer Orientierungsrallye an und erklärten spontan ihre Bereitschaft, eine vorzubereiten.

OT 317 Bielefeld trafen sich zur Besichtigung der Firma MME, die Diesel aus Biomasse herstellt. Einige 317er sind zum Toyota-F1-Rennstall nach Köln gefahren. Es war interessant, einen aufstrebenden Rennstall mit Windkanal, Motorprüfstand, Monocoque und Auspuffschmiede zu sehen. Die Dinger verbrauchen 65 Liter auf 100 km! Das „Weihnachtsessen“ fand im Petrings-Hof in Bünde statt. Friedrich-Wilhelm erzählte von seinem OT-Tisch Projekt auf Sylt.

Euer Andreas



Lutz Sessinghaus
Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

Präsident: Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: d6-p@otd-mail.de, sassinghaus@t-online.de
Vizepräsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146

VORWORT

Die gutbesuchte Halbjahresdistriktsversammlung unter Teilnahme von OT-Vize-Präsidenten Holger G. W. Peise in Köln am 14.11.2009 war unter anderem geprägt durch die heiß diskutierten Themen „Wettbewerbsfähige Identität“ und „Nachwuchssorgen bei Round Table“ (damit langfristig Sorgen auch bei uns). Ein Highlight der besonderen Art für mich war die Laudatio des Oberbürgermeister – Stellvertreters von Köln beim Empfang zur „70“ Jahrfeier von RT 11 und RT 181 Köln. Er begann seine Rede damit, dass er sich erst einmal „habe schlau machen müssen“ darüber, was Round Table eigentlich darstellt... Auf meine Frage an ihn als Vertreter der Stadt Köln, wie der Bekanntheitsgrad gesteigert werden könnte, antwortete er, dass das Profil unserer Vereinigung an die Wirtschaft und Politik herangetragen werden sollte. Wollen wir das?? Oder ist das Leben im Cocon besser? Höhepunkte des Tischlebens im Distrikt waren immer wieder die Besuche von Museen (OT 12 Bonn) mit bewundernswerter Mühe zusammengestellte Vorträge (OT 341 Düsseldorf auch auf unserer Homepage nachzulesen) Gefahrvermeidung (Polizei bei OT 58 Aachen), Butterfahrten bei OT 158 Kalkar) und der Vortrag mit der ultimativen Aufforderung an uns alle im Distrikt dieses Jahr: „Komm zur Ruhr... oder Kulturhauptstadt 2010“.

SPLITTER

OT 58 Aachen In einem Küchenstudio wurde das von einem Tabler geschossenen Wildschwein „Elise“ von Axel sowohl theoretisch (der den Jagdablauf erläuterte) als auch von Andreas praktisch in abwechslungsreichen Gängen serviert! Im Vortrag „Zivilcourage“ gab die Kriminalpolizei Aachen für kritische Situationen viele wichtige Anregungen.

OT 118 Bergheim's Homepage www.ot118.de ist immer interessant. Man

konnte dort entnehmen, dass durch den guten Kontakt auch Tabler von anderen OT-Tischen am Tisch zu Wort kommen. So ist ein Referat von Hans-Georg Lauer, Präsident von OT 65 Köln-Bonn über sein Unternehmen als GF von Car-Glas geplant und ein Referat von Past-Distriktspräsident D5 und Mitglied von OT 58 Münster Dr. Günter Buchholz über die kassenärztliche Bundesvereinigung in Köln, der er stellvertretend vorsteht. Wer geht nur in ein „Schießkino“? OT 118 tat es und erschossen mit Waffen Wildschweine.

OT 12 Bonn traf sich im Arp-Museum Rolandseck mit Führung und anschließendem kulinarischen Zusammensein im „Bellevuechen“. Der Besuch der James-Cook-Ausstellung diente gleichzeitig der Festigung der Freundschaft mit OT Köln/Bonn. Auch der obligatorische Neujahrsempfang fand in einem Museum statt: im Museum König in Bonn.

OT 341 Düsseldorf's Sekretär Mathias schreibt seinen Job bei OT 341 aus und bittet um zahlreiche Bewerbungen. Zweisprachigkeit: ist Voraussetzung: „Wat wird noch“, „Wat wird nich“, „Wat wa“. Und der Bewerber muss starke Kritik aushalten können. Übrigens: das „Amtischabendteilnahmedokumentationsbuch“ liegt immer vor. Das Protokoll des Vortrags von Frau Dr. Vogt (IKB) mit dem Titel: „Konjunkturausblick 2010 – Euphorie oder Ernüchterung?“ ist unter unserer Homepage: www.old-tablers-germany.de, vollständig einzusehen!!!

OT 158 Kalkar besteht seit 15 Jahren. Ein Rückblick seit der Gründung weckte wehmütige Erinnerungen. Einen abschreckenden, sehr ausführlichen Vortrag hielt Willi über eine „Butterfahrt“, an der er teilnahm. Drückervorträge, die einige zu Bestellungen von Produkten zu überhöhten Preisen verführten und ein selbst zu bezahlendes Mittagessen bestimmten den Tag.

OT 258 Kalkar nimmt in seinen Jahreskalendar für 2010 den Grand-Prix-OT-Kalkar Wettbewerb neu auf. Es wurden zwei wundervolle Pokale übergeben. Wolfram erhielt den V-Pokal und Horst erhielt den S-Pokal. Von hier aus möchte ich auch dem neu gewählten Präsidenten des Tisches Jochen herzlich gratulieren und ihm zur Verwirklichung des ehrgeizigen Programms für seine Amtszeit viel Glück wünschen.

OT 65 Köln-Bonn hat ein altes/neues Präsidium: Auf Grund der erfolgreichen

Amtszeit wurden Hans-Georg (P), Norbert (VP), Michael (S) und Klaus (K) wiedergewählt. Neu ist ein IRO im Vorstand: Olaf. Die Halbjahresdistriktkonferenz von D6 im November war vorzüglich organisiert. Danke! An dieser Stelle ist es notwendig auf den Vortrag mit dem Titel: „Komm zur Ruhr... oder Kulturhauptstadt 2010“ von Christian hinzuweisen, der ausführlich auf das Programm der Kulturhauptstadt einging.

Bei **OT 11 Krefeld** zeigte ein Vortrag mit dem Thema „Charisma“ die vielfältigen menschlichen Typen, der Vortrag von Wolf das Entstehen unseres Gregorianischen Kalenders mit seiner Genauigkeit im Jahr von zwei Sekunden Abweichung vom Sonnenjahr und der Vortrag von Hartmut befasste sich mit dem UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre in Deutschland“. Der Präsident von OT Krefeld Hans Albert referierte über das Thema „Napoleon und der Feuerweherschutz im Rheinland“.

OT 47 Mönchengladbach hat ein neues Präsidium: Dirk (P), Jürgen (VP), Heinz-Jörg (PP) Dieter (S) und Wilfried (K). Im Programm für dieses Jahr: Betriebsbesichtigung bei Heinz, Kürbisfest in Gubberath. Fahrradfahren, Wandern und das beliebte Gänseessen. Auch Zeit für einen Kurzvortrag von Dirk war gegeben. Als ehemaliger Banker konnte er fachmännisch auf „Markt und Konjunktur 2010“ eingehen. Er stellte die positiven Aussichten und die negativen Einflüsse gegenüber.

OT 470 Mönchengladbach i. Gr. plant, den Neujahrsempfang für alle Serviceclubs der Stadt Mönchengladbach im Januar 2011 auszurichten, nachdem der diesjährige Empfang der Service-Clubs durch den LC mit hoher Beteiligung, sogar des Oberbürgermeisters, erfolgreich durchgeführt wurde. Viele organisatorische Fragen sind jetzt geregelt, sodass die Charterung bei einer Mitgliederzahl 7 (jetzt 6) in einem halben Jahr stattfinden kann. Weiterhin macht man sich Gedanken zum Service.

OT 51 Moers packte durch einen Vortrag von Manfred „Bildungsziele im Spiegel der Zeit“ ein auch heute in der BRD ganz aktuelles und heißes Thema an. Die Informations- und Wissensgesellschaft verlangt eine völlige Neuorientierung. Leider geben die meisten Erwachsenen mehr Geld für ihr Auto aus als für ihre Weiterbildung. Dabei bringt die Investition in ihre Bildung langfristig auch die beste Rendite. (z. B. höhe-

res Gehalt) Leider erinnerten die Fotos von Gisela aus vergangenen RT- und OT-Tagen an das langsame Altern in einer „langlebigen Gesellschaft“.

OT 102 Moers erhielt durch Achims ausführlichen Vortrag „Apotheken-Kooperation – Zahlen, Daten, Fakten“ einen tiefen Einblick in unser Gesundheitswesen. Als Apotheker hat Achim die Tabler mit den Problemen (leider nicht mit Lösungen) eines unserer wichtigsten Dienstleister unserer Gesundheitsvorsorge bekanntgemacht. Peters Vortrag „Welchen Einfluss hat die Rechtssetzung der EG auf das nationale Recht in Deutschland?“ und Uli's Vortrag „Von Natur aus unlogisch. Oder: Abschied vom Homo Oeconomicus“ kann sicherlich bei Interesse über den Sekretär Ernst als Power Point Präsentationen eingesehen werden.

OT 598 Neanderthal Planungen für das Jahr: Restaurant mit großem Parkplatz mit Platz für „alle Tabler“, OT-Family-Brunch, Schottenwochenende, Weinwochenende in der Pfalz. Es ist ein die Freundschaft pflegendes Programm.

OT 5 Wuppertal hatte mit Hans Wolfgang einen Vortragenden, der die Tabler tief in unser Leben führte: „Molekulare Genetik“. Hierbei stellte er die DNA-Welt vor, die durch Mutationen unseren genetischen Code, unsere Schicksale, Krankheiten, Alterungen usw. bestimmt.

Euer Lutz



Engelbert Friedsam

95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

Präsident: Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: d7-p@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

Vizepräsident: Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-

VORWORT

Nach den Wintermonaten sind nun wieder bei vielen OT-Tischen im Distrikt die Aktivitäten für das erste halbe Jahr geplant und werden mit frischer Kraft angegangen. Es steht auch das nächste D7-Distriktmeeting am 17. April 2010 in Rüsselsheim an, wo wir auch einen Workshop über das Thema „Wie kann das OT-Tischleben attraktiver gemacht werden?“ abhalten wollen. Dazu sind Eure Erfahrungen herzlich willkommen,

um diese mit anderen OT-Tischen des Distrikts zu teilen. Wir werden die Ergebnisse natürlich an alle Tische weitergeben und damit die eine oder andere Idee bzw. Erfahrung umgesetzt werden.

SPLITTER

OT 18 Wiesbaden Im November haben sich die 18er mit dem Thema Whisky beschäftigt. Die finale Erkenntnis war, „dass der beste Whisky der ist, der einem schmeckt“. Im Dezember hat gemeinsam mit RT das Christbaumschlagen sowie eine festliche Weihnachtsfeier in der Bergkirche stattgefunden. Der Vortrag „Gesundheitsreform“ von Maximilian Broglie im Januar hat leider zur Erkenntnis geführt dass die jetzige Festlegung auch nur eine Zwischenlösung ist.

OT 21 Mainz Ende Oktober beschäftigte sich OT 21 mit der Lesung mit Musik bzw. Vortrag über den „Orpheusspötter“ durch Dr. Persdorf. In unterhaltsamer Weise mit feiner Ironie und teilweise in schwäbischer Mundart las Dr. Persdorf aus seinem Werk. Ende November gab es den Erlebnisbericht der 17-tägigen Himalaya Tour von Thomas und Andreas. Nach alter Tradition haben sich über 80 Tabler aller Mainzer RT- und OT-Tische im Dezember zum Weihnachtessen getroffen. Auch das traditionelle Christbaumschlagen war ein voller Erfolg.

OT 24 Darmstadt beschäftigte sich im November bei einem Vortrag über Zahnersatz und seiner Geschichte. Dr. Markus Vollmann, Mitarbeiter der Firma DeguDent, erklärte die über 8.000-jährige Geschichte des Zahnersatzes bis hin zum Einsatz neuester Technologien in unseren Tagen. Manfred Fischer wurde an der Hauptversammlung im Januar zum neuen Präsidenten gewählt. Vize ist Jörg Haerberle. Im Februar wurde die Ausstellung „Botticelli“ im Frankfurter Städel Museum besucht.

OT 45 Rüsselsheim Die Rüsselsheimer OTler haben sich im Dezember beim Präsidenten zu einem „Präsidentenkaffee am Nikolaustag“ getroffen. Im Februar gab es einen Vortrag mit dem Thema „Malta – historisch gesehen“ von Bernhard und Dieter. Die OT'ler wurden über die Frühphase der Megalithkultur und die ältesten frei stehenden Tempelanlagen der Welt von Ggantija, Hagar Quim und Tarxien informiert. Sie erfuhren, dass Paulus 60 n. Chr. auf Malta Schiffbruch erlitt und kurze Zeit

dort weilte, weshalb die Malteser voller Stolz mindestens 365 katholische Kirchen auf der Fläche von 316 qkm erbauten und diese auch von der überwiegend römisch-katholischen Bevölkerung (immerhin 98 Prozent) ganz regelmäßig besucht werden.

OT 57 Dillenburg Ralf Heuser hat an einer Charity-Veranstaltung von OT 57 Kopenhagen teilgenommen. Im Dezember wurde am Tischabend nochmals der Erfolg der diesjährigen Hengstparade herausgestellt und die Pläne bezüglich der Charter von OT 257 Dillenburg bekannt gegeben. Die Feierlichkeiten zu 40 Jahre RT und 20 Jahre OT in Dillenburg stehen in diesem Jahr an. Im Februar gab es einen Vortrag über „dezentrale Energiesysteme im Inselbetrieb“ von Thomas Brandenburger. Abgelegene Teile der Welt sind häufig eine nicht an das Stromnetz angeschlossen. Rund 1,6 Milliarden Menschen auf der Erde haben keinen Zugang zu Strom. Ein realisierbarer Weg ist die Kopplung von Windkraftanlagen, Solaranlagen und Dieselmotoren, die über eine Schaltzentrale verbunden sind und obendrein noch über Batterien gepuffert werden, so genannte hybride Energieanlagen.

OT 74 Hanau Der Weihnachtsmarkt hat im Dezember leider auf Grund der Wetterbedingungen nicht den erhofften finanziellen Erfolg gebracht. Anfang Februar wurde Peter Weiß als neuer Präsident von OT Hanau gewählt. Vize ist Tommy Führer. Engelbert hat von seiner beeindruckenden Reise zu RT-SoH in Kenia berichtet. OT 74 Hanau hat sich spontan zu weiterer Unterstützung entschlossen. Tommy hat von den anlaufenden Vorbereitungen des zukünftigen Konvois in die Ukraine berichtet.

OT 90 Laubach Anfang Januar gab es den Neujahrsempfang „bayrischer Brunch“ beim Präsidenten. Dabei gab es neben kurzweiligen Gesprächen auch eine „Sinn-Debatte“ über die Zukunft des Tisches und seine Mitgliedschaft in OTD. Einen von Birgit entwickelten OTD-Test bestand der/die Beste von den Laubachern mit der Note „5“, was zur Feststellung führte, die „Depesche“ intensiver zu lesen.

OT 94 Gießen Im November haben sich die Gießener mit dem Vortrag „Georg Haas – Gießener Erfinder der Hämodialyse“ beschäftigt. Georg Haas wurde 1886 in Nürnberg geboren, starb 1971 in Gießen. Er hatte die Idee, dass durch Dialyse die

Giftstoffe aus dem Blut herauszuwaschen. Im Januar gab es einen Jahresrückblick 2009 und die Neuwahl des Präsidiums. Harry Winkler ist nun Präsident. Vize ist Hasso Komp. Im Februar gab es den Erlebnis-Vortrag „Tansania – Land und Leute“ von Marianne Zielinski.

OT 97 Burg Frankenstein Euromeeeting, Schottlandfahrt, Wanderung – OT 97 war 2009 sehr aktiv. Man hat sich auch mit dem Revival von RT 45 beschäftigt und wird das weiter verfolgen. Peter hat seine Erfahrungen zu seinem „Fasten – Wandern“ zum Besten gegeben. Er hat sich zu Fuß in den Schwarzwald aufgemacht und dabei in 14 Tagen acht kg „abgespeckt“. Im Dezember wurde bei der privaten Weihnachtsfeier ein „Vesperbuch“ eingeführt und geht nun reihum. Im Januar wurde über das mögliche Engagement des Tisches bei verschiedenen Serviceprojekten diskutiert.

OT 108 Koblenz Im Januar gab es den Vortrag über neue Kommunikationsformen und DSL-Verträge von Jörg. Auch wurde das etwas behäbige Tischleben angesprochen und in Frage gestellt. Dazu gab es eine Diskussion zu Verbesserungen.

OT 131 Wiesbaden Im November wurde einem Vortrag von Jungwinzern aus Engstadt/Rheinhessen gelauscht. Besonders interessant waren die Informationen zu ihrer Ausbildung und die Auswirkungen auf deren Weingütern zu Hause. Weitere Aktivitäten waren eine Wanderung und die Weihnachtsfeier. Am 60. Geburtstag von Dieter wurden 2.000 Euro gesammelt, die je zur Hälfte an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden und an die RT-SoH in Kenia gespendet wurden.

OT 147 Trier Die Trierer haben sich im Oktober über den fortschreitenden Personalabbau bei der deutschen Telekom informiert. Im November hielt Wolfgang einen Vortrag über das Thema „Wasser – ein knappes Gut“. Weittragende Konflikte aufgrund fehlenden Wassers wurden aufgezeigt sowie die Trinkwassergewinnung aus Salzwasser wurde dabei angesprochen.

OT 163 Rheingau Die Rheingauer haben sowohl mit einen Weinstand in der Geisenheimer Fußgängerzone wie auch durch eine Tombola beim Weihnachtsforum des Weingutes Barth Spenden für verschiedene Sozialprojekte erwirtschaftet. Das traditionelle Weihnachtsessen hat das Jahr 2009

abgerundet. OT 163 ist jetzt auch im World Wide Web! Siehe www.ot163rheingau.de

OT 177 Bad Kreuznach Im Oktober haben sich die 177er mit dem Thema Sucht- und Drogenprävention beschäftigt. Dazu wurde der verantwortliche Vertreter der Bad Kreuznacher Polizei zum Vortrag geladen. Die Hauptzielgruppe für die Drogenprävention sind die „unentschlossenen“ probierenden Jugendlichen im Alter der 7./8. Schulklasse. Wenn diese erst mal zu echten Drogenkonsumenten geworden sind, so die Aussage, kommen sie nur sehr schwer wieder davon los. Viel Neues und Wissenswertes über Drogen, Darreichungsformen und Anzeichen, die auf Drogenmissbrauch hindeuten können, war zu erfahren. Im Januar hat Dr. Stephan Ruhl über seine Firma berichtet. Dabei ging es vor allem um den Wandel vom „Heizungsbauer“ hin zum Unternehmen, das „energieeffiziente gebäudetechnische Anlagen“ entwirft und installiert.

OT 180 Kronberg Im Oktober wurde die Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) besucht. Auch die FAZ hat mit abnehmender Kundenanzahl und rückläufigen Werbeeinnahmen zu kämpfen. Im November gab es einen Vortrag zum Thema „Jazz“. Dabei wurde die Entwicklung von 1900 bis in die 70er Jahre aufgezeigt und „Hörproben“ zum Besten gegeben.

OT 321 Bad Nauheim Im November haben sich die Bad Nauheimer Gedanken zur Aufrechterhaltung der Bindungen zu RT Bad Nauheim gemacht. DV Engelbert hatte an diesem Abend seinen Antrittsbesuch in Bad Nauheim gemacht. Die OTler wollen sich auch in RT-Serviceaktivitäten aktiv einbringen.

Euer Engelbert

URLAUB IN EINEM KLEINEN PARADIES

in den Marken/Italien

Old Tabler vermietet sein
Wohnhaus (bis zu 7 Personen)
und ein Gästehaus
(für 2 Personen)

www.casa-campodónico.de



Wolfgang Mohl

Präsident: Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de

Vizepräsident: Wolfgang MOHL, OT 209 Zweibrücken, Hochwaldstr. 34, 66113 Saarbrücken, TP: 0681-947337, Fax: 0681-9473372, TM: 0179-2160178, E-Mail: wmoehl@wmohl.de

VORWORT

Hallo miteinander, schon die zweite Depesche, so schnell kann's gehen. Viele Tische haben mir Protokolle geschickt, wer sich unten nicht findet – sorry, dann war nichts angekommen. Bitte schickt mir Eure Protokolle unter d8-vp@otd-mail.de und beim nächsten Mal seid ihr dabei. Ihr könnt mir auch zwischendurch Einladungen für Events etc. senden, die an andere OT, RT oder die Ladies kommuniziert werden sollen. Die verteile ich dann gerne weiter.

SPLITTER

OT 7 Saarbrücken musste das FraDeBeLux-Meeting leider absagen. Die Ursache für die wenigen Anmeldungen wurde kritisch diskutiert. Jedenfalls haben wir gelernt und werden dieses tolle Treffen nicht sterben lassen. Nach kurzer Diskussion über Sinn und Unsinn der Impfung gegen H1N1 war der Sekretär so überzeugt, dass er sich direkt impfen ließ. Die Suche nach „Freiwilligen“ für die Ämter bei der Neuwahl begann schon recht früh – danach waren es doch trotz vieler Mitglieder wieder dieselben, die es machten. Ein Vortrag über „Social Networks“ führte zu bester Stimmung, die Bilder sprechen für sich.

OT 22 Heidelberg diskutiert über FraDeBeLux und Euromeetings (auch aus eigener Erfahrung) eher kritisch. Im ExpoHeidelberg probierten sie alle Exponate aus, drückten alle Knöpfe etc., um sich die Wissenschaft praktisch zu Gemüte zu führen. Sie ehrten ausführlich Dr. Einhart Melzer, der im Berichtszeitraum zu unser aller Bestürzung nur kurz nach seiner Ehefrau verstorben ist. Ein wunderschöner (wenn auch langer) und lesenswerter Protokollteil berichtet über die Erfahrungen einer deutschen Ärztin als Vertreterin in einer Schweizer Landarztpraxis, die Probleme dort, aber auch das umgebende Biosphärenreservat.

OT 31 Ludwigshafen diskutierte über Surrealismus und die Beziehungen Prag/

Paris/Ludwigshafen. Dafür waren sie am Comer See untergebracht. Eine rasch leer getrunkene Vinothek konnte die Oldies nicht daran hindern, täglich die Kulturschätze in Mailand zu bewundern – nur den versprochenen Live-Handtaschenraub gab's dann „leider“ nicht. Die Martinsgans überlebte hier, aber über die Verbindung zwischen großen Champagnerflaschen und alttestamentarischen Dynastien hörte man einen Vortrag.

OT 35 Kaiserslautern schwelgt in Erinnerungen an die Veranstaltungen des Jahres (sowohl eigene als auch die von RT). Die Herbstfahrt in die Champagne natürlich mit Kellereibesuch inkl. Verkostung der edlen Produkte derselben war wohl aber auch ein Highlight. Ganz klar wird für eine Weiterführung der Distrikt-Euromeetings gestimmt. Neu am Tisch: Bernd Müller.

OT 39 Weinstraße schwelgte auf einer Tour in „Nachtwächters Erinnerungen“. Hier starb die Martinsgans in Kooperation mit RT einen nützlichen Tod. Und man hat zwei neue Aspiranten. Das Weihnachtessen war wohl toll, vielen Dank für die Bilder. Der Jahresausflug soll dieses Mal nach Rumänien gehen.

OT 64 Südpfalz beteiligt sich ganz aktiv an den noch aktiven Serviceprojekten von RTD und LCD, auch am Rumänienkonvoi, macht auch selbst einzelfallbezogene Hilfe. Aber insbesondere wollen sie den Ladies beim LCD-AGM in Landau, also vor Ort, durch mannigfaltige Tätigkeiten helfen. Es werden noch Herren als Tanzpartner etc. gesucht (sicher auch gerne von den umliegenden OT!). Und nach all den Regularien hören Sie dann auch noch Vorträge über Literatur, was die Abende lange macht...

OT 63 Speyer traf sich wieder traditionell mit Spalding. Der Vortrag im Oktober ging um Hartz IV und dessen Aufbau. Danach kam dann leider nichts mehr.

OT 84 Homburg hörte ersatzweise den Bericht eines seiner (offensichtlich immer gut vorbereiteten) Tablers über seine Beteiligung am „Distributionszentrum des Fashion Retailers New Look“, dessen 600 Mitarbeiter mit seiner Mithilfe mittlerweile bei der Verteilung der vielen Millionen Klamotten richtig Gas geben können.

OT 120 Bensheim diskutiert auch über die Schweinegrippe, ist aber kritischer, gerade in Bezug auf das Risikoverhältnis zur „normalen“ saisonalen Grippe. Und auch wie

Chinesen Deutsche sehen und umgekehrt ist ein Thema. Besuch von OT97 brachte den Tisch auf Idee, den Theaterabend in Bensheim wieder aufleben zu lassen, aktuell geplant „Pianonormales Kabarett“, 20.03.

OT 135 Saarlouis hörte an einem Abend was über Olivenöl und über die Schweinegrippe – nicht nur dem Referenten vom Gesundheitsamt kam das wohl zu den Ohren raus. Der Spruch des Monats (von Woody Allen) passt zum Protokoll aus Speyer: „Geld ist besser als Armut - wenn auch nur aus finanziellen Gründen“

OT 209 Zweibrücken plant weiter ganz intensiv am AGM und verzichtet daher auf Vorträge. Dafür treffen sie sich zu einem verdauungsfördernden Wochenende aus Wanderung, herzhafter Küche und eben-solchen Getränken in ausreichender Menge. Auch das weitere Tischleben ist von den Planungen gekennzeichnet.

OT 231 Ludwigshafen bekam einen audiovisuellen Vortrag über Australien. Auch hier aß man Martinsgänse. Ein Highlight war wohl die 10-Jahres-Feier des Clubs in La Petite Pierre. Es wurde bei der Wanderung zwar etwas regennass, aber das wurde später durch interne Zufuhr von Flüssigkeiten wieder ausgeglichen. Dann wird noch über die Nutzung reichlicher gesammelter Mittel beschlossen. Auch hier hat die H1N1-Diskussion zu einem Vortrag geführt, wobei der Sekretär schon vorher vergrippt war. Es wird an den tischeigenen Apotheker verwiesen.

OT 239 Neustadt a. d. Weinstraße berichtet zumindest von einer erfolgreichen Neuwahl und vielen geplanten Events, na dann werden wir ja zukünftig mehr zu berichten haben...

OT 310 Mannheim hörte einen wohl fantastisch bebilderten Vortrag zu „Über den Anfang von allem – aus der Sicht von Astrophysikern und Kosmologen“, einem sowohl wissenschaftlichen als auch philosophischen Thema. Sehr gut thematisch passte da sicher der folgende Vortrag „Am Ende der Anfang – der Weg Jesu“.

Zum Schluss Macht weiter so. Und bitte Go-ins sowie Todesfälle melden, das interessiert sicher auch andere. Und nicht vergessen: Das AGM 2010 ist im D8: in Zweibrücken, 28.5.-30.5.2010 – jetzt anmelden unter www.ot209.de!
Euer Wolfgang



Präsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-p@otd-mail.de
Vizepräsident: derzeit nicht besetzt.

VORWORT

Liebe Tabler, unsere alljährliche Distriktsversammlung fand am 14. März 2010 in Villingen-Schwenningen statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl/Suche eines neuen Distriktsvize. Näheres darüber beim Nächstenmal.

SPLITTER

OT 76 Villingen-Schwenningen konnte am Ende des vergangenen Jahres gleich fünf neue Mitglieder aufnehmen, hörte einen Vortrag über Palliativ-Medizin, der sich auch mit Suche nach einem geeigneten Standort beschäftigte, und besuchte Thomas Firma, den medizinischen Werkzeughersteller Hebu-Medical in Tuttlingen.

OT 182 Tübingen-Reutlingen „mutschelte“ mit RT, was immer das auch ist, besuchte gemeinsam den Fasching in Rottenburg und fuhr Ski auf dem Kniebis mit Übernachtung in einer Skihütte.

OT 172 Tauberbischofsheim nahm die Anregungen von mir zum Thema Stressbewältigung entgegen, ließ sich von Karlheinz geistige Getränke vorstellen, besuchte Klaus' neues Architekturbüro in der ehemaligen Kaserne und hörte einen Vortrag von noch RT'ler Gunther über die kulturellen Unterschiede bei geschäftlichen Unternehmungen in den USA.

Die Tabler von **OT 323 Stuttgart** informierten sich über Entwicklungshilfe in Sierra Leone, besuchten die Ausstellung „Schätze des alten Syrien“ im Landesmuseum und befassten sich mit der Geschichte des Meißner Porzellans.

OT 23 Stuttgart hatte einen Gast, der die Tabler in die Welt der antiken Uhren entführt. Von Klaus ließen sie sich von Patagonien bezaubern. Prof. Abele von der TU Darmstadt referierte über die rasante Entwicklung in Indien und die damit verbundenen Chancen und Risiken für den deutschen Maschinenbau.

Klaus nahm seine Tabler von **OT 82 Stuttgart** mit in die Vergangenheit, indem er die von 1959 bis 1971 erschienene Zeitschrift Twen vorstellte, die in der damaligen Zeit jung, frech und provozierend sein sollte. Andreas hielt einen Vortrag über die Apothekenkette Doc Morris, deren 150 Filialen jeweils von einem Apotheker betrieben werden müssen und ging auch auf die Entwicklungen im Apothekenmarkt allgemein ein.

Präsident Martin führte für die Tabler von **OT 101 Schwäbisch Hall** eigens einen Neujahrsempfang im Feuerwehrmagazin durch, bei dem er zwei neue Tabler feierlich aufnahm. Der Dekan der Agrarfakultät der Uni Hohenheim, Prof. Jungbluth, berichtete in seinem Vortrag, wohin die Reise bei der Agrartechnik geht.

Bei **OT 129 Schönbuch** zitierte Jan kuriose Gerichtsentscheidungen, die sehr zum Schmunzeln anregen.

Den **Pforzheimern** von **OT 137** stellte Wilfried das Holzgauer Haus vor.

Nach dem Aufruf von RT 71 Heilbronn spendeten die Oldies von **OT 17 Heilbronn** 700 Euro für die Haitihilfe der DEMIRA, die sich dort um die ärztliche Versorgung kümmert. Die Oldies hörten einen Vortrag des KACO Geschäftsführers über „Photovoltaik und Klimaänderung – oder warum wir Photovoltaik dringender brauchen als je zuvor“, der sich vorstellen kann, dass wir in 2020 zehn Prozent unseres Energiebedarfs damit decken. Ein Höhepunkt des Tischjahres war die von Otto und Anna gestaltete Adventsandacht in der Kilianskirche.

Bei **OT 85 Ortenau** befassten sich die Tabler bei einem Vortrag von Martina, wie es sich für unsere Altersgruppe gehört, mit Erbrecht, Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung und bei einem Vortrag von Brigitte mit dem Mauerfall und der friedlichen Revolution in der DDR vor 20 Jahren. Nicht schlecht, die Damen die Vorträge halten zu lassen.

Die **Mosbacher** von **OT 25** gingen wie jedes Jahr zum Balduinkegeln und besichtigten die Distelhäuser Brauerei, wobei der damit beauftragte Tabler vergaß, den dort ansässigen Patentclub auftragsgemäß dazu einzuladen.

OT 246 Karlsruhe beging einen Abend mit den Künstlern Elisabeth Ashley und Alexander Copperfield.

Hans-Peter entführte die Tabler von **OT 46 Karlsruhe** in seinem Vortrag in die Antarktis und Martin referierte über die Mineralölsteuer, die PKW-Maut und Public Private Partnership im Straßenbau oder dem phantasievollen Bemühen, dem Bürger mehr Steuergelder aus der Tasche zu ziehen. Peter stellte seine Überlegungen zur Zukunft des automobilen Antriebs dar und HG Schneider ging in seinem Vortrag „Licht und Farbe“ auf die physikalischen Gegebenheiten ein.

Die **Freiburger** Tabler von **OT 15** pflegen rege den Kontakt zu den elsässischen Tischen. Vor Ort beschäftigt sie in besonderem Maße die geplante Neugründung eines zweiten OT-Tisches und die Frage, unter welchen Voraussetzungen diese vermieden werden kann. Vorträge und Diskussionen kamen jedoch trotz dieses Problems nicht zu kurz. So diskutierten die Tabler über die zunehmende Islamisierung oder beschäftigten sich mit der Frage: „Was ist Bildung?“ Hubertus und Ursel berichteten von ihrer Chinareise und gaben einen Einblick in die Mentalität der Chinesen.

OT 261 Esslingen hörte zusammen mit RT einen Vortrag von Hartmut zur dentalen Implantologie, sah eine Realsatire im Renitenztheater in Stuttgart und besuchte unter fachkundiger Anleitung die Billardakademie in Nürtingen.

Die Freunde von **OT 161 Esslingen** wurden von Wolfgang mit praktischen Übungen in die Welt des Qi Gong eingeführt und hörten einen Vortrag über Erben und Vererben.

Die Tabler von **OT 140 Crailsheim** frischen ihre alten Kontakte zu Bensheim wieder auf und wollen gemeinsam mit OT 97 Burg Frankenstein das PiPaPo Kellertheater besuchen.

Euer Michael



Präsident: Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schalenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662, Fax 07551-69238, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Bernhard STADLER, OT 162 Sigmaringen Eichenbergstr. 41, 89250 Senden, TP 07307-24500, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

SPLITTER

OT37 Ravensburg Dr. Eugen End, praktizierender Zahnarzt und Mitglied von OT 37, hat die Natur zu seinem Fundament genommen, sie genau beobachtet und kopiert. So entstand die von ihm entwickelte Physiologie beim Modellieren von Zähnen im festsitzenden Zahnersatz bis zur Anwendung der physiologischen Okklusion in der Totalprothetik. Auf Deutsch: Es geht um unsere „dritten Zähne“, die Verträglichkeit und den Tragekomfort, der so gut sein soll, als handele es sich um die gewachsenen Beißerchen. Übrigens, Eugen End ist aufgrund seiner Entwicklung von „Vita-Physiodens Interior und Posterior“ auch nationaler und internationaler Fortbildungsreferent und Autor von Publikationen (Bücher, DVD...) über natürliche Gebisse und Prothetik. Mit dem Tischleben und Selbstverständnis des Ravensburger Tisches beschäftigte sich die angekündigte und lebhaft geführte Diskussion. Probleme wurden offen angesprochen: geringe Aktivität und mangelnde Verbindlichkeit der Mitglieder. Nur ein Drittel nimmt regelmäßig am Tischleben teil, ein Drittel nur gelegentlich und ein weiteres Drittel gar nicht. Gemeinsame Aktivitäten und Vorträge können nur schwer oder kaum organisiert werden, weil verbindliche An- oder Abmeldungen der Tischmitglieder fehlen. Neuzugänge von RT werden teilweise schon im ersten Jahr bei OT in Ämter gedrängt. Diese Schwierigkeiten sind wohl an vielen Tischen bekannt. Ideallösungen wird es sicher keine geben, aber Ravensburg will in weiteren Diskussionsrunden entsprechende Vorschläge erarbeiten, die zu einer Aktivierung des Tischlebens führen sollen. Ein Vorschlag aus der ersten Diskussionsrunde gefällt mir sehr gut: Das Präsidium soll nicht erst kurz vor dem jeweiligen Wahlmeeting unter Zeitdruck zusammengesucht, sondern schon bis zu drei Jahre im Voraus geregelt werden.

Bei OT 125 Heidenheim gab es den seltenen Genuss eines 3D-Diavortrags von Markus Maunz, an dem auch Freunde

des Tisches 325 Heidenheim teilnahmen. Die Aufnahmen zeigten den ganz normalen Alltag entlang einer Fahrstrecke von Heidenheim nach Giengen durch die nicht einfache 3D-Aufnahmetechnik in einem ganz neuen Licht und in einer einmaligen Raumwirkung mit exzellenter Schärfe in allen Ebenen. Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte Markus 3D-Aufnahmen von einer Familienreise nach Sardinien. Blumen und Zweige ragten teilweise aus der Leinwand, sodass man das Gefühl hatte, man könnte sie anfassen! Aber nicht nur die Bilder faszinierten – auch die Erklärung, wie und vor allem auch mit welchem technischen Aufwand solche Aufnahmen zustande kommen, zogen die Zuhörer in ihren Bann. Die digitale 3D-Fotografie, die nach den Worten von Markus noch in den Kinderschuhen steckt, sich aber rasch entwickelt, wird uns sicher in Zukunft alle noch begeistern.

Rechtzeitig zu den Weihnachtsfeiertagen referierte Jörg Hitzler über „Schwäbische Weihnachtsbräuche“, wobei hier von einem Referat nicht mehr die Rede sein kann. Dies ist schon eine Diplomarbeit über Weihnachtstradition im deutschen Sprachraum und die Verknüpfung mit vorchristlichen (germanischen, altägyptischen und vorderasiatischen) Kulturen. Den vollen Wortlaut stellt Jörg Interessierten sicher gerne zur Verfügung. Er brachte auch ein besonders schönes und seltenes Anschauungsstück aus Familienbesitz mit: Eine kunstvoll gearbeitete Weihnachtskrippe mit zwei Ebenen in einer verglasten Holzlade mit handgeschriebenem Beschriftungsverlauf. Die Weihnachtskrippe ist datiert auf 1770 und stammt ursprünglich aus dem Kloster Wonnental bei Freiburg (Zisterzienserinnen seit 1242 und 1804 aufgelöst).

Unsere Bierbrauer aus Heidenheim waren erfolgreich! In der letzten Depesche konnte ich darüber berichten, dass Freunde von Heidenheim 125 beim Herrenaussflug nach Pleinfeld/Franken sich im Crashkurs zu Bierbauern ausbilden ließen. Jetzt galt es, das Gebräu nach erfolgreicher Gärung abzufüllen und sicher nach Hause zu bringen. Also haben sich die wackeren Heidenheimer trotz schlechter Witterung noch einmal auf den Weg ins Frankenland gemacht und dort unter Anleitung der Braumeisterin Schnappverschluss in die Flaschen eingehängt, Dichtgummis eingelegt und das fertige Bier umpumpt. Sekretär Hans-Jürgen Maier schwärmt noch heute: „Das Endprodukt ist das beste Bier, das euer Sekretär bisher trank“. Und die Produktbeschreibung klingt tatsächlich lecker: Herb würzig, leicht bitter, süffig, bernsteinfarben, naturtrüb und mit genügend Betäubungssubstanzen versehen.

Zum Thema „süffig lecker Bier“ passt der Vortrag des Suchtberaters bei **OT 119 Singen**. Gerade in der westlichen Welt ist die Grenze zwischen dem normalen Konsum und der Sucht fließend. Wann ist Alkoholkonsum noch ungefährlich oder sogar gesund? Während ein (kleines) Glas Rotwein täglich durchaus eine gesunde Wirkung hat, wird es bei einem Konsum, der täglich darüber liegt, gefährlich. Oder, wenn alkoholische Getränke nicht mehr als Genussmittel eingesetzt werden, sondern um eine Wirkung zu erzielen. Alkohol, um zu entspannen und locker zu werden – oder, der Trend der bei Jugendlichen festzustellen ist. Früher haben sich Freunde getroffen und haben etwas getrunken, meistens Bier oder Wein. Heute werden in chatrooms Treffen vereinbart, bei denen sich Jugendliche treffen, die



sich gar nicht kennen. Sie treffen sich nur zum Betrinken und das möglichst schnell. Getrunken wird meistens Wodka und ähnliches, also wesentlich härtere Getränke. Ein Thema war auch die MPU, die Medizinisch-Psychologische Untersuchung, im Volksmund mit despektierlich „Idiotentest“ genannt.

OT 162 Sigmaringen hatte ein Thema am Tisch, dem eine Abhandlung in nur wenigen Sätzen sicher nicht gerecht würde. Jan Oerding sprach vor dem aktuellen Hintergrund des Selbstmords des Fußballnationalmannschaftstorschwerts Robert Enke zum Thema „Suizid, Opfer oder Täter“. Im Rahmen der angeregten Diskussion wurde vorgeschlagen, das Thema Sterbehilfe als Drei-Minutengespräch oder als Vortrag auf die Agenda zu setzen. Aber auch in Sigmaringen gibt es, ähnlich wie in Ravensburg und an anderen Tischen, immer wieder grundsätzliche Fragen und Diskussionen. Sollen die Tischabende mit regelmäßigen Drei-Minuten-Gesprächen und Vorträgen zu Lasten von weiteren Aktivitäten interessanter gestaltet werden, oder sollen umgekehrt die Vorträge und Drei-Minuten-Gespräche zu Gunsten einer stärkeren Unterstützung von RT-Projekten und Öffentlichkeitsarbeit oder gar eines eigenen Service-Projekts reduziert werden? Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und sicher muss jeder Tisch seinen eigenen Weg in dieser Frage suchen – und vielleicht auch von Zeit zu Zeit die Richtung korrigieren.

Für OT 93 Ulm/Neu Ulm war es ein Jubiläum und zugleich positives Zeichen für Freundschaft mit benachbarten Tischen. Zur Theaterei in Herrlingen, wo „Halpern und Johnseon“, eine sehenswerte Komödie mit durchaus nachdenklichen Sequenzen gegeben wurde, trafen sich 30 Oldies aus Ulm/Neu Ulm, Heidenheim und Sigmaringen. Bernd Hotz herzlichen Dank für die alljährliche Organisation dieser Gemeinschaftsveranstaltung, die schon seit 20 Jahren gepflegt wird. Übrigens, OT Ulm/Neu Ulm kann demnächst sein 30-jähriges Bestehen feiern! Im Voraus schon herzlichen Glückwunsch!

Aus dem sehr lebendigen Distrikt 10 gäbe es sicher noch viel zu berichten, wenn ich nur die Protokolle aller Tische bekäme!

Euer Kurt



Jürgen A. Machat

TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

Präsident: Frank REINHARDT, OT 151 Coburg, Neustädter Str. 25, 96450 Coburg. TP 09561-63259, TG 09561-53085, Fax 09561-60175, TM 0172-8116482 E-Mail: d11-p@otd-mail.de

Vizepräsident: Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Mit großer Betroffenheit erreichen uns zunächst zwei sehr traurige Botschaften. Albert schreibt mir in seinem Neujahrsbrief, dass leider Einhart Melzer am 19. Dezember 2009 nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Um weiterhin Alberts Worte zu zitieren, Einhart ist der Baumeister von Old Tablers Deutschland. Einhart wird uns mit seiner unnachahmlichen Weise fehlen. Der zweite Trauerfall ist leider unsere ehemaliger Distriktpäsident Jürgen Reichelt. Auch er wird uns in freundschaftlicher und ewiger Erinnerung bleiben. Und dennoch, das Leben und auch das Leben bei OTD geht weiter. Gerne möchte ich Euch alle noch für das Jahr 2010/2011 auf die Termine Nationale Veranstaltungen, Distrikt- und Clubveranstaltungen und Internationale Veranstaltungen hinweisen und Euch bitten, diese bereits jetzt in Euren Terminkalender einzutragen. Freue mich auf weitere spannende Protokolle und wünsche Euch noch eine schon baldige Frühlingszeit.

SPLITTER

OT 205 Chemnitz Rückblick auf die gelungene, vergangene „Weihnachten im Erzgebirge“. Alle verkauften Räucher männer sind ordnungsgemäß bezahlt. Der geplante Besuch im Jahr 2010 in Berlin wird genutzt, um in stillen Gedenken die Grabstätte von Einhart zu besuchen. Der letzte Tischabend fand als Homeparty zum Faschingsdienstag statt.

OT 652 Erlangen Es wird das Distrikmeeting in Amberg besucht, um dort unter anderem ein neues Projekt zu präsentieren, um hier schon eine erste Akquisitionsplattform zu schaffen. Des Weiteren sind einige Tischaktivitäten geplant, wie z. B. ein Vortrag zum Thema „Wir sind alle Neandertaler“. Der Tisch hat einen gemeinsamen google-Kalender eingerichtet.

OT 69 Amberg In Amberg steht im Mittelpunkt das bevorstehende 20-jährige Bestehen mit festlichem Abendessen. Sofort wurde in alten Erinnerungen von den Anfängen von OT geschwärmt und manche Anekdote aus der Schublade geholt. Am Tag nach der Jubiläumsfeier findet das OT-Distrikttreffen statt. Die Sitzung ist öffentlich. Wer Lust hat, kann dort gerne mal „höhere OT-Luft“ schnuppern. Des Weiteren wird durch eine starke Abordnung am traditionsreichen Eisstockturnier teilgenommen.

OT 4 Nürnberg Nürnberg hatte Besuch von Freunden von RT 217. Außerdem wurde ein neues Tischmitglied aufgenommen. Ein Gospel-Konzert in der Egidienkirche wurde besucht und es gab einen Vortrag über „Bulgarien im Herzen des Balkan“.

OT 53 Dresden Traditionell fand das 11. Herrenskiwochenende in Bedrichov statt. Das 12. Herrenskiwochenende ist bereits schon für 2011 geplant. Zudem gibt es eine Jahresplanung für 2010/2011.

OT 184 Ansbach Der Besuch des Altstadtfestes ist im Juni von RT geplant. Die OTler beteiligen sich tatkräftig an der Aktion. Weiterhin sind Veranstaltungen geplant in Form einer Aktion im monatlichen Treffen wie z. B. ein gemeinsamer Theater- oder Konzertbesuch oder eine Besichtigung.

OT 204 Dresden Der letzte Tischabend fand im Gebäude der Dresdner Freimaurerloge statt. Es gab einen Vortrag, um die Ziele und Inhalte der Freimaurerei näher zu bringen.

OT 187 Bamberg Die Vorbereitungen zum Halbjahrestreffen sind in vollem Gange. Ich werde in Kürze mehr darüber berichten.

Euer Jürgen

ÜBER DEN 12ER
DISTRIKT MEHR IN DER
NÄCHSTEN DEPECHE

18. PFINGST-BIKERMEETING 21. BIS 24. MAI 2010 IN BAD KREUZNACH

Pfingst-Biker-Meeting 2010 zwischen Rhein, Nahe und Hunsrück. „Und so verabschiedeten sich die RT/OT/LC/TC-Mitglieder am Montagmorgen, um wieder Richtung Heimat zu fahren. Mit einem strahlenden Gesicht und der Gewissheit: Wir sehen uns wieder nächstes Jahr in Bad Kreuznach.“ So endete der Bericht von Thomas Coners, OT 52 Nordenham, über das 17. Pfingst-Biker-Meeting in Bad Zwersten.

RT 177 und OT 177 Bad Kreuznach freuen sich darauf, das 18. Biker-Meeting an Pfingsten 2010 ausrichten zu dürfen. Das Organisationsteam hat die erste Hürde bereits genommen und ein passendes Hotel gebucht. Am Freitag, 21. Mai 2010, wollen wir möglichst viele Tabler, Oldies und Ladies auf ihren Motorrädern begrüßen.

Am Samstag und Sonntag könnt Ihr dann die landschaftlichen Reize und Sehenswürdigkeiten unserer Heimatregion im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“. Durch die Täler von Nahe, Rhein und Mosel sowie über die Höhen von Hunsrück und Pfälzer Wald geht es mit kurzen kulinarischen Tankstellen abends wieder ins gemeinsame Quartier zurück.

Wer die Kreuznacher Tabler schon mal besucht hat weiß, dass hier noch nie jemand verhungert oder verdurstet ist ...

Wir hoffen, dass wir alle RT/OT/LC/TC-Motorradfreunde neugierig gemacht haben.

**Merkt Euch den Termin vor: 21. bis 24. Mai 2010
Pfingst-Biker-Meeting in Bad Kreuznach**

Wenn Ihr Interesse habt und weiter direkt informiert werden wollt, dann schickt eine E-Mail an tablers-bikermeeting2010@mail-buero.de

Yours in 41

Karl-Heinz Domann

OT 177 Bad Kreuznach

Pfingst-Biker-Meeting-Toursekretär

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied
von unserem langjährigen Freund

Dr. jur. Cord-Joachim Heise
21.01.1944 – 29.01.2010

Wir trauern um einen Menschen, der durch
sein liebenswertes und ausgleichendes Wesen
unser Tischleben entscheidend geprägt hat.
Unser tiefes Mitgefühl gilt Barbara und der Familie.



Die Freunde von Old Tablers 41 Göttingen



Old Table 87 Würzburg trauert um

Jürgen Reichelt



Nach einer Zeit des Hoffens starb am 13. Januar 2010 unser Freund Jürgen im Alter von 72 Jahren.

Jürgen war 1974 Gründungsmitglied von Round Table 87 Würzburg.

Als engagierter Tabler nahm er stetig und aktiv am Tischleben teil.

Immer wieder brachte er neue Impulse ein.

Es lag ihm am Herzen, die Ideale von Round Table weiterzubringen.

Im Jahre 2007 als Präsident von OT Würzburg und 2000-2005 als Distriktspräsident konnte er viele Freundschaften pflegen und neue Kontakte knüpfen. Das Halbjahrestreffen 2007 von OTD in Würzburg plante er voller Elan und Ideen und vermochte so, zahlreichen Gästen ein facettenreiches Wochenende in Würzburg zu bieten.

Wir trauern mit seiner Frau Dorothea und Tochter Anna-Sophia um einen lieben Tabler.
In unseren Gedanken wird Jürgen immer bei uns sein.

GROSSER VERLUST FÜR OTD

Durch den Weggang von Einhart Melzer beklagen wir Tabler national und international einen großen Verlust. Sein letzter Auftritt bei OTD war auf unserem Halbjahrestreffen in Münster. Voller Fröhlichkeit und Lebensmut hat er am Treffen mit gewirkt und mit uns gefeiert. Wir erinnern uns gerne an die letzten Tage im September, an denen Einhart noch so fröhlich war. Bob Parton berichtete mir noch am Sonntagmorgen zum Farwell: „Albert, der Einhart ist gestern Abend so zufrieden gewesen, dass er vor seinem Zubettgehen im Bad noch gesungen hat“.

Ein Blick zurück: In diesem Jahr haben wir auf dem AGM in Stade unseren 40. OTD Geburtstag gefeiert. Besonders bedauerlich war es für Einhart Melzer, dass er nicht daran teilnehmen konnte – das erste Mal überhaupt, dass er an einem AGM von OTD nicht dabei gewesen ist. Annelies war schwer erkrankt und Einhart wollte bei seiner Frau bleiben. Sie brauchte seine Fürsorge und seine Begleitung in ihrer schweren Zeit. Nur wenige Wochen später ist Annelies Anfang Juni 2009 gestorben. Für Einhart – obwohl er sich dem nahenden Ende bewusst war – ein schwerer Schlag.

Einhart ist der Baumeister von Old Tablers Deutschland. Seine Ideen und sein Verständnis für Freundschaft und Völkerverständigung bilden das Fundament, auf das OTD aufgebaut wurde. Heute sind unter dem Dach von OTD über 225 Clubs mit mehr als 4.600 Mitgliedern vereint. Und nicht nur OTD wurde nach diesen Bauplänen erstellt, sondern auch 41 International. Auch hieran war Einhart maßgeblich beteiligt.

Einhart gründete 1965 den ersten Tisch ehemaliger Round Tabler in Berlin, den heutigen OT 1 Berlin. Diesem Tisch stand er anfangs elf Jahre von 1965 bis 1976 als Präsident vor. In den späteren Jahren war er noch viermal Tisch-Präsident, zuletzt 2001/02. Die nächsten Old-Tablers-Tische, die den Berlinern folgten, waren OT 2 Konstanz 1966, OT 3 Wilhelmshaven, OT 4 Nürnberg und OT 5 Wuppertal im Jahr 1967.

Schon früh hatte Einhart den Gedanken, den OT-Clubs ein „Dach“ zu geben, unseren heutigen OTD. Wie wir alle wissen, war die Gründung von OTD am 31. Mai 1969. Es ist

nicht verwunderlich, dass er in den ersten drei Jahren nach der Gründung von Old Tablers Deutschland, also 1969/70, 1971/72 und 1972/73, nationaler Präsident war. Er wollte sicher sein, dass sein Bauwerk nach seinen Vorgaben und Vorstellungen entsteht. Ein viertes Mal war er dann OTD-Präsident im Amtsjahr 1976/77.

1973 wurde Einhart Ehrenmitglied bei Old Tablers Deutschland. Ein Jahr später wurde ihm 1974 die Ehre zuteil, Vice-President von Great Britain and Irland zu werden. Ihn verband eine sehr enge Freundschaft mit den Freunden von 41 Clubs of Ex-Round-Tablers of Great Britain, von denen Einhart die Ehrenmitgliedschaft erhielt. 41 International – unser Dachverbund – ist am 14. Juni 1975 gegründet worden. Einhart war im Amtsjahr 1984/85 Präsident und ist ebenfalls Ehrenmitglied von 41 International.

Einhart hat von 1965 bis 1985 auf drei Old-Tablers-Ebenen gleichzeitig gearbeitet. Ob als Baumeister für den Tisch in Berlin, oder als Gründer für Old Tablers Deutschland und als Ratgeber und Mitinitiator für 41 International – er war immer vor Ort und stets präsent. Durch seine menschliche Wärme, seine nationalen und internationalen Freundschaften, durch seinen unschätzbaren Dienst für die Allgemeinheit für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz und Völkerverständigung hat er Großes geleistet und für uns alle bewirkt.

Round Table Deutschland erwies ihm 2008 die Ehre und benannte das Ausbildungszentrum in dem nationalen Service-Projekt „Round Table School of Hope“ in Kenia nach Einhart Melzer. Er empfand diese Würdigung als eine große Ehre.

Einhart wird uns mit seiner unnachahmlichen Weise fehlen. Er wollte, dass wir OTD so weiter führen, wie er es immer gewollt und sich gewünscht hat. Daran werden wir gemeinschaftlich arbeiten.

**Im Namen des Präsidiums
von Old Tablers Deutschland
Albert lütke Zutelgte
OTD Präsident 2009/2010**



Der Lotse hat das Schiff für immer verlassen.

Oben: Einhart, der Kämpfer.
Rechts daneben: Einhart und Annelies.

Darunter: Die letzten Tage im eigenen Heim.
Rechts: Der „Kapitän“ in seinem Element.



Letztes Geleit (v. l.): Franz-Peter Marx, OTD-Vize-Präsident Holger G. W. Peise, OTD-Präsident Albert lütke Zutelgte, OTD-IRO Hans-Dieter Gesch, Wolfgang Gölden, 41 International Sekretär Bob Parton (mit Hut), Birgit und Herbert Kaiser, Inge und Klaus R. Schneider.
Nicht im Bild: OTD-Schatzmeister Michael Ellendorff, zahlreiche Ex-OTD-Präsidenten, DPs und DVs von OTD, John Bellwood, Präsident von 41 International, Andreas Perscheid, RTD-Präsident, Mitglieder der Berliner Tische, Vertreter von OTD-Tischen aus ganz Deutschland sowie internationale Gäste aus England, der Schweiz, Österreich und Portugal.
Die Familie lud im Anschluss an die Beerdigung zu einer kleinen Gedenkfeier in den Rosenhof ein. Karl Hermann Eling, Präsident von OT 1 Berlin, OTD-Präsident Albert lütke Zutelgte, 41-International-Präsident John Bellwood und „Conferencier“ und Sekretär von 41 International Bob Parton gedachten Einhart mit bewegenden Worten.





Einhart Melzer

24.05.1923 – 19.12.2009

Wir alle haben es befürchtet und doch verdrängt. Der Tag würde kommen, an dem Einhart gehen würde. Uns bleibt etwas sehr Wertvolles: Die Erinnerung an einen Mann, einen herausragenden Tabler, der über 50 Jahre seines Lebens – vorbildlich unterstützt von seiner lieben Annelies – Round Table Deutschland, Old Tablers Deutschland und 41 International widmete und diese Clubs wegweisend und entscheidend gestaltete und prägte. Die internationale Wertschätzung für Einhart war bei allen Veranstaltungen zu spüren und wurde auch auf seinem letzten Wege noch einmal eindrucksvoll sichtbar.

Wir können dankbar sein, ihn an unserer Spitze und in unserer Mitte gehabt zu haben. Die Tablerbewegung war sein Werk und sein Leben. Einharts Wirken für die weltweit vertretenen Clubs waren Ausdruck seiner humanistischen Haltung, seines Engagements für die Völkerverständigung und seiner zutiefst demokratischen Grundeinstellung. Diesen Werten blieb er unter den beiden totalitären Regimen auf deutschem Boden, unter deren Repressalien auch er zu leiden hatte, treu. Um noch Schlimmeres zu verhindern, musste er sein geliebtes Leipzig verlassen. So nahm er nach dem Zweiten Weltkrieg im freien Teil von Berlin die Aufgabe und Herausforderung an, die Demokratie und die Integration unseres Landes und damit seiner Bürger in die Völkergemeinschaft aktiv zu stärken und zu fördern, u. a. als Gründungsmitglied der Freien Universität Berlin. Wenige von uns wussten bisher, dass seine diesbezüglichen Leistungen durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande auch außerhalb des Tablerkreises hohe Anerkennung gefunden haben.

Einharts besondere Persönlichkeit zeigte sich in seinem unermüdlichen und dabei höchst glaubwürdigen Einsatz für die Werte und Ideen von Round Table – in seinem bis zuletzt ungebrochenen Willen und Wunsch, am Clubleben und den wesentlichen nationalen Tablertreffen teilzunehmen. In Münster konnten wir alle spüren, wie wichtig es für ihn war, noch einmal beim Halbjahrestreffen dabei sein zu können. Die präsenste Tablergemeinde konnte ihn noch einmal „erleben“ und sich – ohne dies auszusprechen – von ihm verabschieden.

Seien wir traurig und betroffen, aber seien wir auch dankbar, dass uns Zeit gegeben wurde, uns auf die Ära nach Einhart vorbereiten zu können.

Sein Vermächtnis ist bei den deutschen und internationalen Tablern in guten Händen. So hat er es gewollt und so konnte er in Würde und Gelassenheit gehen.

Die Tabler des OT 1 Berlin

INDIA WITH LOVE

EINDRÜCKE VON DER YAP-TOUR 2009 SÜDINDIEN 26.07. BIS 25.08.2009

E-Mail von Jugnu Uberoi, YAP Convenor of India, Betreff: India with love, 29.07.09:

Hello My Lovely Friends (across the seas)/My Pretty Ladies (this side of the seas) My Enemies(on the sea),

For those who have not heard of 'JUGNU'...that I/me... your Discovery Man for the next 30 days..your friend when lost...your pal in tears...and your partner in your smiles. [...] On behalf of India/41eres/Myself a warm welcome to our guests...our culture teaches us...guests are 1st welcomed into our homes even before we welcome one's mother in law.

Namaste my pretty ladies...your tour of a country which loves you all seeks your visit from Mumbai to Chennai...a journey of over 5000 kms...thru different part of our culture/people/colour..but one nation...41eres await to open their homes. [...]

*Your Friend always,
Jugnu Uberoi*

Jugnu, der indische YAP-Convenor, hat nicht zu viel versprochen. Es wurde eine faszinierende Reise in eine andere Welt, wo wir mit offenen Herzen und Armen empfangen wurden. Wir, das sind sieben Mädchen aus Belgien, Frankreich, Dänemark, Österreich und Deutschland. Girl Power pur! Wir hatten viel Spaß und viel erlebt. Und Halb-Europa wurde durch Jugnus herzerfrischende E-Mails stets auf dem Laufenden gehalten, sodass unsere Familien immer bestens informiert waren, egal wo wir gerade waren, ob in Mumbai, Pune, Hubli, Bangalore, Salem, Coimbatore, Calicut, Trichur, Kollam, Madurai, Pondicherry oder Chennai.

Los ging es in Mumbai und das erste, was auffällt, sind das extrem schwüle Wetter, die Menschenmassen und der Verkehr. Es gibt sehr viele Autos, Rikschas und Busse, man fährt rasant, quetscht sich in jede noch so kleine Lücke und hupt bei jeder Gelegenheit. Jeder in Mumbai sagt, wer hier fahren kann, kann überall auf der Welt fahren! Mumbai, oder die ältere Form Bombay, ist die schnellste und hektischste Stadt Indiens. In der wirtschaftlichen Hauptstadt haben wir das bekannte Gateway of India und das Taj Mahal Hotel gesehen. In einem südindischen Tempel nahmen wir an einer Zeremonie teil und wir besuchten eine der besten Universitäten Indiens, die Welingcar University.

Mit dem Zug ging es weiter nach Pune. Dort waren wir im Gandhi Museum und im Osho Meditation Resort, ein totaler Kontrast zum sonst eher lauten Indien. In Pune haben wir zum ersten Mal Mehendis bekommen, Mehendis sind Henna-

Tattoos, die meist zu Hochzeiten auf die Hände und Füße der Braut gemalt werden.

In Hubli wurden wir ganz besonders herzlich empfangen, mit Blumenketten und Cumcumpunkten auf der Stirn. Für die Welcome Party durften wir sogar Sarees tragen und wurden mit Bangles (Glasarmreifen) und Bindi (den roten Punkten auf der Stirn) geschmückt. Dort haben wir eine von RT gegründete Schule besucht, die Kindern aus armen Familien eine Ausbildung ermöglicht.

Bangalore ist die grünste Stadt Indiens. Diese Stadt ist aber vor allem für Seide und IT bekannt. Von Bangalore aus besuchten wir Mysore mit seinem schönen alten Palast und dem Bullentempel. Apropos Kühe, die gibt es hier wirklich überall, meist gehen sie abends entweder zu ihren Besitzern zurück oder sie leben auf der Straße.

Auf dem Weg nach Mysore besichtigten wir eine Fabrik, die Süßwaren herstellt (Jagree), und eine Markthalle, in der Seidenspinnerraupen verkauft wurden. Im Shiva Tempel von Salem wurden wir von einem Elefanten gesegnet, von da an konnte sowieso nichts mehr schief gehen. Am Abend waren wir auf einem Stadtfest für den lokalen Gott und mit unserer bleichen Haut ein echter Hingucker für die Einheimischen.

Am nächsten Tag sind wir auf eine Hill Station gefahren. Das Wetter in den Bergen ist wirklich angenehm und deshalb haben wir die Wanderung durch die bekannte Kaffeeplantage besonders genossen. Der südindische Kaffee ist köstlich und hat eine spezielle Serviertechnik. In den Cafés wird der Kaffee nicht umgerührt, sondern von einer Tasse zur nächsten mit einem Meter Abstand umgeschüttet. Coimbatore ist sehr bekannt für Baumwolle und ihre Verarbeitung, viele Markenwaren werden hier produziert, wie beispielsweise Ralph Lauren, Calvin Klein, ... Wir haben hautnah miterleben können, wie aus der Baumwolle ein fertiges T-Shirt wird.

In den Bergen von Coimbatore wird hauptsächlich Tee angebaut. Bei einer Verkostung haben wir sogar die Krönung aller dort angebauten Teesorten probiert, den Silver Tip Tea. Am nächsten Tag wurden wir selbst zu Teepflückerinnen und haben ihre harte Arbeit kennen gelernt. Zur Belohnung gingen an die schönen Strände von Calicut, wo Vasco da Gama gelandet ist, als er Indien entdeckte.

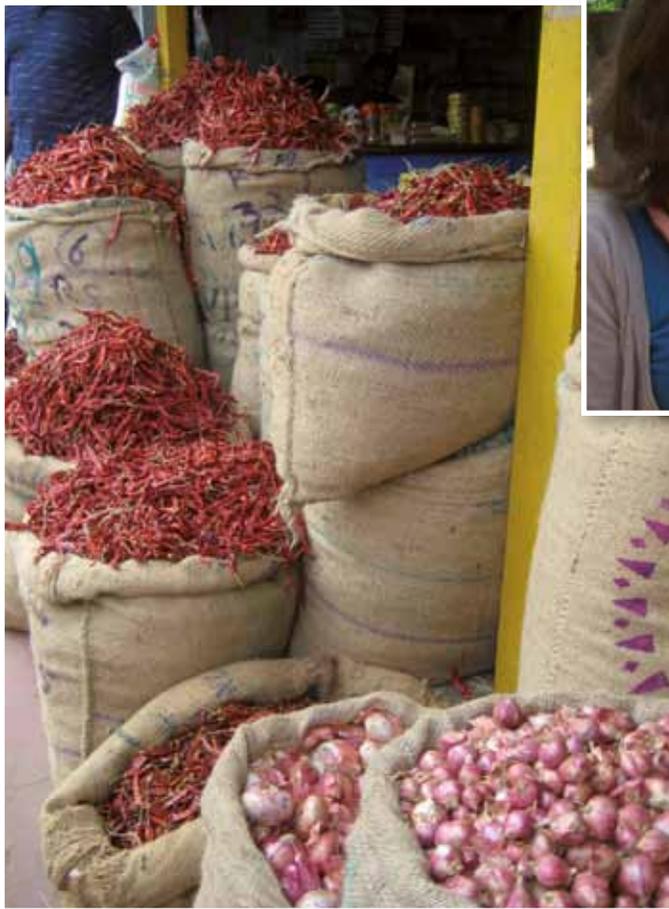
Jetzt nicht neidisch werden, in Trichur haben wir Mädchen eine traditionelle Ayurveda-Massage bekommen. Am nächsten Tag waren wir dann bei 66 Tempelelefanten und durften einen sogar füttern und am Rüssel streicheln. Kollam ist bekannt für seine Cashewnüsse und die schönen Strände. Bei einer Backwaters-Bootstour kamen wir uns vor wie in einem kleinen tropischen Venedig.



Jugnu Uberoi und die Mädchengruppe



**Oben:
Sophia Weisener mit ihrem Lieblings-
elefanten**



**Links:
Vielfältig und bunt - die Zutaten für die
indische Küche**



Oben: Indische Schule, die mit Hilfe von RT aufgebaut wurde

Rechts: Der Tempel von Madurai

In Indien spielt Religion eine sehr wichtige Rolle, jeder Glauben wird toleriert. Alles wird gefeiert und wenn Inder feiern, dann richtig – bunt und laut! Selbst die Tempel sind bunt, wie in Madurai. Dort steht der schönste Tempel Südindiens. Er ist riesig und seine Türme sind mit tausenden von kunterbunten Figuren übersät.

Auf dem Weg ins früher französisch besetzte Pondicherry stoppten wir an einem Krokodilpark. Hier ist kein Platz für Angsthasen. Man hat mir ein kleines Krokodil in die Hände gedrückt und eine Python um den Hals gehängt. Nach all diesen aufregenden Tagen gab es zum Schluss noch ein bisschen Erholung in Chennai's Shopping Centern. Langsam mussten wir voneinander Abschied nehmen, aber auch von Indien, einem Land, das wir lieb gewonnen haben.

Das YAP-Programm zählt zu den besten Erfahrungen in meinem Leben, denn Indien ist in so vielen Dingen vollkommen anders als Europa. Wir wurden herzlich von den Tablerfamilien aufgenommen und haben viel über Land und Leute erfahren und neue Freundschaften geknüpft. Irritierend war anfangs das Kopfschütteln, das eigentlich „Ja“ bedeutet. Wir durften die indische Küche mit ihren Spezialitäten probie-



ren und hatten uns auch bald an die Schärfe des Essens gewöhnt, nicht aber an die Masse. Denn die Inder essen morgens, mittags und abends warm und riesengroße Portionen.

Dank an alle, die diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, insbesondere an Jugnu Uberoi, den indischen YAP-Convenor, der diese tolle Tour für uns organisiert hat. Herzlichen Dank an alle indischen Gastfamilien, die mit ihrer gastfreundlichen und interessierten Art unsere Herzen erobert haben. Last but not least ganz besonderen Dank an die deutschen Organisatoren Ulver Oswald und Hans-Dieter Gesch.

Sophia Weisener, YAP-Girl OT 201 Schwerin

DRINGEND GESUCHT:

TISCHE, DIE IM MAI/JUNI INDISCHE **GÄSTE AUFNEHMEN** – UND **JUGENDLICHE**,
DIE IM JULI/AUGUST/SEPTEMBER GERNE NACH INDIEN ODER SÜDAFRIKA
REISEN MÖCHTEN.

ANSPRECHPARTNER YAP:

OTD-IRO HANS-DIETER GESCH, OT 18 WIESBADEN (OT 19 MÜNCHEN)

41 INTERNATIONAL YAP-CONVENOR ULVER OSWALD, OT 118 BERGHEIM

YAP-Tour to	Duration	Start/ End	Seats	Tourfee (50,- Adm.fee)	Hosting Nation	Invited Nation
Europe (North)	30 days	1. May - 30. May	12 seats	550,- €		India
Paris (Arrival)				50,- €	France 1st - 8th May Belgium 8th - 15th May	
Copenhagen (Departure)					Germany 15th - 22nd May Denmark 22nd - 30th May	
Europe (South)	30 d	15. May - 14th June	12 s	550,- €		India
Paris (Arrival)				50,- €	France 15th May - 25th May Germany 25th May - 4th June	
Vienna (Departure)					Austria 4th June - 14th June	
India (North)	30 d	17. July - 15. August	12 s	600,- €	India	Europe
Delhi (Arrival)				50,- €		South Africa
Kolkata (Departure)						
India (South)	30 d	24. July - 22. August	12 s	600,- €	India	Europe
Mumbai (Arrival)				50,- €		South Africa
Chennai (Departure)						
Europe	12 d	27. March - 9. April	12 s	-		South Africa /Ind.0
Frankfurt (Arrival)				50,- €	Germany 27th March - 3rd April	NZ
Brussels (Departure)					Belgium 3rd April - 8th April	
South Africa	16 d	27. August - 13. September	6 - 8 s	600,- €	South Africa	Europe
				50,- €		
Europe for Apex	18 d	May - June	2 - 3 s	300,- €	Germany - Belgium	Australia
Frankfurt (arrival)				50,- €		

„DAS GESUNDE GEHIRN“
VORTRAG VON UTE
ECKL TC 119 BAD
AIBLING

Ute erläuterte den Aufbau des menschlichen Gehirns anhand eines Modells, sowie welche Gehirnregionen für welche Aufgaben zuständig sind.

Der Hirnstamm (der älteste Teil des Gehirns) ist für die Basisaufgaben zuständig wie Kreislauf, Schlucken, Atmen, Reflexe. Im Zwischenhirn ist Hypophyse, zuständig für Hormone, Hypothalamus, zuständig für Körpertemperatur, Wasserhaushalt etc., Thalamus der Infofilter für Reize.

Der „Balken“ ist die Verbindung zwischen rechter und linker Hirnhälfte – wobei die linke Seite zuständig ist für analytisches Denken, bewusstes Erleben, für Willkür und sie beherbergt auch das Sprachzentrum. Die rechte Seite ist zuständig für unbewusstes Erleben, die Emotionen und für ganzheitliches Denken.

Das Großhirn nimmt 40 Prozent des Gesamthirns aus und besteht aus Hirnzellen in grauer Substanz (denken, planen, entscheiden) und weißer Substanz (Nerven). In den Rindengebieten sitzen Motorik, Sensorik, Assoziation, Verknüpfung, Anpassung. Im Stirnhirn sitzen Aggression, Emotion, Wesensarten. Das Kleinhirn ist zuständig für die Balance in Ruhe (dass wir nachts nicht aus dem Bett fallen) und in Bewegung. Hypokampus beherbergt das Langzeitgedächtnis wie Erfahrungen und Konditionierungen. Vom Gehirn gehen zwölf Hirnnerven über das Rückenmark z. B. zum Herz, Gesicht, Solarplexus.

ZEICHEN DES WOHLSTANDS

TC 17 HEIDELBERG BESUCHT DIE EHEMALIGE KÜNSTLERKOLONIE MATHILDENHÖHE IN DARMSTADT

Zunächst fragten wir uns, woher der Name kam. Um 1800 ließ eine Prinzessin Mathilde von Bayern, die mit dem Darmstädter Großherzog Ludwig III. verheiratet war, auf diesem Hügel einen Park im Zeitgeschmack des Biedermeiers anlegen. Aus dieser Epoche stammt der schattige Platanenhain. Durch die Stadterweiterung im 19. Jahrhundert wurde der Park zunehmend in das Stadtbild einbezogen. Aber erst der gebildete und kunstsinnige Großherzog Ernst Ludwig gab der Mathildenhöhe ihre heutige Gestalt. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, den Wohlstand Hessens nachhaltig zu fördern und dabei der Kunst eine tragende Rolle zuzuweisen. 1899 wurde die Künstlerkolonie gegründet, die bis zum erzwungenen Ende 1914 bestand.

Ernst Ludwig hatte sieben Künstler nach Darmstadt berufen, sie für drei Jahre verpflichtet und ihnen dafür die Möglichkeit gewährt, frei von materiellen Sorgen, künstlerisch arbeiten zu können. Nach und nach entstan-

den das Atelierhaus, der Hochzeitsturm und die Ausstellungsgebäude, sowie die Wohnhäuser der Künstler, die heute noch (allerdings nur von außen) zu sehen sind. 1897 ließ Zar Nikolaus II., ein Schwager Ernst Ludwigs, die russisch-orthodoxe Kapelle erbauen, deren bunte Farbigekeit und die leuchtend goldenen Turmhauben noch heute das Bild der Mathildenhöhe prägen.

Die erste Ausstellung der Künstlerkolonie fand 1901 statt, weitere folgten 1904, 1908 und 1914. Ausgiebig bestaunten wir die Sammlungen im ehemaligen Ateliergebäude der Künstlerkolonie. Sie vereint Malerei, Skulptur, Architekturmodelle, Grafik, Buchkunst, Möbel, Textilien, Porzellan, Schmuck- und Goldschmiedearbeiten. Sie zeigt die Mitglieder der Künstlerkolonie als stilprägende Universalkünstler des Jugendstils.

Es war ein wunderschöner Ausflug, der uns alle bereichert hat und den wir nur weiterempfehlen können.

Gisela

(Text unter Verwendung des kleinen Führers „Mathildenhöhe“)





EINEN FREUND MUSST DU SUCHEN WIE NICHTS AUF DER WELT

Jemand, der da ist, geht's dir einmal nicht gut,
und der, was er kann, für Dich dann auch tut,
der Zeit für Dich hat, viel Zeit jederzeit,
und zu dir steht in Freud und Leid,
der gern mit Dir froh ist, der gern mit dir lacht,
der Spaß versteht und Gaudi mit macht.
Und selbst, wenn alles um dich herum fällt,
dich nicht auslässt und jetzt erst recht zu dir hält,
jemand, der da ist, wie es auch steht,
durch dick und durch dünn für dich geht,
ein Mensch, auf den man todsicher baut,
vor dem man denken darf, sogar laut,
wenn du so jemand kennst, pass auf immerdar,
denn das ist ein Freund, und Freunde sind rar.
Freunde kannst Du nicht kaufen für noch so viel Geld,
einen Freund musst du suchen wie nichts auf der Welt.

*Josephine Meißner,
Gewinnerin des Jugend-Lyrik-Preises 2009
12 Jahre alt, Schülerin des Salier-Gymnasiums, Waiblingen
Vorgetragen beim TC 24 von Angelika Simon*

AKTION FÜR DIE AIBLINGER TAFEL „EINS MEHR“

Für diese Aktion hatten wir auch all unsere Partner und Freunde aktiviert. Wir standen am Samstag im „Schichtbetrieb“ vor den Eingängen der Supermärkte WEZ, Aldi, Lidl, Netto, Handelshof, Edeka und baten die einkaufende Kundschaft, doch eine Ware mehr zu kaufen und der „Aiblinger Tafel“ als Spende zur Verfügung zu stellen.

Auf dem „Einkaufszettel“ der Aiblinger Tafel standen Dinge, die nicht immer in der wöchentlichen Ausgabe der Tafel zu bekommen sind, wie Kaffee, Schokolade, Zucker, Nudeln, Reis, Duschgel etc.

Unsere angesprochenen Kunden zeigten sich großzügig – wir konnten Einkaufswagen um Einkaufswagen mit gespendeter Ware in die wartenden Autos der „Aiblinger Tafel“ verladen. Am Ende des Tages kamen ca. 3,5 Tonnen Lebensmittel im Wert von ca. 10.000 Euro zusammen. Ein sehr schöner Erfolg!

Gleich in der folgenden Woche wurden die gespendeten Artikel zu ansprechenden Weihnachtspäckchen verpackt, damit sie noch vor Weihnachten an die ca. 150 Familien, die wöchentliche bei der Aiblinger Tafel abholen, weitergegeben werden konnten. Zusätzlich er-

hielten noch 70 weitere, bedürftige Familien ein Weihnachtspäckchen.

Wir packten an diesem Abend Päckchen für Alleinstehende (ein mittlerer Schuhkarton) und Päckchen für Familien (ein Stiefelkarton). Wir hatten gut zu tun! Unsere Sammlung war ein solch großer Erfolg, dass noch weitere Tafeln im Großraum Bad Aibling von dieser Aktion profitiert haben und beliefert werden konnten.

Monika Haimerl TC 119



Liebe Ladies,



und ehe ich mich versehe, schreibe ich meine letzten Grußworte für die Depesche.

Es hat mir viel Freude bereitet, ein Jahr Eure Präsidentin zu sein. Bei einigen TC habe ich in meinem Amtsjahr vorbei geschaut. Überall war es mir nicht möglich, denn wir wachsen ständig. Dieses Jahr war der Schwerpunkt auf den Süden gerichtet, nächstes Jahr wird es wohl der Norden sein.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Präsidium für die tatkräftige Unterstützung. Das sollte Euch, liebe Ladies, Mut machen, auch einmal solch ein Amt zu übernehmen, denn man muss nicht alles nur allein schultern. Macht es so wie ich : „ Nicht warten – starten.“ Ich wünsche meiner designierten Nachfolgerin, Brigitte, für ihr Amtsjahr genauso viel Spaß und Begeisterung wie ich es erlebt habe. Jetzt freue ich mich auf ein Wiedersehen mit der einen oder anderen von Euch bei unserem diesjährigen AGM in Landau an der herrlichen Weinstraße. Genießt bis dahin das Frühlingserwachen.

**Zusammen in Freundschaft
Eure TCD-Präsidentin
Bärbel**

WEIHNACHTSFEIERN, AUTORENLESUNGEN UND PLANUNGEN FÜR DAS JAHR PRÄGTEN DIE TREFFEN DER LETZTEN MONATE

Der Vortrag von Irmgard über die „Wasserwege des Zaren“ entführte die Ladies des **TC 1 Mosbach** in das Land Russland. Sie berichtete über ihre Flusskreuzfahrt von Moskau bis St. Petersburg. Ihr Reisebericht war reich gespickt mit Fakten über die Geschichte, Kunst, Kirchen und das Leben Russlands und die reinste Verführung zum Verreisen.

Die Ladies des **TC 5 Berlin** hatten sich zum traditionellen Spieleabend treffen wollen, wurden aber kulinarisch so sehr von Marianne und ihrem Mann verwöhnt, dass die Zeit auch ohne Spiele geschwind verging. Es wurde aber der Abend auch dafür genutzt, die Aufnahmebedingungen neu zu regeln. Die Weihnachtsfeier wurde festlich im Golfclub Gatow veranstaltet.

Auch in Lübeck grassierte die Grippe, so dass die Ladies des **TC 7 Lübeck** den geplanten Vortrag über Syrien nicht hören konnten, es hinderte sie aber nicht daran, sich dann nur kulinarisch syrisch weiter zu bilden. Der Jahresanfang wurde durch einen Neujahrsempfang bei der Präsidentin eingeläutet.

Die Ladies vom **TC 8 Braunschweig** hörten einen interessanten Vortrag über Astrologie, die als Erfahrungswissenschaft zu verstehen ist, zwar oft belächelt wird, mit der sich aber viele berühmte Personen, wie etwa Paracelsus, Kepler, Goethe beschäftigt haben. Die ernsthafte Astrologie ist besonders von der allgemein z. B. in Zeitschriften vertretene Vulgärastronomie zu unterscheiden. Außerdem hatten sie Besuch von der Präsidentin des Frauenschutzhauses in Wolfenbüttel und erfuhren dadurch von der Ausstattung und Struktur desselben. Über das Ehrenamt in der Hospizarbeit informierten sich die Ladies durch eine Referentin, die bereits seit zehn Jahren im Hospiz ehrenamtlich arbeitet.

Ein spannender Vortrag über die Unterschiede zwischen Männern und Frauen aus dem berufenen Munde einer Sexologin war Thema bei den Ladies des **TC 10 Hamburg**. Es ist leider zu beobachten, dass die Partnerschaften durch die zunehmende Berufstätigkeit der Frauen auch in gehobenen Positionen leiden, da die Frauen nicht so einfach abschalten können wie die Männer. Die Ladies erfuhren, dass die Männer wunderbar beim Fernsehen gucken nach der Arbeit entspannen können, nicht aber so die Frauen. Die Rate der unglücklichen Frauen steigt leider an, das können Männer ganz einfach ändern, wenn sie z. B. sich um die Frauen mehr kümmern, zuhören, Blumen bringen etc. Das neue Jahr wurde mit einem Sonntagsbrunch mit Schneegestöber begonnen.

Die Ladies des **TC 12 Emden** zeigten bei Ihrer Adventsfeier große Flexibilität, denn der Termin fiel auf den Beginn der neuen „Eiszeit“. Geplant war ein Fondue, aber Schneefall und Glatteis führten zu Verzögerungen und Ausfällen der Speisen. Die Fonduetöpfe kamen zwei Stunden zu spät und die Saucen und das Dessert kamen leider nie an, weil zwei Tangentladies gar nicht erst losfahren konnten. Es war eine Adventsfeier der besonderen Art. Das neue Jahr wurde mit einem gemeinsamen Treffen der Ladies des LC 12 begonnen. Zum besseren Kennen lernen wurde ein Spiel vorbereitet durch das jede durch Gespräche feststellen, wer welche Eigenschaften, Berufe, Familie etc. hat.

Renate stellte den Ladies des **TC 17 Heidelberg** das Buch von Dominique Bona, der das Leben von Gala (Künstlername) beschreibt vor. Gala (1894 – 1982) war eine bekannte Muse des 20. Jahrhunderts und inspirierte zahlreiche Künstler. Unter ihnen befanden sich ihre beiden Ehemänner, der Dichter Paul Éluard und der Maler und Bildhauer

Salvador Dalí, sowie der Maler Max Ernst. Das Charity-Waffelbacken zugunsten des Ambulanten Kinderhospizdienstes war ein voller Erfolg. Und besucht wurde das neueste und Aufsehen erregende Stück von Brian Parks (geboren 1963 in Detroit), eine schwarze Komödie mit dem Titel „Einladung zum Abendessen“. Des Weiteren hielt Uschi einen Vortrag über Geschichte und Arten der Reikibehandlungsmethode.

Beim **TC Dillenburg** wurde ordentlich geschlemmt und zwar im Rahmen der alljährlich stattfindenden Schlemmerreise, die dieses Jahr in den Spessart ging. Weil es so viel Spaß machte, steht die Planung eines gemeinsamen Wellnesswochenendes an. Und um auch die Reisefreudigkeit bei TC zu unterstützen, wurde die Einrichtung einer Reisekasse für Zuschüsse beschlossen.

TC 24 Stuttgart hatte zu der Ausstellung „Quatna - Schätze des alten Syriens“ mit anschließendem Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarktes und Adventsessen im ‚Zeppelinstübchen‘ eingeladen. Der Einladung waren Damen von TC 46, TC 45 und TC 17 einschließlich unserer Deutschlandpräsidentin gefolgt. Beim Neujahrsschlemmen wurde das Motto des Jahres ausgegeben – Zusammen in Freundschaft.

Beim **TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** hielt Uschi einen Vortrag über die Geschichte der SPD, wobei sie sich auf die Zeit von 1945 – 1947, also dem Wiederaufbau der SPD, bezog. Bereits nach fast drei Wochen nach Kriegsende, beschlossen Kurt Schuhmacher und einige andere Genossen bei einem Treffen in Hannover die Wiedergründung der SPD. Es folgte ein Vortrag von Sigrid D. über „Frauen und/oder Rechte“, vom Beginn der Frauenrechte 1918 bis über die Empfehlung der rechtlichen Absicherung gerade vor der Ehe.



Die Ladies vom **TC 29 Weinheim** konnten leider nicht am Weinheimer Weihnachtsmarkt teilnehmen, da die Restaurantbesitzer den Verkauf von Speisen und Getränken untersagt haben. So wurde die weihnachtliche Spendenaktion umgeswicht und über einen Kontakt des Arbeitskreises Asyl Wünsche für Nikolauspäckchen erkundet. Drei Kinder unter zwei Jahren, sechs Jungs und neun Mädchen im Kindergartenalter und 29 Jugendliche freuten sich über die Geschenke der Ladies. Überlegt wird auch eine Theaterlaienspielgruppe für einen Auftritt zugunsten eines sozialen Zwecks zu gewinnen.

Bei **TC 31 Walsrode** wurde das elfjährige Charterjubiläum des LC 31 gefeiert, begleitet mit einem Vortrag über Handfächer. Im Dezember gab es den alljährlichen Dezember-Ausflug nach Bremen. Dieses Mal wurde die Ausstellung „20 Jahre Mauerfall“ mit Bildern des A. R. Penck besucht. Bei ihrer Weihnachtsfeier konnten die Ladies mit ihrem „hauseigenen“ Orchester (inzwischen fünf Ehemänner mit den unterschiedlichen Instrumenten) aufwarten – alle Achtung! Die Aktion „Weihnachtsbaum in der KSK“ war wieder ein großer Erfolg. Die vielen Pakete werden für die unterschiedlichen Kitas in Walsrode gesammelt.

Für die Ladies des **TC 45 Sigma- ringen** entpuppte sich ihre Reise nach Ravensburg zum legendären RT/OT/LC/TC Weihnachtsstand wegen vieler Umleitungen als Heimatkundeunterricht. Neben der Unterstützung des nationalen LC-Serviceprojekts mittels Konsum von Waffeln und Glühwein wurde aber auch selber für den LC 45 Weihnachtsstand gebastelt. Im neuen Jahr wurden die Kenntnisse in Schwyzerdütsch durch Ansehen des Films „Herbstzeitlosen“ erweitert – nachdem sie von den Söhnen der gastgebenden Lady via „Handykonferenz“ die Instruktionen zum Bedienen des neuen DVD-Players erhalten hatten.

Die Ladies des **TC 46 Südliche Wein- straße** informierten sich über ein von RT Namibia betreutes Projekt mit dem Namen „Engeltjies“ (Afrikaans: Engelchen) an. Ziel von Engeltjies ist es, die Kinder ganztags an fünf Tagen pro Woche zu betreuen, in der Vorschule (Pre School) die Grundlagen der Amtssprache Englisch als Voraussetzung für einen späteren Schulbesuch zu vermitteln und ihnen zwei Mahlzeiten pro Tag zu geben. Das Projekt Engeltjies benötigt auch weiterhin Hilfe und Unterstützung, um die Zukunft der Kinder in den Kindergärten zu sichern. Patenschaften decken einen Teil der Kosten ab, aber für besondere Maßnahmen fehlt Geld. Es wurde zudem von Karin das Buch „Alle sterben auch die Löffelstöre“ vorgestellt.

Beim **TC 55 Schleswig** wurden nach einem Exkurs über Lachyoga wieder eifrig Serviceaktionen durchgeführt. So wurde mit großem Erfolg ein Kinomatinee durchgeführt und mit dem Erlös über 70 Päckchen für die Suppenküche gepackt. Es folgte ein besonderer Abend mit einer Märchenerzählerin, die einige Märchen vortrug. In die Körpersprache wurden die Ladies durch einen anschaulichen Vortrag und gemeinsame Übungen – wie soll ich schauen, welcher Abstand zum Gegenüber sollte eingehalten werden – eingeführt.

Die Ladies des **TC 100 Main- Metropolen** hatten Besuch von unserer Deutschlandpräsidentin – die Charter scheint näher zu rücken – und jede Menge Spaß beim Besuch von „Holiday on Ice“. Der Besuch der Windjammerparade in Kiel wurde wegen Terminüberschneidungen auf nächstes Jahr verschoben.

Im Staatstheater trafen sich die Ladies vom **TC 111 Rhein-Main(z)**, um das Stück „Labyrinth“ des neuen Ballettdirektor in Wiesbaden, Stefan Thoss, zu sehen. Ulrike nutzte die Pausen, um den Ladies Hintergrundinformationen zur Tanzausbildung in der DDR, Ansätzen und Merkmalen des modernen Tanzes

Liebe Tang-
entladies,

meine letzten
Grüßworte
als TCD-Edito-
rin! Die zwei
Jahre sind
wie im Fluge



vergangen! Auf diesem Wege
möchte ich mich bei Euch für die
zahlreichen Protokolle und Bei-
träge bedanken. Es hat mir viel
Spaß bereitet, alles für die Depes-
che zusammen zu tragen.

Meiner Nachfolgerin Manuela
wünsche ich gutes Gelingen und
ebenso viel Freude am Schreiben.

Wir sehen uns in Landau,

Eure Brigitte

und zum Werdegang von Stefan Thoss zu geben.

Ute hielt bei den Ladies des **TC 119 Bad Aibling** einen spannenden Vortrag über den Aufbau und die Funktionsbereiche unseres Gehirns und engagierte sich wieder für die Bad Aiblinger Tafel. Zur Belohnung gab es im Januar ein Wellnesswochenende.

Die Ladies des **TC 141 Kempten** (Allgäu) nahmen an einer komödiantischen Autorenlesung des bekannten Krimiduos Volker Klüpfel und Michael Kobr über die „Abenteuer“ des Kult-Kommissars Kluftinger teil (Anmerkung meinerseits: Neid... die Bücher sind sehr zu empfehlen). Es folgte eine Weihnachtsfeier die es mit jedem Sternekoch aufnehmen konnte, das ur-eigene Motto des Clubs „Finger weg vom Alkohol“ konnte allerdings nicht durchgehalten werden.

ES GIBT WEISHEITEN UND LÖSUNGSSTRATEGIEN FÜR PROBLEME...

...EINE WEISHEIT DER DAKOTA INDIANER LAUTET: „WENN DU MERKST, DASS DU EIN TOTES PFERD REITEST, STEIG AB“.

Doch im Berufsleben versuchen wir oft andere Strategien, nach denen wir handeln...

...wir besorgen uns eine stärkere Peitsche

...wir wechseln die Reiter.

...wir sagen, so haben wir das Pferd doch immer geritten.

...wir gründen einen Arbeitskreis, um das Pferd zu analysieren.

...wir besuchen andere Orte, um zu sehen, wie man tote Pferde reitet.

...wir erhöhen die Qualitätsstandards für den Beritt toter Pferde.

...wir bilden eine Task-Force, um das Pferd wiederzubeleben.

...wir kaufen Leute von außerhalb ein, die angeblich tote Pferde reiten können.

...wir schieben eine Trainingseinheit ein, um besser reiten zu lernen.

...wir stellen Vergleiche unterschiedlicher toter Pferde an.

...wir ändern die Kriterien, die besagen, dass ein Pferd tot ist.

...wir schirren mehrere tote Pferde gemeinsam an, damit wir schneller werden.

...wir erklären: kein Pferd kann so tot sein, dass man es nicht mehr reiten kann.

...wir machen eine Studie, um zu sehen, ob es bessere oder billigere Pferde gibt.

...wir erklären, dass unser Pferd besser, schneller und billiger tot ist als andere Pferde.

...wir bilden Qualitätszirkel, um eine Verwendung von toten Pferden zu finden.

...wir richten eine unabhängige Kostenstelle für tote Pferde ein.

...wir vergrößern den Verantwortungsbereich des toten Pferdes.

...wir entwickeln ein Motivations-Programm für tote Pferde.

...wir strukturieren um, damit ein anderer Bereich das tote Pferd bekommt.

Michael Rigoll
OT 239 Neustadt a. d. W.

IRONIE DES ALTERS

Jedes Jahr treffen sich ein paar Freunde, um einen tollen Abend zu erleben.

Als sie 40 wurden, trafen sie sich und rätselten, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich erst nicht einig, aber dann sagte einer: Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, die Kellnerin ist scharf und trägt immer eine tief ausgeschnittene Bluse!

Zehn Jahre später, als sie 50 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da ist man sehr gut und die Weinkarte hat ein paar edle Tröpfchen zu bieten!

Zehn Jahre später, als sie 60 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da ist es ruhig und es wird nicht geraucht!

Zehn Jahre später, als sie 70 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da ist alles rollstuhlgerecht und es gibt einen Lift!

Kürzlich sind sie 80 geworden, trafen sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen. Da sagte ein anderer: Gute Idee, da waren wir noch nie!

ASSESSMENT FUER NEUE MITARBEITER

1. 400 Ziegelsteine in einen sonst leeren Raum bringen
2. Alle Bewerber in diesen Raum führen und Türen schließen
3. Bewerber alleine lassen und nach 6 Stunden wiederkommen
4. Analyse der Situation:
 - a. Wenn sie die Steine gezählt haben > Buchhaltung
 - b. Wenn sie die Steine mehrfach gezählt haben > Controlling
 - c. Wenn die Steine wild im ganzen Raum verteilt sind > Forschung & Entwicklung
 - d. Wenn die Steine in einem undurchschaubaren System angeordnet sind > Logistik/Planung
 - e. Wenn sie sich mit den Steinen bewerfen > Produktion
 - g. Wenn sie die Steine in kleine Stücke zerbrochen haben > Qualitätssicherung
 - h. Wenn sie nur so herumsitzen > Personalabteilung
 - j. Wenn sie bereits nach Hause gegangen sind > Produktmanagement
 - k. Wenn sie nur aus dem Fenster schauen > Strategischer Einkauf
 - l. Wenn sie aufgereggt miteinander reden und kein einziger Stein bewegt worden ist > Topmanagement

OLDIE-HISTORYS ...

DIE WIMPELCKE – ERINNERUNGEN AN EINHART

Auch in Wimpeln lässt sich eine Lebensgeschichte darstellen. Die folgenden Wimpel erinnern an Eckpunkte im Leben des Round Tablers, des Old Tablers und des 41rs Einhart.

Die „Jugend-“Zeit verbrachte Einhart bei RT 5 Berlin.

Einharts Stolz auf die Stadt Berlin spiegelt sich in der steten Verwendung des Berliner Bären wider, und zwar sowohl im Clubwimpel als auch im persönlichen Banner als Präsident von 41 International. Für die 1970 beim AGM in Leer beschlossene Namensgebung „Old Tablers Deutschland“ stand die „London Old Tablers Society“ Pate.



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet Euch bei mir!

Herbert Kaiser, OTD-Archiv,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

Depesche 122



Puhhhh.... das war ja ein hartes Stück Arbeit. Und jetzt ist es auch noch so hell! Und so bunt.

Jetzt muss ich mich aber doch mal umschauen.

Die Stimmen kenn' ich doch!



Ahhhh ... ja, so sieht sie also aus, meine Mama. Und der da, der so in sich hineinlächelt, das ist mein Papa. Ob ich sie mir so vorgestellt habe? Sag ich Euch später, wenn ich groß bin.



Ja, ja, Ihr zwei, Ihr dürft glücklich und stolz auf Euch sein. Und natürlich ganz besonders auf mich.

Aber jetzt bin ich erstmal müde. Ist zwar schön, aber auch anstrengend, auf der Welt zu sein. Also ... ich nick' dann mal weg ...

OTD-Vizepräsident Holger Peise mit Regina und der kleinen Selma kurz nach der Geburt.



FOUL! ... ABSEITS ...! GELBE KARTE ...!

DABEISEIN IST ALLES ... !!!

MIT DEM **WM-SET**

VOM OTD-DEVO-SHOP
DEUTSCHLAND-CAP
INKLUSIVE TRILLERPFEIFE

JE SET **13,00 EUR**

GEMEINSAM MIT TABLERN
SCHAUT SICH'S BESSER

Bestellung

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers-germany.de

FAX: 07131-2780283



TERMINE

Nationale Veranstaltungen

23.-25.04.2010	AGM TCD in Landau
28.05.-30.05.2010	AGM OTD in Zweibrücken
11.06.-13.06.2010	AGM RTD am Bodensee
08.10.-10.10.2010	HJM OTD in Bamberg
06.11.2010	HYM-TCD und Charter TC 10 Hamburg
20.05.-22.05.2011	AGM OTD in Coburg
Juni 2011	AGM RTD in Koblenz

Distrikt- und Clubveranstaltungen

25.03.2010	DV D12 in Augsburg
26.-28.03.2010	FUNTA RT in Kassel
17.04.2010	DV D7 Rüsselsheim
17.04.2010	DV D4 Braunschweig
17.04.2010	DV D3 bei Bremen-Lesmona
07.04.-09.04.2010	Internationales Distrikttreffen D8 in Narbonne
08.05.2010	Charter OT 261 Wiesmoor i. Gr.
10.-12.09.2010	D3-Euromeeeting in Tours
21.08.2010	Charter OT 491 Delmenhorst i. Gr.
29.-31.10.2010	Charter OT 417 Bielefeld Teutoburger Wald i. Gr.
29.-31.10.2010	Charter OT 500 Sylt i. Gr.

Internationale Veranstaltungen

08.04.-11.04.2010	AGM Ex-RT Dänemark in Brande
16.04.-18.04.2010	AGM Ass. of Ex-RT-Clubs GB+IR in Scarborough
22.04.-25.04.2010	AGM OT Suomi Finnland in Jyräskylä
22.04.-25.04.2010	AGM 41 International in Finnland in Jyräskylä
13.05.-16.05.2010	AGM Club 41 Schweden in Jönköping
28.05.-30.05.2010	AGM Club 41 Italien in Bologna
Mai 2010	AGM Club 41 Norwegen
04.06.-06.06.2010	AGM Club 41 Frankreich in Brive
04.06.-06.06.2010	AGM Club 41 Neuseeland in Wellington
18.06.-20.06.2010	AGM Club 41 Österreich in Wiener Neustadt
10.09.-12.09.2010	AGM Club 41 Südafrika in Polokwane
12.09.-22.09.2010	Poist-AGM-Tour Südafrika
24.09.-26.09.2010	AGM Club 41 Indien in Kovalam
07.10.-10.10.2010	Past Presidents Meeting in Italien, Rimini
15.10.-17.10.2010	AGM Club 41 Rumänien in Brasov
15.10.-17.10.2010	HYM 41 International in Rumänien, Brasov
29.10.-31.10.2010	AGM Club 41 Schweiz in Zürich
24.03.-27.03.2011	AGM OT Suomi Finnland in Raasepori
Juni 2011	AGM Club 41 Frankreich in Toulouse
Juni 2011	AGM 41 International in Toulouse
17.06.-19.06.2011	AGM Club 41 Österreich in Ried/Innkreis